Rigaldie Rundschau

Rigasches Montagsblatt.

pormals "Zeitung für Stadt und Cand".

Illustrierte Beilage.

Organ der Baltischen Lonftitutionellen Partei. Die "Rigafde Rundicau" ericeint täglich mit Musnahme ber Sonn. und hoben feiertage.

Abonnementspreise: 3n Niga durch die Ausgabeftellen: 8 Mdl jährt., 4 Mdl. halbi, 2 Mdl. viertess, 75 Kop. monats. (beginnend am f. eines Konats). Wit Juftellung in's Paul oder durch die Post. 10 Mdl. jährt., 5 Mdl. halbi, 250 Rop. viertess. 1 Mdl. monats. (beginnend am 1. eines Konats). — Bei directer Krenzbandsennend am 1. eines Konats). — Bei directer Krenzbandseng in's Austland: 14 Mdl. jährt., 7 Mdl. 50 Rop. halbi, 3 Mdl. 75 Rop. viertess, 1 Mdl. 25 Rop. monats. (beginnend täglich). — Burch die beutschen Postämter: 6 Mart 75 Af. viertess.

41. Jahrgang.

Celephon: Redaftion: Ur. 1958. Expedition: Ur. 157.

Infertionegebühr. Riga, Domplat Ar. 11/13. Für bie 6 mal gespassene Beittzeile 10 Kop. (für's Aussand 30 Bf.). — An ber Spize des Riga, Domplat Ar. 11/13. Blattes 30 Kop. (für's Aussand 75 Bf.) — Im Retlameteil 20 Kop. (für's Aussand 60 Bf.)

Preis ber Gingelnummer 5 Rop. Preis ber Gingelnummer ber Illuftrierten Beilage 20 Rop.

bonnements und Inferaten-Aunahme im Julande: In Riga: in der Expedition, Domplat 11/18; in Arensburg: A. Lange; in Bausle: A. Leitlant; in Dorpat: J. Anderson, J. E. Ariger; in Dünaburg: C. Hospatis, Echarmann; in Frauenburg: Kingati-Behjich; in Coldingen: Herd. Bethorn's Buchhandt, in Hallen, Huchhandt, Mittery, Huchhandtung; in Kandau: Emil Stein, Schreibm. Sandt; in Lemfal: J. Gregorius, Buchhandt, D. Minnam; in Roslau: L. Schoett, Potrowsa, L. u. E. Repl & Co.; in Odessandtung; in Rertaux. E. Teuschett, Botrowsa, L. u. E. Repl & Co.; in Reversal: Auge & Ströhm; in Talfen: J. Honcewicz; in Tuskum: Bally Areptenberg, Drognenhandtung; in Walkt. Muddliff; in Benden. U. Plansky in Bishdung; in Bolmax: Buchhandtung; in Bolmax: Buchhandtun

Donnerstag, ben 19. April (2. Mai)

1907

требуйте вездъ: =

5



Die nächfte Rummer ber Rigafden Rundichan ericeint Sonnabend, den 21. April.

Gin Detorationsmedfel.

Ein Delorationswechsel.

Man schreibt uns aus Beiersburg vom 16. April: Ein an die sabelhaste Geschwindigkeit der Orehbühnen erinnernder Desorationswechsel hat sich nach dem Empfange des Reichsdumaprässbenten Golowin in Jaritoje Sselo innerhald nicht nur der russischen Gesellschaft, sondern auch der hohen Bureankratie wolzogen. Wie man weiß, ging dieser ausschlaggebenden Audienz eine private Beratung verschiedener Mürdenträger voraus, an der der Klewiche Krosesson auch der hohen Bureaukratie seiner auf diese Gestendungsgenossen der Klewiche Krosesson auf die Klemingsgenossen der Katson, Samarin und Gringmush von ihrem Standpunste mit Recht große Hinnungsgenossen der Katson, Samarin und Gringmush von ihrem Standpunste mit Recht große Hessinnungsgenossen der Katson, Samarin und Geichzeitig der regfanzie ist. Seine Ernennung zum Reichztasuntglied ist gewiß ein sehr geschickter Schachzug gewesen, denn nun erhält die die politische Tätigkeit Pichnos eine ganz andere Bedeutung, als die, die sie in den Spalten des von ihm redigierten Kiewijanin haben konnte, und gleichzeitig wird dem Reichzrat eine Kampsesnatur zugeführt, die aktives Leben in die in Distinktion erstarrte hohe Bersammlung deringen soll. In den privaten Beratungen soll Pichon in der Tat allen auf ihn gesetzen Erwartungen entsprochen haben und mit Feuereiser sür die Auslösung der Reichzbunge eingetreten sein, doch erwies sich die

Milhe als vergebich, ba ber unmittelbar auf diese Borberatungen folgende Ministerrat ganz andere Ansichten zum Ausdruck brachte, als man erwartete.

Be ebler ber Menich, besto tiefer empfindet er sein Unrecht, besto peinlicher ift feine Gemiffenserforschung, besto mahrer ift fein Befenntnis.

Goethe als Erzieher.*) Bon Dtto Ernft.

Nur mas ich von Gern it.

Nur mas ich von Geethe bem Menschen gelernt habe, will ich hier sagen, und von dem Vielen, das er mich gesehrt, auch nur das Allerbesse—
mo fände man sonst ein Ende? Ungefähr sedes Jahr einmal lese ich eine Lebensbeschreibung dieses Mannes, und jedesmal wirft dieses Leben auf mich wie ein geschlossenes, einheitliches Kunstwert, und so start, wie nur je eine seiner Dichtungen auf mich gewirft hat. Die Waxime, die von Anfana die Ende als Abee durch dieses Kunstwert mich gewirt gat. Die Such bieses Kunstwerte, heiße für meine Begriffe: Eroßer rben. Bis in seinen Letten Rest wurde werden. Bis in seinen letzten Rest wurde dieses lange Leben gehalten und emvorgetragen von diesem wunderboren, unermidlichen Austried. Alle brauchen wir, wenn nicht Götter, so doch wenigstens Heroen, zu denen wir im Auswärtsgange emporblicken können. Und größeren Gewinn als von den Göttern haben wir von den Jersen, "Denn mit Göttern Soll sich nicht messen Irgend ein Mensch." merben.

Dr. Wilhelm Bode in Weimar hat aus Anlais de milicen 75. Wiederfelte von Goetjes Todestag eine Anjanticher Schriftfeller aufgefordert, über ihre Beeinflushungt den Goetheichen Geniuß ist auszulassen. Der bekann amdunger Schriftieller Otto Ernst äußert sich darüber ein neuelten Sesse der von Wilhelm Bode herausgegeben gregenden "Stunden mit Goethe" (Deft 2 des 3. Ander 1 der folgenden bemerkenswerten Weise. — D. Red.



hieraus ergibt fich vor Allem ber nicht genug zu betonende Umifand, daß ber reaftionare Klüngel, den man im Allgemeinen für einflußreicher hält, als er zurzeit, tatfächlich ift, halt, als er gurgeit, tatfachlich ift, fo fchlecht über die Stimmungen und Strömungen informiert war, daß er eine große Aftion infeberen Erfolg man beinahe außer jeden nierte, Bweifel stellte. Freilich waren

Bweisel stellte.
Freilich waren auch im Ministerrate bie Stimmen geteilt, boch wird man hierbet ganz besonders den Wert der Stimmen, die sich sir den Auflösung der Duma aussprachen, demessen missen. Diese Stimmen gehörten den Ministern Schticke-glowitow, Kausmann und Schwanebach. Daß diese Heren auf die Entscheidung keinen Einslus aussiben tonnten und nur sozusagen ihre "besondere Weinung" zu Protokoll gaden, ist bekannt, denn die Entscheidung war bereits vor dem Minister.

Mit den helben aber verbindet uns ein gemein-fames Maß und ein gemeinsamer Boben, auf bem wir uns vergleichen können. Go beschämend num wir uns vergleichen fonnen. So beschämend nun bieser Vergleich — vom Künstlerischen zu schweigen — auch im Menschlichen immer für mich ausge-fallen ist, das Merkwirdige ist, daß mich die Betrachtung diese Lebens niemals entmutigt und gedemiligt, sondern mich jedesmal mit der seurigen Hoffmung erfüllt hat, ich könne größer werden, und mit dem starken Willen, danach zu streben. Den Grund dasur sinde ich in der wundersamen Menschlichteit dieses Größten aller Deutschen. Was die deutsche Kritik wohl nie der vereisen mird des promitieh der Wert eines Cunsti greisen wird, daß nämlich der Wert eines Kunst-wertes und eines Menschen nicht davon abhängt, wie weuig Fehler sie ausweisen (Fehler sind zu-weilen Borgüge, sagte Fontane), sondern davon, weilen Vorzüge, sagte Kontane), sondern davon, wie weit ihre Vorzüge ihre Kehler vergessen macht, das lehrt ums das Kunstwerf diese Lebens. Es lehrt ums, daß nicht ein peinliches und beschränktes Kemison um miere Absention Bemühen um unsere Fehler und Schwächen uns größer macht, sondern daß das "immer strebende Bemühen" nach dem Großen und Edlen, daß die Bermehrung und Berstärfung unserer Vorzüge unser "Gemeines" in wesen-losem Scheine hinter uns verschwicht läßt. Je älter wir werden, besto mehr bemüht sich das Leben, uns heradzuziehen — die Seese beginnt lange vor dem Körper zu schrumpsen — und wenn man vierundvierzig ist, wie ich, so spürt man gelegentlich schon an Füßen und Händen die undeimtichen Gewichte, die uns heradziehen wollen. Da weiß ich mit keinen kärkeren Erzieher, das heißt:

weiß ich mir feinen narieren Constant, Rur ein Emporzieher, als Goethe. Und er ist es in jeglichem Betracht. Rur ein Beipiel will ich zur Erklärung aufführen. Ich habe immer ein ziemlich vielseitiges Interesse bestran habe aber gleichwohl aus Trägseit oder



rate gefallen, indem Die Audieng Golowins bereits

Dieser Umstand hat den so überaus gründs lichen und erfreulichen Dekorationswechsel herbet-gesührt. Mit einem Schlage sind die Unsteurise der in der offen und versteckt reaktionären Presse verstummt; die Rossija hat sich kalmiert und die seinnasige Nowoje Wremja macht vor der Reichse-dume ist Versenschaft und die Reichselber verlimmit; die Rolffla hat sich statischen ind die feinnasige Nowoje Wremja macht vor der Reichsbuma ihre Reverenz. Aur die wenigen Nätter, die den Mangel an politischer Information und Berkändnis durch vage Derzenswähliche zu erlegen pslegen, sehen ihren eigenbrödelischen Krebsgang fort, der sie immer weiter von dem erschiten Ziele dringt. Sie lassen sicht durch Zeichen belehren, die eine sehr deutsche Sprache sühren. Zu diesen Zeichen gehört das Bogromzirtulär Stolypins und die schare Kritif, die die offiziöse Rossisia und der Revolution von rechts übt. Wenn die Reastion dieser Sprache sich verschiedes, so hat die Revolution für ihre Ruancen ein umfo seineres Verständnis, — sie hat die scharfe Wendung der Regierung zu den Prinzipien des Konstitutionalismus mit einer Empörung begrüßt, die deutscher spricht als das schwächliche Rörgeln der Realtion, denn das Zusammengehen von Regierung umd Duma grädt ihren Wünschen dieser Weilisten Zeit, in der die Erfüllung dieser Weinsche durch ungeschicktes

Leichtfinn bie Erwerbung mancher Kenntnis mancher Fertigfeit verfaumt. Riemals empfind Leichtsinn die Erwerbung mancher Kenntnis und mancher Fertigeit versaumt. Niemals empsind' ich es lebhaster als nach der Betrachtung von Goethes Leben, wie grenzenlos töricht es ist, sich ohne Nat auf "Fächer" zu beschränken und aus leibligenügsamem Sochmut die allseitige Steigerung seiner Fähzleitein zu verschmäßen, wenn die Möglichkeit dazu gegeben ist. "Alle zehn Gedore zusammen," auf dehe, "petischen den Mann nicht is vorwärts wie seine Jugendtorheiten." Wenn ich sehe, was Goethe noch in seinen spätesten Jahren um seiner Vildung willen getan hat, dann fühl ich sene Petische, und sie treibt mich, die Augen weiter aufzulum und von der Welt einzusangen, was noch zu retten ist.

Dom Büchertisch.

Dom Büchertisch.

— King-Klang-Gloria. Deutsche Bolks- und Kindersieder ausgewählt und in Musik gesetzt von W. Labser, illustriert von H. Lesser und J. Urban. Dwerfolio, 66 Seiten mit 16 künstlerisch ausgestührten Bollbidern im Dreisarbendruck, jede Seite geschmickt mit Vignetten und Einrahmungen. Gedurckt auf Kunsidruckpapier. In fardigem Umschlag mit fardigem Vorsakpapier gedunden. Berlag F. Tempsky, Wien. Breis 4 Mark.

Ueber "Kling-Klang-Gloria" haben sich bekannte Künstler, Schriftseller und Kunsifreunde in freundstichter Weise geäußert: Paul Hensteller ihm München: "Ein reizendes Lieders und Vilberduch, das ich in allen Kindersuben eingeführt münschte, wo musikalische Mütter ihr junges Bolk die liede Uichen Worte und Weisen lehten und mit drolligen Bildern ergöhen können. Den Biedermeierhumor der geistreichen Zeichnungen zu mürdigen wird freislich nur den Eitern möglich sein, da dieser Teil dieses Kinderbuches weit über das hinausragt, was

Lavieren zwischen ben mannichsachen Fährnissen im Handumbrehen zur surchtbaren Wirksichteit werdenkann. Doch nicht nur im Kreise der hohen Bureaukratie und in dem der Neaktion hat sich ein Dekorationswechsel volkzogen, sondern auch innerhalb der Bartei, die in der Neichsduma die sührende ist und wohl auch für absehdare Zeit die führende bleiden wird. Die Unduldsamkeit srenden Ansichten gegenüber, die dem althergedrachten und bequemen Herbenstandpunft sich nicht unterwerfen, schäft mit der ihr eigentümlichen sumpsen Beharrlichseit die die Kadetten noch immer als die Revolutionäre ein, sich zu der verdrecherischen Unterzeichnung des Wiscorger Ausrusses hinreisen ließen. Seitdem ist aber viel Wasser ins Meer gestosjen und die Kadetten haden sich aus der Schale ausgesprochen vevolutionärer Tendenzen zu positiver Arbeit ges aber viel Wasser ins Meer geflossen und die Kadetten haben sich aus der Schale ausgesprochen revolutionärer Tendenzen zu positiver Arbeit gehäutet. Sie haben unter den beständigen Angriffen und Hälber under den ichwierigien, geradezu aussichtslosen Berhältnisen ein konstitutionelles Jentrum geschaffen, das sich langsam nach beiden Seiten ausdehnt und durch fortlausende Anglieberungen an Stärke und Bedeutung gewinnt. Man mag sider die Kadetten und ihr Programm denken, wie man wolle, — wenn man nicht auf dem fausen Voden der Gefühlsduselei sieht, so wird man undedingt zugeben müsen, daß sie den ernsten Willen haben, die Duma, d. h. die Kon stitution, zu erhalten und sie nicht zu einem Wechseldslass weder im reaktionären noch im revolutionären Sinne werden zu lassen. Sie kämpfen nicht nur nach rechts und links, sondern sie schenende siehen Auswüchse zu legen, wo solches in höberem Folen, die straffe Saltung in Sachen der Perurteilung der politischen Moode*), die den

*) An m. der Red. Unfer Gerr Korrespondent schein an dieser Stelle Beschlässe der Kadetten im Auge zu haben-die diese nicht befannt geworden sind. Gerade die hier durch die Kessderzhlätter besannt gewordene Resolution, detr. die politischen Korde, war nach Indalt und Korm durchaus un-befriedigend und stimmte mit der neuerdings zutage tretenden vermittelnden Kaltung der Kadetten nicht überein.

ionsi kleinen Leuten geboten wird. Auch die Auswahl der Lieder ist mit sicherm Tatt getroffen, so daß man zu diesem anmutigen Wert nur Elück wünschen kann." — Hugo Sakus in Prag:

Die Idee, die Auswahl der Stücke, die kimstlerische Aussitatung, alles ist gleich vorzüglich und geeignet, diese Duch zu einem Liedking des deutschen Volles zu machen, das vorerst wohl viele Weihnachtstische schmüchen wird. Lester und Urdan haben in den zuren Allustrationen wirkliche Meisterwerke geschafteu. Die fardigen Reproduktionen sind meisterhaft und die fawarzweißen Sciten voll entzückender Details. Wie grazios leitet gleich das erste Blatt zum "Lied der Freude im Freien" die Sammlung ein, wie dreichen Allustrationen Stückender und der kleine Rekrut", wie reizend "Der Abdigieb", "Die keine Gärtnerin" dies die der Heine Kertut", wie reizend "Der Abdigieb" und der Weishachtsbildern." fonft fleinen Leuten geboten wirb. Auch bie Aus-

Beihnachtsbildern."

— Anerbach's Tentscher Ainder-Kalender auf das Jahr 1907. Eine Festgade für Knaden und Mädder seinen Allers. Sünfundzwanzigster Jahrzang 1907 Deranszageben von Georg Bötticher. 168 Seiter frarf nit ca. 130, teils bunten Driginal-Allustrationen, buntem Titeldild und Spielbeliage. Dauer hoft gedunden. 1 Mart. (Leipzig, A. Fernau.)

3 um 2 5 ft en Ma le ersteint der Kalender, desse vieltaufendsöpsiges Lesendulthum von Jahr zu Jahr zuge nonninen hat. Unter den Mitarbeitern sinden nich beliedteisten Jugendösseisteller: Tojan Jictor Blütigen. Frida Schanz u. a. Künstler von Ammer wie Frip Koch, Max Brösel, G. Suhr 2c. 2c., und sie allabaen in Vill und Bort gewetteilert, diese Judidumsanzgade gam besonders reich und interessant zu gestasten. Ein Fälle terstiege nich Winstrutter Beiträge, eine Spielbeilage die den jugendlichen Lesen die matsanteiten Figuren aller 25 Kalenderjahrgänge vorsührt — dies alles wird für der geringen Preis von 1 Marf geboten.

gur Sprengung ber Duma liefern foll, Sebel deutet darauf hin, daß das Dumazentrum die Absicht hat, sich mit der Regierung gut zu stellen. Noch flarer und erfreulicher wird das Bild, man einen Blid hinter die Kulissen ber Borgange wirft, die Ueberrajchungen verschiebener Art bergen; ihr Bekanntwerben wurde die Ansicht, als ob die Regierung mit ber Duma fertig mare, gründlich zerfioren und alle "Staatsftreichler" in eine hoffnungslos lächerliche Situation bringen.

Das Sproffop ber Reichsbuma ist im gegebenen Augenblick ein überaus günstiges, benn man hat in ben leitenden Kreisen bei der Beurteilung der Lage alle Sympathien und Aversionen ausgeschaltet und zur Grundlage der Entscheidung die realen Berhältnisse genommen, die einen Bruch der bestehenden Berhältnisse nichts weniger als nüglich erscheinen lassen. Derr Golowin hat seine ganz bestimmten unumstößlichen Weisunge halten und er hat seine Desiberien Beifungen erwenn auch über die Audieng, teilen dürfen ; nicht aus eigener Entschließung bes Berrn Golowin, Schweigen bewahrt wird und nur die "verruchten" Kadetten ins Bertrauen gezogen werden, so beuten boch alle vorhergenannten po-litischen Zeichen, sowie die vielen kleinen persönlichen Courfoifien herrn Golowin gegenüber barauf hin, bağ man zu einer Verständigung gelangt ift, die sich ben Berhältnissen anpaßt. Natürlich ift es feine Berständigung auf Bebenszeit, — fie ist aber insofern von äußerster Wichtigfeit, als fie bem konstitutionellen Zentrum ber Duma eine Bravonderanz verleiht, die auf den Gang der positiven Arbeit von großem Einfluß sein nuß. Und nicht nur auf den Gang der parlamentarischen Arbeit in der Duma, sondern auch indezug auf die Beruhigung des Landes. Jeder Tag des Fortbestehens der Duma bedeutet insosern einen unabmeßbaren Geminn, als er eine Abschwächung der revolutionären Psychose bedingt, die zurzeit noch in gegebenem Anlaß wieder aufflammen und gerftoren fann, mas Rugland eben am meiften braucht: die Ruhe.

Die Tätigfeit der Rigaer Stadtver= waltung im Jahre 1906.

IV. (Schluß.)

Mm 12. Juli maren unter bem Brafibium bes herrn Generalgouverneurs Collohub bie ermahlten Bertreter der 3 Provinzen, je 2 des Grofigrund-besitzes, der Gouvernementsstädte und des Klein-grundbesitzes aus jedem Gouvernement, zur Beratung einer neuen Landichaftsverfaffung zusammengetreten. Diese besondere Konferenz hatte beschloffen, die Borlagen in ben 3 Provinzen gefertigguftellen und fich bann wieber gu gemeinsamer Arbeit zu vereinigen. In Ausführung bieses Beschluffes berief ber Gerr Gouverneur einen Brovingialrat, in den Riga 8 Bertreter ents sandte, am 27. September zur ersten Seifion. Die Bersammlung teilte fich in 5 Subkommissionen, die die Ausarbeitung der einzelnen Teile getrennt in Angriff nahmen. Während in der Schulfrage und hinsichtlich der Justizorganisation, Großgrundbesig, Städte und Kleingrundbesig im Wesentlichen auf berselben Basis standen und auch in der Kirchenund der Agrarfrage wenigstens zwischen dem Groß-grundbesige und Riga jeder Gegensag ausgeschlossen mar, mußte ein solcher hinsichtlich der Stellung, die ber livländischen Gelbftverwaltung Riga innerhalb einzunehmen hatte, unfehlbar zu Tage treten, worauf ichon in bem vorjährigen Borworte hingewiesen worden ist. Die Stadt besand sich mit ihrem Bunsche, außerhalb der Landschaftsversassung zu bleiben, nicht nur im Gegensase zum Groß- und Rleingrundbefit, fondern auch zu den fibrigen livland. Städten. Es galt hier, entweber einen alle Teile befriedigenden Kompromiß zu suchen, ober als Minorität gegen jebe Sinbeziehung ber Stabt in ber Hoffnung zu protestieren, baf bei ber in Regierungsfreisen ichon bemerkbar gewordenen Tenbeng, bie großen Stable als gesonberte Gouverne-mentseinheiten in Bezug auf bie Landichaft zu be-hanbeln, auch Riga bieses Borrecht erlangen würbe. Für ein Kompromiß mußten nachstehenbe Momente als maßgebend angesehen werben. Für Riga: 1) Die Stadt mußte fich bie

Riga: Selbständigkeit ihrer Berwaltung, soweit fie eine folde zurzeit überhaupt noch befigt, unbedingt someit fie eine mahren

2) Die Stadt burfte ber Lanbichaft fein Steuer-

recht in ihren Mauern zugesteben.

3) Es mußte überhaupt jebe höhere Belaftung ber Stadt dem gegenwärtigen status quo gegenüber vermieden merden.

Für Die Lanbichaft: 1) Die Lanbichaft mußte fich eine Beiftener ber Stadt zu erhalten fuchen.

2) Die Landschaft mußte fich bie Mitarbeit

Rigas in bestimmtem Umfange fichern. 75,000 Rbl. Bisher hatte Riga rund

jährlich und Gemerbesteuerzuschlägen girfa 45,000 Rbl. Immobiliensteuerzuschläge als Gouvernementspraftanden abgeführt. Als Gegenleiftung maren einige Unftalten, an beren Rugniegung Riga teilnahm unterhalten und aus ben Mitteln des fogenannten Wegebaufapitals Chauffee: bauten im Patrimonialgebiet ausgeführt morben; Leiftungen die übrigens ber Beifteuer Rigas feines wegs entsprechen. Unter Beruchidtigung ber turz bargelegten beiberseitigen Ansprüche führten Vorver-handlungen mit ber Bertretung bes Großgrundbefiges zu einem Kompromiß, der fich im Wesent-lichen wie folgt barfiellen läßt:

1) Die von ber Lanbichaft ju erlaffenben obligatorischen Berordnungen (Ortsstatute) erstreden sich nicht auf die Stadt Riga und ihr Batrimonialgebiet.

2) In Riga merben bie bisher gefestich feftgelegten Buschläge (10 à 15 Brogent) ju ben Sanbels und Gewerbefteuern jum Beften ber Landichaft erhoben werden. Gine Steigerung dieser Zuschläge ber Anlage der elektrischen Straffenbahn zusammen. ber Baarmittel angeordnet hat, durfte 2—300,000 ift also ohne Russen nung der Stadt ausgeschlossen, hingen. Kleinere Reubauten sind bisher stets aus Rubel erbringen, eine E mus die dem Bedarf

Ch. Jürgensohn, Weingrosshandlung, Kalk- und Wallstrassen-Ecke, Tel. 106, Madeira pro 1/1 Fl. 1.60. Portwein pro 1/1 Fl. 1.50, Rheinwein pro 1/1 Fl. 1 .-.

Moselwein

pro 1/1 Fl. 1 .-- ,

Cognac Royal

während die Stadtverwaltung die Verpflichtung übernimmt, die Wege im Patrimonialgebiet aus diefen Mitteln gu bauen und gu remontieren fowie ferner das Arreftlofal des Friedensgerichtes in Riga, foweit folches Pflicht der Landschaft wäre, zu er-

4) Riga ift in der Gouvernementslandichaftsversammlung burch 9 Deputierte, im Ausschuß burch Glieber pertreten.

Borftehende Bedingungen waren in ber Gubtom miffion per majore vota angenommen worden. tigem Zögern stimmten schließlich auch der Rach einigem Bogern frimmten ichließlich auch ber Rleingrundbefig und die übrigen Stabte auf ben Plenumversammlungen zu, so baß die die sen Ber-gleichspunkten entsprechenden Bestimmungen, für bie bie Buftimmung ber Stadtverordnetenversamm lung vorbehalten worden ist, auf der II. Session des Provinzialrates, die am 20. November begann, einstimmig in den Berfassungsentwurf auf-genommen wurde. Wenn auch die Stadt nmen wurde. Wenn auch die Stadt dem einstweisen angenommenen Projekte nicht ganz, wie vielsach gewünscht worden, aus der Landschaft geschieden ift, so ist doch ihre Selbstänbigleit und gleichzeitig ein gewisser Jusammenhang mit bem Lanbe gewahrt geblieben. Die berechtigten Interessen beiber Teile durften hierdurch Befriedigung gefunden haben. Es ift bereits p

Es ift bereits nachgewiesen worden, welchen Buwachs die Ausgaben ber Stadt, welche Berringerung ihre Ginnahmen burch die Revolution erlitten haben. Wenn wir die betreffenden hierüber gegebenen Zahlen mit kritischem Auge mustern, finden wir, daß selbst nach eingetretener Beruhigung ein bebeutenber Teil ber Ausgabenfteigerung als bleibend betrachtet werden Dagegen unterliegt es feinem Zweifel, bag die Sinnohmen ihre, während zweier Jahre ge-waltsam unterbrochene Aufwärtsbewegung wieder ausnehmen werden. Sine Berechnung der finan-ziellen Wirtschaftsresultate für die Jahre 1903, 1904 und 1905 ist auf pag. 15-27 gegeben. Der Rückgang von 1904 auf 1905 beträgt wie bort zu erfehen, rund 550,000 Rbl. Für 1906 Zahlenmaterial noch nicht im nötigen Umfange vorhanden, doch durfte fich das Resultat dem Borjahre gegenüber faum fehr wesentlich gebeffert

haben. In Unbetracht ber Berhaltniffe ift biefer 216fclug noch nicht bebenflich, auch bas Aufgehren der Reservekapitalien burch bie Bufur sichuffe Orbinarium, braucht und nicht zu erichrecken, benn Rriegs- und Revolutionszeiten ift es ja ihr Zwed, zur Dedung bes Defizits ju bienen ; felbst bie Bestreitung prbentlicher Ausgaben aus einer Anleihe kann unter gegebenen Umfanden durchaus zuläsig erscheinen, nur darf eine derartige Deckungsart nicht forigesetzt werden, sobald der be-sondere Anlas dazu fortfällt und das Wirtschaftsleben wieber feinen normalen Gang aufgenommen hat. Zeigt bann noch ber Boranfchlag, wie bas für ber Fall ift, eine Unterbilang, fo burfen wir nicht Sinnahmesteigerungen Diskontieren, Die viel-leicht erft nach einigen Jahren eintreten werben; bann gibt es gur Begleichung bes Fehlenden nur zwei Mittel: Einschränfung ber Ausgaben ober Steigerung ber Ginnahmen im Orbinarium b. im gegebenen Falle, Erhöhung ber Steuern. Die Erfparnifie im frabtifden Saushalte fonnen naturgemäß nur an gemiffen Boften gemacht werben, foll der ohnehin tunlichst sparsam organisierte Berwaltungsapparat befriedigend weiter funttionieren. handelt sich da immer wieder im Wesentlichen um eine Einschränkung der Straßenremonte, des Straßenneubaues und der Kanalisationsbauten. Durch eine Reduftion ber Strafenremonte, beren Rolgen fich ja nicht fogleich fühlbar machen, leben wir aber auf Roften ber Bufunft, es ermachit baburch unferen eine von ihnen ichlieflich taum gu ertragende Muffage. Der Strafenneubau ift fur eine fich fortentwickelnbe Stadt eine Aufgabe, ber fie fich nicht entziehen barf, foll biefe Entwickelung nicht fünftlich gehemmt werben. Dies trifft befonders für Riga mit feinen zahllofen noch ungepflafterten Stragen in ben entlegenen Borftabten gu und gerade ben fleinen Sausbeitgern fommt ber Straffenneubau zu gute. Teffen Kosten ober die Binsen einer zu biefem Zwede aufgenommenen Anleihe im Noifalle burch eine Steigerung ber Immobiliensteuer zu bestreiten, erscheint baber gang

gerechtfertigt. Babrend nun bie Strafenremonte fraglos in bas Orbinarium gebort, ift ber Stragenneubau mit gutem Rechte auch ichon früher gum Teil aus Unleihen gebeckt worden. So waren in der Anleihe von 1901—644,700 Rbl. für diesen Zweck vor-gesehen worden. Es handelte sich damals um größere Strafenbauten, die ber Sauptfache nach mit

bem Ordinarium bestritten worben, wie auch seit 1901 bie Ausgaben für die sustematische Kanalisation aus Budgefüberschüffen gedeckt werden fation aus Ausgetubertauffen gevent netrenten fronten; doch liegt kein Bebenken vor, jest wo auf solche Ueberschüffe in den nächsten Jahren nicht gerechnet werden darf, für diesen Jweck zu einer Anleihe Zuflucht zu nehmen. Wenn daher die Kossen ber Kanalksation und größeren Etraßennendauten mit gutem Gewissen aus Anleihemitteln berdiesen werden dürften muste man dach derzuff beglichen werben burften, mußte man bod) bebacht fein die Strafenremonte in ben unferem Strafennetse entsprechenden Umfange aus ben laufenden Ginnahmen zu bestreiten, mas ohne eine Erhöhung ber bestehenden Steuern nicht möglich mar; benn hinfichtlich der Ginführung neuer, bem modernen Wirtschaftsleben mehr entsprechenden Steuern ift bie Wirtschaftsleben mehr entsprechenden Steuern ist die Stadt von der Zustimmung der Regierung absängig und ist zu einer solchen im besten Falle viel Zeit ersorberlich. So mußte hiervon ganz abgesehen werden, obgseich das Projekt einer Bodenwertzuwachs-Steuer schon seit längerer Zeit in Bearbeitung genommen war. Die Staatsregierung hatte ja auch das Projekt einer städtischen Früstammensseuer zuwöckselblit und manninfache Gintommenftener zurudgestellt und mannigfache Bersuche, sich andere, neue Steuerquellen zu öffinen maren gleichfalls schon früher gescheitert; es blieb beshalb als einziger Ausweg nur die Erhöhung ver Immobiliensteuer von 9 auf 10 Prozent übrig. Die Budgetsommission und das Stadtamt konnten dabei keinen Augenblick darüber im Iweisel sein, daß eine Steigerung dieses Steuerschapes nur durch die Unmöglichkeit, eine gerechtere Wenn Auflage einzuführen, begründet mar. neue Belastung den weniger bemittelten Haus-bestigern in jetziger Zeit besonders drückend erscheinen muß, so werden doch anderseits durch die ver-größerten Ausgaben der Stadt auf baulichem Gebiete der wirklich arbeitslustigen Arbeiterbevölkerung in einer fritischen Beriode bes Arbeitsmarftes, in der sich die private Bautätigkeit naturgemäß gurückfaltend zeigen muß, Arbeit und Berdienst geboten, und wird so der Eingang der kleinen Mieten begünstigt, der Kleinhandel belebt werden. Auch schon aus diefen Gründen durfte es nicht ratsam sein, mit den sonst notwendigen Neubauten sür tomunale Zwecke, die 2 Jahre hindurch sehr eingeschränkt worben waren, länger zu zögern. Abgesehen von Straßenbau und Kanalisation ift fcon auf die notwendige Erweiterung bes Mafferund Vergrößerung unseres Elektrizi ingewiesen worden. Auch der Bau Cleftrigitäts= werkes hingewiesen worden. Auch der Ban des Refonvaleszentenheimes, für das bereits 100,000 Rbl. von ber Stadtverordnetenversammlung zur Ber-fügung gestellt worden find, ist im hindlic auf die Ueberfüllung des Krankenhauses unaufschiebbar. Ferner muß der Bau eines Kühlhauses auf dem Schlachthofe, sür das ein allerdings nicht aus-reichender Betrag von 41,744 Rbl. 21 Kop. (es ist auf ca. 100,000 Rbl. veranschlagt) aus der Anlethe von 1901 noch vorhanden ist und zweier kleiner Feuerwehrstationen an der roten Düna und in Igezeem, deren Baukosten sich wohl aus den ursprünglich sür ein größeres Depot bestimmten 56,873 Mbl. 40 Kop. werden bestreiten town in Marris connennen werden. Der Adu Der Bau laffen, in Angriff genommen werben. breier neuer 4flaffiger Elementarschulen, beren Gründung burch Beichluß ber Stadtverordnetenversammlung genehmigt ift, für die aber noch feine Mittel angewiesen worden find, ware gleichfalls unaufschiebbar, jobald hinsichtlich ber Sprachenfrage eine Ginigung erzielt worben ift, wie auch fur bie Schusseute, die zeitweilig mietweise und recht feuer mtergebracht werben, die Kasernen noch zu errichten sind. Für den größten Teil dieser Bauten sind die Mittel überhaupt nicht vorhanden, für die übrigen sind fie in heute nur mit großen Berlusen realisierbaren Wertpapieren angelegt. Aus den für den Bau des Wasser- und des Cleftrizitätsmerkes bestimmten Anleihen find im Berichtsjahre nur 37,800 Rbl. nom. verkauft worben, so daß zum 31. Dezember noch ein unbegebener Reft von 904,500 Rbl. perblieb. nun die Bahlungen für beibe Anlagen, die ingeleiftet werden mußten, mar Stadtverwaltung gezwungen, ihre Wertpapiere zum Teil bei der Stadt-Diskontobank und der Sparzu sombarbieren, um fich bie erforberlichen Barbetrage zu beschaffen. Für bie neuaufzuführenden Bauten werben bedeutende Mittel nötig fein, Die nur burch eine neue Unleihe beschafft merben fonnen. Gine folche Anleihe aber in Form von bier gu emittierenden Stadtobligationen aufzunehmen, mare zwecklos, ba folche Obligationen, bank bem allgemeinen Riebergange russilcher Werte nicht nur niedrig im Aurse siehen, sondern in größeren Posten überhaupt unverkäuslich sein würden. Vorsiehende Ermägungen veranlaßten bas Stadtamt bereits im 1906, mit einer Berliner Großbant Berhandlungen anzufnupfen, Die fich auch im Bringip bereit erflärte, ber Stabt zwei Millionen Rubel in Reichsmark als ein nach Bankregeln zu tilgendes Darlehn gegen Berpfandung ber Stadtgüter gu gemahren. Die Placierung ber von ber Stadt gu einem festen Rurfe gu übernehmenben Obligationen

follte bann Aufgabe ber Bant fein. Gine weitere Baiffe ber ruffischen herbit hin, woburd fich bie Emiffionsbedingungen natürlich verschlechtern und sich das Bedenken, durch eine Anleihe in deutscher Baluta, bei event. bes Rubelfurfes ber Stadt unvorherausehene Berpflichtungen aufquerlegen, fteigern mußte, veranlagte bas Stabtamt, einstweilen von ber Realisierung bieses Anleiheprojeties zurudzustehen und nach anderen Geldquellen Umichau zu halten. Inzwischen ift eine wesentliche Befferung bes Gelbmarktes im Lande nicht eingefreten und auch in nachfter Bufunft faum ju erwarten, mahrend ber Rubelfurs allen Sturmen getrogt hat. Der außerorbentliche Aushieb jumeift überftandigen Materials in ben ftäbtischen Forsten, ben das Stadtamt in Unbetracht ber guten Solspreise gur Berftarfung

ber sfizzierten Reubauten gegenüber nicht wesentlich in's Gewicht fällt und die nur dazu bienen tann, die ungewöhnlich großen laufenden Ausgaben zu beftreiten.

Es wird fich nunmehr also barum handeln, ents weder unter hintansetzung berechtigter Ansprücke ber Ginwohnerschaft und zweifellofer hemmung ber Gntwicklung Rigas, von allen außerordentlichen Ausgaben für Neuschöpfungen resp. Fortführung begonnener Arbeiten auf mehrere Jahre hinaus ab begönnener Arbeitet und niehtete Jugte hinaus abzusehen ober eine Anleihe aufzunehmen, die den gegebenen Berhältnissen entsprechend höher als die bisherigen Stadtanleiher zu verzinsen sein wird. Leicht ist der Entschluß zu diesem Schritte nicht. Die Aufnahme einer Anleihe, deren Berzinsung in der ersten Zeit für die Schadt eine neme Last bilden fann, burfte gubem ebenfo wenig popular fein, wie es der Antrag auf Erhöhung der Immobiliensb ift; boch tann biefe Erwägung weber für bas Stabtamt, noch für bie Stabtverordnetenverfammlung maßgebend Ift es auch natürlich Aufgabe fein. einer jeben Gelbstverwaltung, von ber Bevolferung geäußerten, augenblicklich fühlbar werbenden Bun ichen nach Kräften Rechnung zu tragen, in noch höherem Waße ist es ihre Bslicht, von der Warte, auf die sie das Vertrauen ihrer Mitbürger gestellt vorsorglich in die Bufunft zu bliden und rechtzeitig diesenigen Mahregeln zu ergreifen, die die gesunde Fortentwicklung der Stadt sicherstellen, auch wenn ihr zurzeit der Beifall der Mehrzahl noch versagt bleiben sollte.

Stadthaupt : George Armit fteak

Inland. Riga, ben 19. April. Politif und Rationalität.

Wir gaben fürzlich einen trefflichen Artifel ber Nevalschen Zeitung wieder, in dem unter dem Titel "Einigkeit oder Herdenstandpunkt" jene Undulbsamkeit, die bei uns zu Lande viels fach noch ben abweichenben politischen Anschauungen Anderer gegenüber in fchrofffter Form befundet mannigsache Berdachtigung, ber namentlich ber Liberalismus unferes Deutschtums in vieler Beise ausgesetzt ist, das schroffe Ber-langen nach Ordreparieren, wo man nach geistigem Berstehen suchen sollte, die find es, die unserer beutschen Ginigfeit am meiften gefcabet

die Dina-Zeitung hat sich in einer ihrer lepten Die Dina-Zeitung hat sich in einer ihrer lepten Rummern mit ben Aussührungen ber Rev. Zig. beichäftigt und kann sich, wie vorauszusehen war, die bort entwickelten Anschauungen nicht zu eigen machen. Sie schreibt u. a.:

"Es liegt im Befen ber Dinge, bag bie fog. Ronfervativen auch die national lebhafter Empfindenden find mabrend die "Liberalen" weltburgerlicher gefinnt find. Der tonservative Deutsche fann fich bie Beimat nicht benten ohne eine ftarte Position bes Deutschtums, ber Liberale ift, in der Theorie wenigftens, bereit, bas Bolts: tum gu opfern, um gu einer imaginaren Gludfeligfeit aller zu gelangen, "Fiat humanitas, pereat natio!" Und da glauben wir ben inneren Biderfprich in ben Debuffionen der Rer. Big. aufgebedt ju haben: bie von ihr aufgestellte Trennung nationaler und politischer Auschauungen bedt fich weber 3. 3. mit den Tatfachen noch ift fie bei uns auch nur in der Theorie gulaffig." In fehr flaren und treffenden Musführungen

ber Duna-Beitung entgegen und fchreibt: der Duna-Zeilung entgegen und lehreibt:
"Auf nationalem Gebiete gibt es bezüglich gewisser Grundsorberungen gar keine strittigen Punkte. hier kann ein Tatsachenbeweis angetreten werden. Nicht so auf politischem Gebiete. Die Sache der beutschen Vereine kann gerade beshalb als eine Sache des gesamten Deutschiedungs bezeichnet werden, weil sie auf das politische Glaubensbekenntnis ihrer Mitglieder keinen Bert legt. Der Eftlanbifche Schulverein hat noch jungft bei ber Begrundung des beutichen Gewerbevereins ausdriidlichhervorgehoben, baß er jede Parteischattierung seinen Mitgliebern bis bin feinen Mitgliebern bis hinein in bie außerfte Linke bulbet. Und bas mit vollem Recht. Die Zugehörigfeit zu einer

tritt nun bie Revaliche Zeitung ben Betrachtungen

mit vollem Recht. Die Zugehörigfeit zu einer nationalen Kultur ift tatfächlich nicht abhängig von

politischen Ueberzeugungen. Eine solche Abhängigkeit sucht aber bie Duna Big. ju fonftruieren. Gie glaubt fefifiellen gu können, daß gewiffe politische Bestrebungen ber nationalen Stellung des Deutschtums schäblich sind und deshalb auch vom nationalen Standpunkte nicht gebuldet werben konnen. Sie nimmt für ben Konservatismus das Borrecht der Berteidigung der deutschen Position in Ansruch und wirst dem Liberalismus vor, daß er bereit sei, "das Bolkstum einer imaginaren Glücffeligfeit aller zu opfern." Bare bem fo, bann mußten wir ber Duna 3tg. recht geben, bann mußte bas baltifche Deutschtum, um die heiligen Güter seiner Nationalität zu mahren, den Liberalismus als etwas Undeutsches und Kulturfeindliches geschlossen verdammen. Dazu bedarf es aber zunächst eines Tatsachenbeweises, und den bleibt 3tg. in schuldig, muß ihn uns schuldig bleiben, weil es sich um eine subjektive politische Anschauung handelt, wie alle politischen lleberzeugungen, nicht nur von ber logifchen Beurteilung feststehenber Tatfachen abhangig ift, fonbern von perfonlichen Bermutungen, Kalfulationen, die fich auf die Zufunft, auf etwas ganglich Unbestimmtes, beziehen. Die Dina-Big. fagt fich, Die führende Stellung bes Deutschtums fann nur dadurch gewahrt werden, daß uns, als ber intelligenten Minorität, größere politifche Rechte bugeftanben werben. Ber bagegen fpricht, fpricht für die Bertrummerung ber beutschen Pofition im Lande und muß vom nationalen Standpunfte aus verdammt werden. Diese scheinbar gang logische Schluffolgerung leibet aber boch, um ein Zat- fachenbeweis ju fein, an einem ichmeren Fehler.

(Fortfegung auf Geite 5.)

Um 18. April a. c. verschied mein langjähriger treuer Mitarbeiter

Herr Arthur von Bochmann.

Seine treue Pflichterfullung fichert ibm ein bleibenbes, ehrenbes Anbenten.

A. G. Ruhtenberg.

Beftern verschied unfer lieber College

Herr Arthur von Bochmann.

Wir bemahren ibm ein bleibendes Undenfen.

Riga, b. 19./IV. 1907.

Das Personal der Firma A. G. Außtenberg.

Thierschutzverein. Damenkomitee des Rigaer Tierasyls. Generalverlammlung

Donnerstag, d. 26. April, 8 Ahr ab., in der Aula der Stadt-Realschule. Tagesorbnung: Bubget, Berichte, Beränberung ber Statuten. Um gahlreiche Beteiligung ber Mitglieber bittet

Analytisches Laboratorium Magister LEO LEVITES = Scheunenstrasse 17. ===

Dr. Brinkmann, Domplatz N2. 3, Haut-, Geschlechts-u. Blasen-leiden. Von 9—1 und 5—8 Uhr.

Unterbreche meine Praxis auf einige Wochen.

Dr. med. Keilmann. Ein Rind

mannl. Geichlechts, 7 Bochen alt, ift als eigen abzugeben Rathol. Str. 34, B.33.

Hebernehme Ansrichtungen jeder Art. Roch Joh. Duschardt, Dorpater Strafe Rr. 25. Quartier 31.

Das Arbeitsburean bes Bungfrauen-Bereins.

des Jungfrauen-Bereins.
Mit der Maschine sestenntere Stricke in verschiedenen Breiten in Batik und Waddpolam, erprobtduerhaft, sind in Auswahl zu haben für 10—25 Kop. die Arzichinad werden siedergengenommen.
Auch empficht es sein Lager fertiger Wäsche, als: Henden von 95 Kop. dis Kullen, die Judige, als: Henden von 95 Kop. dis Kullen, Strimpfe, dosen, Verlingsbemben. Jaden, Lächen, Promendenröde, Shamls. Auf Wäschen, Promendenröde, Shamls. Auf Wäschen, Promendenröde, Shamls. Auf Wäsche aller Art werden sebergeit aufträge angenommen und zwerfälig ausgeführt.
An das geehrte Auslifam ergeft die fremdliche Bitte, für reichliche Abnahme Sorge zu tragen. um damit zu ermöglichen, das die Kullen mit Arbeit verlogt werden sie Verläufig ausgeführt.

Pensionen

Bon Balten warm empfohlen. Pension Cipke

Dresden - Blasewitz

Billa im Garten, aute Ruche, rolle Benfion taglich von 4 Mrt. an, monatlich von 100 Mrt. je nach bem Zimmer.

ber Borftanb. Kokenhusen.

Benfion Beld, Bilfteinshof, Dahle.

Dottorat Baldheim bei Irmlau (Polification). Erholungsbedürft.,Meconvalescenten Zommerpens. finden Anfnahme be Dr. wed. P. Wagner.

Dame t besferer Stände, die ihre Riederkunft er warten, finden gute Verpflegung au einem Gute in stiller Gegend. Off. werden sub "Dame" positagernd Libau erwartet

Unterricht

Stotterer.

Ehem. schw. St., w. 4 mal ohne Erf. behand. w., hat nach 14 atr. Sund. die Urlache d. St. erforscht (ft. Beität. von Dolt., Bait., Selbsitiott. also wirst. Sachvert.) u. gibt umsonst über dauernde Beieit. Ausf. Dec. hausdorfer, Breslau:Wilhelmernh.

er erteilt gründlichen Unterricht in der englischen Sprache? Offerten sud R. V. N. 7034 empfängt die Exped. der Rig. Rundschau.

Stellen-Angeb.

Gin Provifor (Chrift) ber Dorpater wird gu fof. Antritt in ber Gertrud-efe von Mag. Graumann gefucht.

Berwalter,

folib u. tuchtig, fuche fur meine Land-apothefe in Sungel, G. Tomafgewoff, Lemburg.

Gin Tijdlerlehrling

tann fich melben Elifabethitra

Gin Anabe

orbentlicher Ettern, der beutsch spricht, fann sich als Laufjunge in der Exped. der Rigaichen Rundichan melben.

Gin junges Dladden,

bas ju lefen und zu ichreiben verftebt, wird für ein fleineres Geschäft am Strande gewünfcht. Gr. Pferbefir. 21, E.u. 10, im Hof. 2 Tr., vormittags von 10-12 lthr.

Ein junges Mädden für hausliche Arbeiten wird verlange Marienstraße 8, Qu. 5.

Stellen Gesuche

Aelterer Herr,

Familien-Bater (ener. Kaufin.) wünscht einen Bei trauensposten hausverwalter ober bergl. Offerten sub R. L. 7047 empfängt die Erp. der Rig. Rundschau.

Bohn anftanbiger Eltern, Deutscher nit guter Schulbilb. fucht Stellung ale

Lehrling

im Jabrif. ober faufmännischen Bureau. Geff. Off. sub R. K. Ne 7046 Lehrling empfängt die Erped. d. Rig. Rundichau.

Gine Röchin aus befferer Familie, mit guten Atte-ftaten, wünfcht eine Stelle hagensberg, Fruchtitr. Rr. 8, Du. 1.

Gin junges Madden

Lande fucht eine Stelle für bie de ober gu Kindern. Zu erfragen Mifolaiftrake Nr. 10, parterre.

Wohn. Angebote

Villa Reinsch.

Rarlebab, Dunenfir. 55, 10 Min. v. Gt. Affern, 7 3tmmer, vollftanbig möbl., heizbar, zu vermieten. Räheres Afferu bei Kreutberg, Birkenstraße 1, ober Riga, Elisabethstraße 23, Qu. 20, von 2—3 Uhr.

Livland. Schweiz. Segewold,

für Bruftleibenbe, zu vermieten eine Bilda, vollifändig möbliert, nehft Aade-einrichtung, Eisfeller, Duellwafferleitung, Käheres Segewold bei Frau Kengis, Riga, Dorpater Straße Kr. 14, in der Rolonialwaren Sandlung

Bollftändig möbl. gr. Billa mit Pferbestall und großem Garten Majorenhof, Unbinenstraße 2, für den Preis von 550 Rbl. zu vermieten. Räheres S. v. Tydow, Al. Jakobstr. 1.

Rarlsbad. Seisbare Rilla von 8 Jim., bich am Meere gelegen, vollftändig möbliert nebst Mirtichafist, au vermieten; faur auch geteilt werden (5 11. 8 3). 3u erfr Domplag 9, part., v. 3—6 Uhr uachm

ift eine Blla von acht Jim., 3 Beranden, auf Wunich auch mit Stall für Pferd u. Wagen, am Meer gelegen, au verwieten Tobleden-Boulevard Rr. 2, Ou. 21.

28ezhaken.
Ein Saus von 4 Zimmern, Beranden, Eisteller, Stallraum u. Fahrzeng miet-frei. Trodene Gegend, Fichtenwald, 5 Min. z. Sec. Nah. Schennenftr. 6, D. 5.

Sommerfrische.
In einer Kronsbuschmöchterei in herportagend ichnier Gegend unweit Menden
portagend ich auf der in der i

Olai.

Commerwohnungen von 2-4 Bim nebit Beranba find mietfrei. Bu er fragen Reftaurant Ofai an ber Station

Commerwohnung pon 3 Bim ift gu vermieten in Rofenbufen (Berfetal). Bu erfragen Schutenftrage 1

In vermieten:

Wohnung von 8 Jimmern mit Garten (Lift) Alexanberftraße 97, Architekt **Witte**, Mallftraße 17, II, von 10-11.

Gine Wohnnng

von 7 Bim. mit Babe. u. Maddengim ift ju bermieten Marftallftraße Ne 22 Baulucciftrake 5 ift eine

freundliche Bohnung

in großem Garten pon 2 Loffiellen, an Eine gang feparate, 2 Strafen belegene hubiche

heizbare Villa

von 11 geräumigen Zimmern, 2 Beranden, vollftänbig möblirt (event. mit Pferbeftall), in Nabe ber Station Edinburg II, unweit des Meeres und Walbes, ift für diesen Sommer zu vermieten. Räheres in Riga, Trinitatisstraße Rr. 36, bei der Hausbesitzerin.

Sommerwohnungen

non 1-4 Zimmern mit Rüche, für jede Bohnung Beranda, auf Bunsch auch Stall und Bagenremise, belegen am Stintlee au sehr ichonen Orte, nase am Balde; mit der Stadt bequemer Berkehr, 10 Min. Gang von der eleftr. Basn. Poresse. 3. Baldo, Aufsholm, neben dem Archierei. Säfchen.

Gine freundliche Bohnung pon 4 Bimmern u. Mabchen: u. Babe gimmer mietfrei Ritterftrage 52.

Gine helle, fonnige Bohnung besiehend aus 3 Zimmern und Rüche, mit 2 Eingängen, 1 Treppe hoch, ist zu vermieten Mühlenstraße Nr. 4. Zu erfragen dortselbst beim Dwornit.

gut möbl. Zimmer

am Strande im schönen Fichtenwalde werden vereint od. einzeln abgegeben. Breis stir den Sommer 40 Abl. oder 15 Abl. pro Jimmer. Auf Wunsch Be-töftigung. Auch Schlammbäder. Kost u. Telegraph am Ort. Villa Laft, Station Kielfond per Arensburg.

Beidendamm 3, Qu. 7, am Schützengarten, in beuticher Ramilie möbl. helle Itm. mit voller Benfion (30—45 Abl. Babez. Passanten f. Aufn.

Bimmer mit ober ohne Möbel, paffend, ift au vermieten Gr. Pferbefiraße 21, Cu. 10, im Hof, 2 Tr.

Gin größeres Lotal

mit Garten für Bereine ober Schuler fofort au vermixten. Zu besehen Marihastraße Rr. 5.

Wohn.-Gesuche

Bejucht eine Wohnung

von 5—6 Zimmern, im Centrum der Stadt oder Anlagenring, nicht höher ale 2 Treppen passend für einem Arzi. Off mit Preisungade sub R. A. N. 7037 emps. die Cypeb. der Rig. Rundschau.

Gejucht wird zu Anfang der Petersb. Borft., für einen mäß. Preis, e. Wohn. v. 5 Zim. u. Röddenzim., 2—3 Zr. hoch, bez. Ende Angalt. Off. sub R.W. 7035 empf. d. Cyped. d. Rig. Aundichau.

Al. Commerwohnung

auf dem Lande, auch geteilt von größ. Daufe, wird in der Rähe Rigas zu mieten gefucht (trodene Esgend, Fichten-wald erwinschi). Offecten mit Preisbar-sub R. B. 6024 empf. d. Exp. d. R. R.

Gin Zimmer

gum Abfiellen von Mobeln wird gun Rai gefucht. Off. mit Breisangabe sul R. H. 6997 empfängt die Expedition ber Rigaichen Aundichau.

Auf Hagensberg wird eine Commers wohnung pon 2-4 Zimmer gefucht. Offerten sab R. M. 7048 in b. Erp. d. Rig. Rund.

Empfing

frischen Tabak Stamboli.

Alexanderstrasse Nr. 3, Thronfolgerboulevard Nr.25.

Sultan.

Tuffillt. Im Centrum der mit Obsigarten billig zu versaufen. zu erfr. bei 3. Wetfaherneef, Ludum, in Riga Gr. Rewastraße 28, D.u. 1, bei Hern Buchholts.

Zu verkaufen

hofestand, 6 Werft von Sifenbochnftation Robohn 99 Thaler (ca. 200 Lofft). Raberes burch Gutsverwaltung tRartzen, Stat. Martzen, Livl. Bufuhrbahn.

Die Rummern 3 n. 7 der Beitfdrift

"Ueber Land und Meer" (Monatshefte), Jahrgang 1902. perben gu fanfen gewünscht in ber Expedition ber Rigafchen Rundichau.

1 Bunahtmader-Maschine Bfaff), Mrm lints, faft neu, f. 35 Rbl.,

1 Damenrad (Leutner), wenig gebr., wie einige Mobelsfiude, auch alte Mahagonifuchen wefehr billigvert. Alexanderstr. 37, 2, 3,17r.

Gin fehr gntes Bianino wird vermietet Tobleben Boul. 2, D.21

Ein Pianino wird für 41/2 Rbl.

Elegantes Pianino (neu) billig ju vertaufen Rifolai-ftrage 47, Qu 8, im Sof.

3wei größere Phönix-Balmen siehen jum Berkauf und find täglich zu besehen zwischen 5 und 7 Uhr Konvent zum heil. Geift Rr. 9, Du. 2.

Drehhänke

in verschiedenen Größen liefert billig, Rafchinenfabrit Sadde, in Mitau.

Gisen-Drehbank

mit Sukbetrieb zu faufen gesucht. Offerten mit Beschreibung sub R. J. 7045 empf. d. Exp d. Rig. Rundschau.

Frijdmildende Anh 14 Stof gebend, au ver-faufen Große Alfonaer Stroße Rr. 11, Thorensberg.

Stichelharige Terrier:

🗆 🗆 Hündin 🗆 🗅

mit Stammbaum vom Kennell-Club, bildschön, anhänglich, reizender Damen-hund ist für Rbl. 50 zu verkaufen. Hagensberg, Taubenfir. 29, IV.

Jagoliebhaber

finden Benfion auf einem Gute in milbreicher Gegend. Offerten sub "Jagd" positagernd Liban erbeten.



Ramen in Waide werden fauber ausgeführt Kurmanow ftraße Rr. 23, Qu. 38.

Monogramm = Stidereien famtliche Bafchearbeiten wie auch Bloufen und Ratinees werden in fau-berfter Ausführung zu foliden Preifen übernommen. Wallftr. Rr. 25. Om. 4,

Moderne Damen-Frijuren

in und außer bem Haufe, sowie fertigung fämilicher Haararbeiten, Flechten, Ketten, Armbanber, Ringe übernimmt Marie Robging, Sprent-ftrage Rr. 14, Qu, 1.

Angekommene Fremde.

Angekommene Fremde.
potel de Kome. Baronesse lingeris
Stenherg aus Obessa, Baron Nic.
Stadelberg aus Obessa, Baron Nic.
Stadelberg aus Obessa, Boren Britan
Stadelberg aus Obessa, von Chominsty,
aus Wilna, Erbl. Ehrenbürger nebst
Gem. aus Noslau, Frau Hofrath
Simeless aus Noslau, Frau Hofrath
Gimeless aus Nestau, Deersories
hanier aus Dobsen, von Stiennbielm
nebst Gem. aus Aurjew, Baron Engelhardt aus Alt-Born, Jugenieur Nay
Jestul aus Offenbach a. R., Kausstente:
Ch. Maimann aus Marschau, Mired
Rosenbaum aus Winn, Friedrich Bart
mehst Gem. aus Witau, Sigmund
Mina aus Marschau, Gottlieb Reberer
aus München, Ernst Maempel aus
Hondon, Ernst Hansen.

Gerösteter Kaffee

omatisch Kräftig Ausgiebig Von 50 Kop. pro Pfd. an.

Carll A. F. Meyer, I. Specii dhandlung mit Schnellrösterei Parkstrasse Nr. 2.

apanera

empifichlt in grosser Auswah Tabak-Magazin

Theater-Boulevard 2 Alexander-Boulevard 3. Telephon 3076 u. 339.

0000,00000000000000000 Rolen,

Remontagate n. Thees, in ben reichste blühenden Sorten, j. B.: Raiserin Angusta Bictoria, La France, Crimfon, Rambler, Brunner ic. offer pro Dutend ju 2 Abl. die Banmichule in Waffalem offeriert

bei Regel, Gilland.

Hüte und Mützen für Herrenund Damen

in grosser Auswahl empfiehlt

Fleischmann Bazar-Berg, 1. Linie 17.

Filiale: Bazar-Berg, 3. Linie 36.

Das geehrte Publikum wird höflichst darauf auf-nerksam gemacht, dass meine Magazine

Sonntags geschlossen

Uniform- u. Civilmützen

Jultsohn & Sohn

gr. Sünderstr. 20. Grösstes Etablissement dieser Branche am Platze



John Ramberg,

kl. Schmiedestr. 20 vis-à-vis d. Gilde

Oster-Eier

ans Chocolade, Buder, Margipan te., fowie alle Gorten Bonbons, Chocalade, Confect, Marmelade verfauft billig die Bonbons-gebrit "Micado", Samorowfrage & 18. Wiederverfäufern 25% Rabatt.

Offern.

Chocoladenconfect 60, Bonbon 28 Abfallconfect 35 Rop. pr. Bid. Empfiehlt die Confectfabril Thronfolger Boul. 25,

Sonnen= und Regenichirme gr. Sanbftrage 11, 2 Ir., Qu. 8.

Goldene Medaille - Paris 1900.

à Rbl. 2.50 pro Flasche.

Zu haben in sämmtlichen bestrenommirten Weinhandlungen.

Blumen-Ausstellung.

Diverse Arrangements in grosser

Auswahl.

Rosen, Nelken, zu sehr billigen Preisen. offeriert Blumenhandlung

kl. Sünderstrasse 1, Haus v. Sengbusch.

geröstete Kaffees neuester Sendungen sind besonders

ere kräftig und aromatisch.

Im Gebrauch daher der beste und billigste Kaffee.

Eigene Niederlage: Scheunenstrasse 19.

Kanarienvogel

Exoten, Papageien,

fingende chinefifche Rachtigallen, abme Mffen, alle gutterarten, Rifts billigen Preifen Die

Baltische Vogelhandlung,

Wirklich einziges Mittel! Absoluter Erfolg!

Sommer proficu

L. Pruewert Niga:Sagensberg, Balditr. 4a, C. 12

Das Mittel ift nen und billig und fonserviert jugleich die Saut wie tein anderes. Der Erfolg jeigt sich bereits in einigen Tagen. Im leichten ge-ichieht die Beseitigung in den Frühjahrs.



Capt. Möller. Sonnabend, den 21. April, präcise 12 Uhr mittags. Helmsing & Grimm.

Lübeck

Deutschland Capt. Ahrens.

Sonnabend, den 21. April. präsise 11 Uhr Morgens. Helmsing & Grimm.

Riga-Arensburg. Das Dampfschiff

"Constantin" Kapitan Pichel Montag, den 23. April,

9 Uhr mo H. Lærum.

Riga--Reval St. Petersburg.



Capt. L. Schmidt.

Mitte nächster Woche. Rigaer Dampfschiffahrt-Gesellschaft.



Wer alle Lederputzmittel probiert und ver gleicht, gewinnt sicher die Ueberzeugung, dass

"Just-Out" der weltberühmten Fabriken

Day & Martin Ltd, London & Liverpool, in Putz-ffekt u. Qualität obenan steht u. wegen seiner Preiswürdigkeit den Vorzug verdient. Vorzug: Just-Out trocknet nicht!

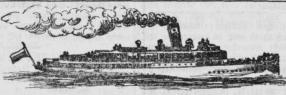
M. Saidenberg, Herrenstr. 21.

Schmuckfachen mit und ohne Gbelsteine, Silberzeug und filberne Taschennhren, wertvolle und billige Biolinen, Pianinos, diverse andere Musikinstrumente, Fahrräder, seidene Confectionspeluche, Herren- und Damenkleider, wie sonstige Gegenstände werden täglich verkauft von 9-3 Uhr im

Rigaer Stadt-Lombard, Kalkstr. 9.

Sanatorium Grünes Coburg.

Naturheilanstalt nach Lahmann: Für Gloht, Rheuma, Nervenschmerzen, elektr. Lohtanminbäder für Frauenleiden, bösartige Neubildungen im Unterleib, den Brüsten, im Magen etc. Mageneiden, chron. Kat. Lungen- u. Halsleiden. Herz-, Nieren-, Leber-, Darm-, Nervenleiden, Blut- u. Säftevorderbnis, Quecksißervergiftung etc. Glänzende Erfolge durch eig. neue Methode.



um 91/2 Uhr Morgens von Riga nach Dubbeln und um 4 Uhr Rachnittags von Dubbelte nach Riga. Doffelbe Schiff fahrt an ben Bochentagen um 1 Uhr 30 Min. Rachmittags von Riga bis Schlock und um 4 Uhr Morgens von

30 Mm. Radminiags von Friga vis Schott inn im * unt Auft Abrigens von Schot nach Riga.

Bon Riga nach Mihlgraben fahren die Dampfödte um 5 und 6 Uhr Morgens und von 7 Uhr 30 Min. dis 8 Uhr 30 Min. Abends stündlich, Sonntags eine Etunde später.

Bon Riga nach Bolderaa: Uki-Avinsk sahren die Dampfödte um 5 und 6 Uhr Morgens und von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends fündlich, Sonntags

1907. Regelmässige Dampfschifffahrten ab STETTIN nach Russland:

St. Petersburg-Neuer Hafen (Moskau), jeden Sonntag m. Tagesanbruch Rewal (St. Petersburg, Moskau), ca. alle 3 Wochen, bei Bedarf öfter, Riga (Moskau, Charkow, Kursk, Rostow a. D., Tula etc.), jeden Sonnabene Mittag.

Mittag, Libau (Moskau, Charkow, Kursk, Klew, Bjalsk, Taganrog, Rostow a. D.), Helsingfors (Wiborg, Nystad, Abo, Borga, Fredrikshamn, Kuopio, Hangö, Kotka, Wasa etc.), ca. alle 8 Tage.

Seglergelegenheit für ganze Ladungen nach allen Plätzen

Regelmässiger Flussverkehr nach Berlin, Breslau, Magdeburg, Dresden, Posen, Bromberg sowie sämmtlichen Zwischenstationer

Leopold Ewald, Stettin.

Gegründet 1854.

Leopold Ewald, Stettin, - Telephon 917, Reichsbank-Giro-Conto. Telegramm-Adresse:

Meiner geehrten Kundschaft bringe ich hiermit zur Anzeige, dass ich meine

vom heutigen Tage ab meinem langjährigen Mitarbeiter

herrn Andreas Noring

verpachtet habe. Herr A. Noring wird die Gärtnerei für seine Rechnung weiterführen.

Hochachtungsvoll

H. Goegginger,

Riga, den 18. April 1907.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung, beehre ich mich, dem geehrten Publikum mitzuteilen, dass ich vom heutigen Tage ab

die Gärtnerei H. Goegginger

in Pacht genommen habe und dieselbe für meine Rechnung und auf meinen Namen weiterführen werde.

Gestützt auf eine 30-jährige Praxis, bin ich in der angenehmen Lage, alle in's Fach schlagenden Arbeiten aufs Beste auszuführen, und bitte ich das geschätzte Publikum, mein Unternehmen durch Zuweisung von Aufträgen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

A. Noring,

Nikolaistrasse 65. Telephon 3718.

Riga, den 18. April 1907.

für Herren und Damen.

F. W. Jetzkewitz,

reinen holländischen Cacao

W. J. BOON & Co., Wormerveer. Höchster Eiweiss-Gehalt.

Tee- und Kaffee - Handlung D. W. Bogdanow, vorm. TSIN=LUN.

Scheunenstrasse Nr. 4.

Telephon Nr. 3964.

Leitfaden der Börse

Kapitalsanlagen mit beschränktem Risiko.-Prämiengeschäfte.-Die Systeme der vorsichtigen Börsenspekulation.

Neben dem Nutzen, welche die Lektüre dieses Leitfadens dem spekulierenden Kapitalisten bietet, gewährt sie dem Unbeteiligten einen interessanten Ueberblick über das Operationswesen des Effektenhandels.

Mostenios erhāltiich unter Bezugnahme auf die Rigasche Rundschau durch die

London & Paris Exchange, Ltd., BASILDON HOUSE,

MOORGATE STREET, LONDON, E.C.



ist die eleganteste, praktischste, billigste und im Aussehen von feinster Leinenwäsche nicht zu unterscheiden.

Für Militär, Reisende, Junggesellen etc. ist sie geradezu unentbehrlich Für wenige Kopeken pro Stück erhältlich in Riga bei:
S. A. Blechmann & Söhne, W. Goldstein, M. Krohn, Rich. Chomse, Joh. Caesarewitsch, A. Dannemann, Moritz Feitelberg, J. D. Huttner, P. Katzmann, Ludwig Lurie, Nathansohn & Bernheim, J. J. Ossipow, A. N. Putilow, E. Schuppe, G. Schünfeld, Louis Thal, L. N. Woronzow. In Tuckum: M. Blumenthal & Sohn und in allen durch Plakate gekenzeichneten Verkaufsstellen.

Jedes Wäschestück trägt die Handelsmarke

Mey & Edlich, Leipzig. sowie di

Man hite sich ver Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten und in ähnlichen Verpackungen,

grösstentheils unter ähnlichen Faconbenennungen angeboten werden u fordere beim Kauf ausdrücklich echte Wäsche von Mey & Edlich.

Sie fest nämlich voraus, bag, wenn bie "Duna-Beitung" nnb mit ihr die gesamte übrige beutsche Prefie und die gange beutsche Gesellschaft für die oben erwähnten Rechte eintrate, sie in der Lage mare, ber großen bemofratischen Sturmflut, bie fich über gang Rufland ergießt, Ginhalt zu gebieten. bas Blaibieren für ein Recht feine baß Rury, Durchsetzung zur notwendigen zouge , Gine solche Anschauung ist aber boch, notwendigen Folge haben menn nicht ungeheuer fo body jebenfalls überaus optimifiifd, subjektiv. Gin unparteifcher Beurteiler wird bie Geaner einer solchen Anschauung unmöglich als antinational bezeichnen fonnen.

Demgegenüber vertritt ber Libe ralismus folgenbe Anichauung: Der Bug ber Beit ift ein bemofratifcher. Die Brivilegien und Bahlvorrechte ber 3n. telligeng merben in Rurgem meggefegt fein, wie bie Spreu vor bem Winbe. Db wir uns bagegen stemmen ober nicht. Indem wir aber uns national und fulturell nach Dogs lichfeit fraftigen, gleichzeitig bie Beichen ber Beit berüdsichtigen und aufgeben, was boch nicht ju halten ift, wird es uns möglich fein, allein burch unfer geistiges llebergewicht, burch unfer Dehrtonnen eine unferer Nationalität murbige Position ju erringen burch eigene Rraft. Sträuben wir uns aber und halten bis jum letten Augenblick am Alten fest, und hoffen auf eine beffere Zeit, bie meht ober weniger boch bie alte fein foll, bann vericherzen wir bie lette Möglichkeit, uns bie erwähnte Position ju ertämpfen. Der Konfervatismus mare es bemnad, ber einer gunftigen Entwidelung unferes Deutschtums bemmenb im Wege fteht.

Auch diese Anschauung mag eine subjektive und optimistische sein, auch fie begründet sich im Wesent-lichen auf Bermutungen bezüglich ber Entwicklung Bermutungen ber Zufunft. Kein Wensch aber wird jie als ann-national und beutschfeindlich bezeichnen durfen. Und hat ber Deutsche von nationalem Stand: puntte aus feinen Grund, die eine ober die andere

Richtung zu perbammen.

Und beshalb haben wir, ob Ronfervative Liberale fein Recht, unfere politischen Gegner ihre nationale Gefinnung hin zu v follen uns au ver: ächtigen. Sonbern mir fampfen mit guten Gründen und in guten Sitten, niemals vergeffend bes großen Bandes, bas uns bas uns boch alle zusammenhält, fest und für alle Zeiten, bes großen Bandes ber gemeinsamen beutschen

Reichsduma.

× Die gefchloffene Dienstags Sigung ber Reichsbuma ift, wie uns aus Abgeordnetenfreisen mitfeilt, gleich ge-fahrvoll für die Existenz ber Duma gewesen, weil Die Linke, um die Abstimmung zu verhindern, fich alle nur erdenkliche Muhe gab, die Debatten in die Lange ju gieben. Da die Radikalen jur Redie Debatten in frutenfrage wenig ju fagen wußten, geschah bie Debatten in einer außerft Berichleppung ber Durch Suften, lange Baufen, in plumpen Weise. angeblich Rotizen gesucht wurden und Cache nicht gehörige Phrajen versuchten bie Rebner Da verfiel ein Linfen Beit gu geminnen. Rechten (ber Oftobriften) gludliche 3bee, bie Linke mit ihren eigenen Baffen ju fchlagen: um bie langweiligen, gefahrbringenben ber Sozialbemofraten muffen, begann er eine Dauerrebe, aus beren Disposition man Schließen tonnte, daß fie mehrere Stunden bauern wird. Die außerste Linke ben Saal. Raum war Diefes geschehen, als bem Brafibenten vom Polnischen Rolo ein ichon fertiger auf Schluß ber Debatte ein schriftlicher Antrag gereicht wurde, der von den anwesenden Deput tierten fast einstimmig angenommen wurde. Daburch die Abstimmung am porgeftrigen Die Deputierten halten bie Griften ermöglicht. ber Duma für minbeftens einen Monat gefichert, Meinung ber Deputierten, Die außerste Linke ihr Bulver schoffen hat und bie Duma nach gleich an die Beratung verschiedener Gefegesprojefte treten foll. Much ift Die Erbitterung berjenigen Abgeordneten, bie bie Duma erhalten gegen bie außerste Linke megen ber letten Greigniff groß, bag ein mehr geichloffenes Borgeben aller staatserhaltenben Deputierten gegen bie revolu-Das außerste Linke auf die Auflösung ber Reichsbuma hinarbeitet und jegliche produktive Arbeit verift augenscheinlich. In missionen, wo ernstlich gearbeitet wird, find Cogialbemofraten felten gu finben; wenn aber fehlt niemanb Interpellationen beraten werben, von ihnen. Durch bie Interpellationen follen Bwifchenfalle geschaffen und bie Duma von einer fruchtbringenden Tätigfeit abgehalten merben. arbeitswilligen Deputierten betrachten fie in den meisten Fallen als eine brückenbe Burbe. Burgeit bat die Duma allein 40 bringliche Intervellationen gu erledigen; außerbem eine Menge meniger bringlicher.

Mus ber Beimat, befonbers von ben Lanbleuten, erhalten bie lettischen und efinischen Abgeordneten beständig Zuschriften, in benen die Erhaltung der Reichsduma und die Beratung der bringendsten Reformen gewänscht wird. Die settlichen und Reformen gewinicht wirb. Die lettischen und estnischen Deputierten find alle gestern in ber Beimat eingetroffen, mit Ausnahme Dfols, ber

wahrscheinlich in Betersburg bleiben wird. Bersammlungen wollen fie nicht teilnehmen. menigen Tage follen ber Erholung gewibmet

Livonia Pilsener Märzen..Tip-Top Münchener Pschorr

Der Dumaberichterftatter ber Birfh. Beb. hat mit bem Rührer bes polnifden Rolo, Dmometi, eine Unterredung gehabt über die Stellungnahme ber Boten in der Refrutenfrage, da es allgemein aufgefallen war, daß fie mahrend ber anerkennenden Worte Golowins an Die Armee ben Caal verlaffen

- fo führte Dmomafi aus Indem wir uns . ben Standpunft bes Staatsgebankens ftellten, burchaus aber nicht Rustanh durften wir bas Rontingent Refruten nicht Stolupin ! weigern, bas fur bie außere Sicherheit bes Staates Die Berherrlichung notwendig tft. ber Armee wie tags suvor, beren Beleibigung burch Surabom, mit ber Politit gu tun, hat aber nich s ins Gebiet ber Gefühle und fpeziell ber Gefühle ber ruffischen Batrioten. Ginen berartigen Standpunkt tonnen mir Polen aber nicht teilen, und baher war unsere Rolle nach bem Ballo tement beenbet."

Bur Frage des Glaubensbefenntniffes von Rindern aus gemischten Ghen

hat bas Ministerium bes Innern in Erfüllung ber Oftober 1905 Direktiven bes Manifestes vom 17. folgendes Brojeft ausgearbeitet bas, wir in ber Ueberfepung ber Bet. 3tg. wiebergeben: hin-Hebersegung ber 3tg. wiebergeben: Sinr Kinder, die aus Mischen hervor-nd, liegt dem Projekt das bestehende gangen find, Gefet jugrunde, wonach Rinber in ber Religion Eltern zu erziehen find, ba nur unter biefer Bedingung Die Eltern über bie religiöfe Erziehung ber Rinder machen fonnen. Die nachfte gu lofenbe Aufgabe bestand bennach in ber Feststellung Glaubensbefenntniffes ber aus Mifchehen hervorgegangenen Kinder, unb awar vornehmlich von n aus folden Chen, wo ein Teil gur griechifch

fatholischen Kirche gehört. Mit Ausnahme Finnlands herrscht gegenwärtig Befet, ganz Rußland welches baß fich Angehörige verichiebener chriftlicher Glaubens Chen befenntniffe. mit gur Staatsfirche geidriftlich perpflichten hörenden Berfonen eingehen, geborenen Rinber muiffen, bie aus biefen Chen Riths ber griechisch-fatholischen Rirche nach tem ber Meinung Mach fteriums widerfpricht Diefes Gefeg pringipien ber Gemiffensfreiheit, no ben Grund nach benen Eltern verschiedener Glaubensbekenntnisse bas Recht figen müffen, auf bem Wege gegenseitiger Nebereinfunft bie Religion ihrer Rinber gu bestimmen. Mußerbem tann Diefes Gefet bei feiner Unwendung insofern häufig schablich wirfen, als erstlich die Zwangs erziehung ber Rinber in einer ben Eltern fremben faum gur Gestigung bes religiöfen ber Kinder beitragen tann, und zweitens insofern, als biefes Gefet bie Unnäherung zwischen ben verichiebenftammigen Bewohnern bes verhindert, weil fie eine Che mit Anhängern bei ausschlieflich aus bem Grunde nicht Staatsfirche im griechisch-tatholischen Glauben zu erziehen, nicht zu fügen. Schlieftlich ift auch in boamatischer Bebiefes nicht notwendig, ziehung Abweichungen Rirche miederholt bavon hat. Im hindlick hierauf projeftiert Ministerium die Ausbebung dieses Gesetes und überläßt die Bestimmung ber Religion von Kindern aus Dlifdeben ber gegenseitigen freien Hebereinfunft ber Eltern

Bas bie Falle betrifft, wo megen Unvereinbarfeit ber religiösen Ueberzeugungen ber Eltern ober Indifferentismus religiösen ihres Bereinbarung nicht zustande fommt und die Re-ligion ber Kinder durch das Geset bestimmt werden läßt fich bas Ministerium von bem in Bolen herrichenden Sustem leiten, wonach bie Sohne ber Religion bes Baters, bie Tochter ber Religion ber gu folgen haben. Rur hinfichtlich folder gemischter Chen, wo ein Teil zur Staatsfirche gehört, halt es das Ministerium für möglich, aus gemischter für die herrichende Stellung ber Sehlen eines firde festzuseten, bag bei bem Behlen eines Hebereinfommens bie Rinber in folden Gallen nach griechisch-fatholischem Ritus getauft werben.

Gerner berüdfichtigt bie Vorlage bes Ministeriums des Innern auch bie Frage des Religionsbefenntniffes von außerehelichen und unbefannten Eltern geborenen Kindern. In der Erkenntnis, bag bas gegenwärtige Geset, wonach solche Kinder noch orthodogem Ritus ju taufen find, in offenem Wiberspruch ju ben Pringipien ber Gemissens-freiheit und zu bem Manifest vom 17. Oftober 1905 fteht, wonach es Chriften aller Befenntniffe freigestellt wird, Findlinge und Kinder unbefannter Eltern in ihrer Religion gu erziehen, ftellt bie Borlage bie Bahl ber Religion benjenigen Berfonen ober Justitutionen frei, welche bie Erziehung folder Rinder übernehmen, und zwar wird biefes Recht auch auf die nichtdriftlichen Beienmangen der Gesetvorlage laffen fid) wie folgt zusammenfaffen :

1) Rinber von Berfonen, Die gu einer Religion gehören, folgen bem Glauben ihrer Eltern. In gemischten Shen wird es bem lebereinsommen ber

Eltern überlaffen, bie Religion ihrer Rinder gu be-Rommt ein berartiges lebereinkommen stimmen. nicht guftanbe, so find in folchen Fällen, wo ein Teil gur griechisch-tatholischen Rirche gebort, bie Kinder nach griechisch-katholischem Ritus zu taufen; Sohn in allen übrigen Fällen folgt ber Glauben bes Baters, Die Tochter bem Glauben ber Mutter.

2) Rinber aus Ehen swischen Chriften Richtchriften find im Glauben bes driftlichen Teiles au ersiehen.

3) Beim Glaubenswechsel ber Eltern folgen Kinder bis zum siebenten Lebensjahr bem Glauben Das Berbleiben eines Teiles ber Eltern. Eltern im früheren Glauben gieht wechsel ber Kinder nicht nach sich

4) Die Religion ungetaufter Rinber unbefannter Eltern wird von ben Inftitutionen ober Berfonen bestimmt, die die Erziehung biefer Rinder über-

5) Richtdriften wird es gestatten, von ihnen in Erziehung genommene Rinder unbefannter Eltern in ihrem Glauben zu erziehen.

Bur Ginführung der Landichaft in den land. fcaftslofen Couvernements.

Auf der Sigung vom 17. April wurde, der Bet. Zig. zufolge, in der betreffenden Kammission der K.D. Parlamentsfraktion die Frage über die Einführung der Landschaft in landschaftslosen Muf Einführung Bouvernements und Gebieten erörtert. miffion befchloß, in fürzefter Beit biejenigen Wegenben im Rreife namhaft zu machen, in welchen bie auf bemofratifcher Grundlage aufzubauenben liden Institutionen ohne jegliche Abmeidung vom Normalinpus einzuführen find und in welchen Bouvernements mit Abanberungen. Mbweichungen Kommissione, für Gouvernements, für Was ber Rommiffion vorgesehen Baltifden für bie Rofaten gebiete und für ben Raufafus. fpeziell ben Raufajus anbetrifft, fo fand die Kommiffion bie Formierung ber bortigen Rreife, weil fünftlich, entsprechend, ba ventsprechend, bar Ginteilung Bevölferung Bedürfniffen bortigen bie bes ben Mationalitäten: Landes Rreife unberudfichtigt geblieben ift. hier muß alfo bie Reform nicht mit bem Rreife, fonbern mit fleineren lanbichaftlichen Ginheit begonnen einer legt die Kommiffion Besonberes Gewicht auf die 23 ahrung ber Rechte ber Di norität in ben Oftfeepropingen mb auf bem Rantajus, was burch Broportional geschehen habe. In den anderen Bouvernements ist die Landschaft lanbichaftslofen in ber Form einzuführen, wie fie von ber Duma ausgearbeitet worden ift. — Die Dumaabgeordneten ber Gebiete, in benen die lanbschaftlichen Infti follen tutionen noch nicht funftionieren, um ihre Meinung bezw. ber Notwendigfeit irgenb Abweichungen vom Normaltnpus befraat merben. Die vorhandenen Projette und Meinungsaußerungen find zur nächsten Sitzung, bie in ber woche abgehalten werben foll, vorzustellen. nächsten Sigung,

Bum Berücht über Die Spaltung unter ben Oftobriften.

In letter Zeit war in ber Preffe mehrfach bas Berücht aufgetaucht, daß es auf dem bevorstehenden Parteitage ber Oftobriften wegen der Judenfrage leicht ju einer Spaltung tommen fonne.

Die Birfh. Webomofti haben aus diefem Unlag mehrere ber Barteiführer interviewt unb

intereffante Musführungen ju biefem Thema erhalten. Der Borfigende Gut fch tow fiellte es ftrift in Abrede, bag es wegen der Judenfrage ju einer Spaltung fommen merbe, benn bie von den füb lichen Abteilungen gegen bie Gleichberechtigung ber "erhobenen Ginwande betreffen nur Details Juden und nicht bas Wefen ber Cache," fo baß feine Urfache für eine Spaltung vorhanden ift.

Ebenso icharf hat sich ber Bizeprafes bes Beters burger Bentralfomitees Miljutin gegen Die Geruchte über Meinungsverschiedenheiten ausge-Miljutin gu, dag bie ift, daß die Woge des gibt er fprochen, boch Antisemitismus im Bunehmen auch die Oftobriften in ber Proving babei nicht in erster Beziehung beteiligt zu sein scheinen. "Da wir aber viel zu lose mit den Provinzialverbanden verbunden find, so können uns viele Ueber= raschungen bevorstehen, vor allen Dingen in ben Bestigebieten. Auf bem letten allruß-ländischen Parteitage (in Woskau) im Februar vorigen Jahres schlugen, wie erinnerlich, die Bertreter dieses Gebietes vor, eine Beränderung des Wahlrechtes in dem Sinne anzustreben, daß die ruffifde Bevofferung biefer Gebiete ihre fpegielle Bertretung erhalten follte. Der Parteitag lehnte biesen Antrag ab. Auch ein zweiter Untrag bieser Gruppe, eine Deputation mit einem Bericht über ben Berlauf bebParteitages an Ge. Majestät zu senben, wurde von uns abgelehnt, weil wir, als mahre Ronfittutionalisten, es nicht für möglich halten, bie Berfon bes Monarchen in Die Barteipolitit bineingugiehen. Trothem beriefen bie Bertreter ber Oftobriften im Befigebiete (auch bie Oftobriften

ber Oftfeeprovingen nahmen, wie erinnerlich, an biefem Kongresse Teil) nach Bilna einen Sondertag und erhoben hier ihre (in Mostau burchgefallenen) Beschluß. Bon vielen Mitgliebern wurde damals die Frage des Ausschluffes Abteilungen aus bem Berbande bes 17. Oftober angeregt, aber fie blieb unerlebigt. Die Beaber find feit ber Beit fehr gespannte."

Un eine Spaltung ber Oftobriften in ber Agrarober Judenfrage glaubt aber tropbem ber Bizeprafes nicht und von einem Anschluß an die Radetten kann — seiner Ansicht nach — keine Rebe sein, es sei benn, daß "lettere vollständig ihre Tatit und Brogramm anbern murben.

Wesentlich anderer Ansicht ist ber britte Interviemte, ber Subrer ber fogenannten ,mahrhaften Ofto briften" Rechtsanwalt Dobrotworsti, ber als Leiter bes Informationsbureaus bei ber Barlamentsfraftion ber Oftobriften einen verant-

mortlichen Boften inne bat :

einen gunftigen Ausgang bes "Millzufehr auf Rongreffes zu hoffen" - fo begunt. fo begann er icheint mir ju ristiert. Giner unferer größten Mangel besteht unzweifelhaft barin, bag wir noch efigen. Bet uns ist 3. B. Die Arbeiterfrage noch völlig unbefein Brogramm befigen. bie arbeitet geblieben; auch befigen wir weber eine Barteipolitit, noch ein Brogramm, fonbern höchftens einen genügend langen Aufruf. Wie foll man aber Umftanden Propaganda treiben ober folden Bahlfampagne . eine führen? Freilich in Beit bas Mostauer Bentral fich legier Komitee daran gemacht, ein Programm auszuarbeiten und hat in ber Tat schon einen Teil Bir, b. h. meine Befinnungs= fertig geftellt. haben beschloffen, biefem amorphen Buftanbe Wir merben des Verbandes ein Ende zu machen. baber auf bem Parteitage beantragen, daß zu allen Fragen ein für alle Mal ohne Ausreben Stellung genommen werbe. Denn bie Barte muß vor allen Dingen aufrichtig m er den. Bisher haben wir nur bafür geforgt, daß nicht durch eine zu gradlinige und präzife Fragestellung einer ober der andere Anhänger abgestoßen werbe. Wir treten für eine sofortige Demokratisierung

ber Landichaften ein und verlangen, baß Wahlzenfus, Parteitag für eine Berabsetung bes für einen Bilbungszensus ufm. ausspricht. Sierbei werben wir vor allem auf eine Opposition feitens ber Großgrundbefiger ftogen. Gie merben gegen uns fein, ba wir für eine Zwangsenteignung Brivatbefiges in ben Gegenben find, wo ben Bauern aus ben Apanagenländereien fein Land zugeteilt werben Tropbem ift hierin ein Kompromiß möglich. fann. Gleichberechtigung Aber in ber Frage ber Juben erscheint uns ein solcher nicht angängig, da für mich und meine Gesinnungsgenossen die Anfür mich und meine Gefinnungsgenoffen erfennung dieser Forderung eine conditio sine qua non für die Zugehörigkeit zur Partei bilbet. Segen die Gleichberechtigung werben sich aber unzweiselhaft die Vertreter des Südens und Westens

aussprechen

Auf die Frage bes Journalisten, gunftige Entscheidung ber Judenfrage bes Journalisten, ob eine unein scheiden seiner Gruppe zur Folge antwortete Dobrotworski: haben murbe,

"Für alle fann ich mich nicht verbürgen, aber ein Teil wird unzweifelhaft ausscheiben.

würden fie fich bann Welch einer Bartei anschließen? fragte ber Journalift weiter.

"Das ift eine Frage, bie augenblidlich ichmer gu entscheiben ift. Bon allen bestehenben Barteien Am nachften ftehen wir ben befriedigt uns feine. aber ihre Tattit tonnen wir bingungslos gutheißen. Wir wollen baber in unfer Programm eine größere Prazifion und Klarheit hineinzubringen und wollen bagu ben bevorftebenben Parteitag benugen. Ob bas uns gelingen wirb, wird bie Bufunft lehren. Möglicher Weise werben wir besiegt. Spaltung unvermeiblich." Dann aber

Die Frage der Abichaffung bes Instituts Generalgouverneure mirb, mie nun auch die Ruffi hort, in positivem Ginne entschieben werben. Um 20. April wird bie Bublitation einer enisprechenben Regierungsverfügung erwartet.

Politifch tompromittierte Perfonen und die Ableiftnng der Wehrpflicht. Das offiziose Die Abteilung bes Informationsbureau teilt mit: Innern in Sachen ber allge-unterbreitet ber Reichsbuma Ministeriums bes Innern meinen Webrpflicht bas auf Grund bes Art. 87 ber Staatsgrundgefege verwirflichte Projekt über bi. Erganzung 169 und 194 bes Wehrpflichtwatuts in bem Sinne, bag Berjonen, die unter ber Annage eines politischen Berbrechens einem polizeilichen Berhör unterzogen werben ober unter Aufficht ber Polizei fteben, nicht Berhör unterzogen jum Militardienst zugelaffen werben tonnen, fo lange bas Berhor und bie Auflicht noch über ihnen Aufficht noch über ihnen bem Ausgang bes Berhörs ichmebt, und daß von bem Ausgang bes Berhörs es abhängen foll, ob die bezeichneten Bersonen zum Willitärdienst herangezogen oder vorher zu gericht-licher Berantwortung und zur Ableistung ihrer Strafe gezogen merben follen.

A. P. Wolmar. Die am 10. April aus bem Bolmarichen Kreisgefängnis geflüchteten zwei Arreftanten maren feine politischen Gefangenen, wie bie Blätter berichtet haben, sonbern gemeine Bferbe-biebe. — Dieselben find zwei Tage fpater in ber Lemfalfchen Gegend mit einem gestohlenen Bferbe angehalten worden, boch ift es ihnen in ber Racht auf ben 15. April gelungen, auch aus bem Lemfal-

fchen Saftlofal gu entfommen.

Fellin. Die Tonissoniche Fortschrittspartet will, wie die Sonumed horen, in Fellin eine Ortsgruppe

Lubahn. Die Verhaftungen in der Lubahnschen Gemeinde wollen, wie der Rig. Am. zu entnehmen, fein Ende nehmen. Ge wurden am 1. April ein gewisser Lapsa und Grihwa verhaftet; sie befinden sich jest noch bei der Mi-

litarobrigfeit in Meiran. Am 8. April find bie beiben Behrerinnen ber Meiranfchen Schule Glife Bahnuß und Lugi Chrglis verhaftet worden. Der Grund der Berhaftung der beiben Lehrerinnen joll die Bernichtung der Raiferbilber bein, die in der Nacht von Bösewichten verübt worden ist. In dieser Sache sind auch noch andere Berhaftungen erfolgt. Am 9. April wurden ein gewisser Apskalnin und Bissauzis verhaftet und auch der Gemeindeälteste und Schreiber sind nach Modohn gum Berhör gitiert worben. Am 10. April muffen alle Meiranschen Gemeindeglieder im Alter von 15—60 Jahren bei der Militärobrigkeit sich einfinden. Das Verhör wird wohl die Geschehnisse in der oben genannten Gottlieb Schule betreffen.

Kurland. Die Meußerungen Reichsbumaabgeordneten Burtemis, daß die Aurländischen Reichsbumaabgeordneten bei den Wahlen für die Selbstverwaltungsinstitutionen nicht für fo meitgebende bemofratische Reformen cintreten, wie fie die Radettenpartei fur die inneren Gouvernements Ruglands burchzuführen gebenkt, veranlassen die Muhju Laiki nicht nur Herrn Bur-kemig, sondern auch die Kurlandischen Reichsdumaabgeordneten anzugreisen. Sie wirft Herrn Aurfemit vor, daß er gegen die so mäßigen (? Red. der Lib. Izg.) demokratischen Selbstverwaltungsresormen sei, die die russische Kabettenpartei für die inneren Gouvernements durchzuführen beabsichtige, und die Ansicht vertrete, daß das lettische Bolk nicht einmal so reif, wie das russische Bolk, für die bemofratischen Reformen fei. Augenscheinlich, führt bas Blatt weiter aus, arbeiten fomit bie Rurländischen Reichsbumaabgeordneten für bie Letten ein anderes, meniger liberales Gelbitrermaltunge projeft aus, und stellt dann die Frage, mit Silse welcher Bartei fie benn gebenken, ihr Celbstvermaltungsprojekt in der Reichsbuma burch zubringen. Die Kadettenpartei fönne für dieses Brojekt, das sich seinem Kern nach von den Grundprinzipien der Kadettenpartei frenne, nicht ftimmen. Desgleichen auch bie links von ben Rabetten stehenden Parteien. "Ober hoffen fie, daß die Rechten ihr Prog werden? Das Schlußresultat ber Musführungen ift: Die ben Letten fo notwendige Gelbftverwird verhindert und auf eine unmaltungsreform beftimmte Beit hinausgezogen."

stimmte Zeit hinausgezogen. Die Lib. Zig. erhält hierzu noch folgende Zuichrift: Gehr Wiedergabe unseres Gespräches in ber gestrigen Rummer Ihres werten Blattes eutspricht an zwei Stellen nicht gang meinen Unfichten. Bei ber Lofung ber Ugrarfrage halte ich neben ben von Ihnen genannten Magnahmen (Aufhebung ber und Arbeitsversicherung) auch bie fo-Privilegien fortige Aufhebung ber freien Kronslanderein für ber Gelbftver= bringend geboten und in maltungsfrage trete ich für burchaus bemo Der fratische Reformen ein. Irrtum erflart fich mohl baraus, daß ich Ihnen, Gerr Redafteur, nur als Kuriojum einige extreme Utopien genannt habe, die aber für unfere Baltische Heimat garnicht in Befracht kommen. Mit vorzüglicher Hochachtung

C. Burfemig.

Rurland. Mus bem Grobinichen Rreife wird ber Lib. Zig, berichtet: Auf einen äußerft falten Januar folgte ein kalter Februar und ein kalter Marz. Schnee und Gis findet man fogar jest noch in reichlicher Menge in ben Altenburg ichen Schluchten und in anderen hügeligen Gegen-Der lette Schnee fiel in ber Durbenichen Umgegend noch am vorigen Sonntag. Dant bem Sinfluffe außergewölinlich rauber Witterung ifigrunes Gras noch nirgends ju feben und die Obst. Dant bem baume, die im vorigen Jahre um diese Beit ichon blühten, ftehen noch blätterlos. Rlee, Roggen und Weigen hat überall gelitten. Mit ber haferausfaat, die in früheren Jahren ichon Anfang April beenbet tonnie man in biefem Jahre erft jest in und Granitboden beginnen. Rieberungen, mar. und Granitboden beginnen. die aus Moor- und Lehmboden bestehen, find noch nicht so weit ausgetrodnet, bag man fie mit bem Bflug bearbeiten könnte. Dant ber guten Biehfutterernte des vorigen Jahres verfpurt man jest irog bes späten Frühlings nirgenbs Futtermangel. Die Löhne für landwirtschaftliche Arbeiter find überall bebeutend gestiegen. Gährungen unter ben Landarbeitern sind nirgends zu bemerken. Halb-förnerwirsschaft verdrängt allmählich das Deputatund Lohnarbeitersnftem.

Talfen. Bor einigen Tagen hörte, wie bie Balt. Tagessig. berichtet, ber in Donbangen ftationierte Briftam in ber Nahe bes Gutes Couffe fallen. Er requirierte sofort einige Rosafen und ritt in den Bald, von wo die Schuffe erschallten. Mitten im Balbe erblickte er 15-16 Bauern jungen, bie ins Biel ichoffen. Es gelang ihm, brei von ihnen zu ergreifen und in Gewohrsam gu

bringen.

Das Better ift noch immer sehr unfreundlich, echtes Aprilwetter. Hafer ist schon auf einigen Jelbern, die höher gelegen sind, gesät.

Eftland. Brandstiftung. In der Nacht auf den 11. April c. brannte in Zerwen infolge bösben 11. April c. brannte in Jerwen infolge bos-williger Brandstiftung auf bem Beigute bes Gutes "Kirna" Boat ein ber Baronesse E. v. Pilar gehörenber Maidinenschauer nieber; ber Schauer war für 500 Rbl. verfichert. Wie groß ber Schaden des Arrendators von Boak, des Bürgers Emil Salzberg, ift, fann infolge feiner Abmefenheit nicht festgestellt werben, ebenso ob bie Dresch; maschine, das heu, Strof usw. bie dem S. gehörten und ebenfalls ein Raub ber Flammen wurden, verfichert maren.

Reval. Der "Jermat" hat, bem Rev. Beob zufolge, sich vorgestern nach Kronstadt begeben. Besenberg. Auszeichnung. Bor ca. 1 Jahr

murde in feiner Sandlung bas bamalige Befenberger Stadthaupt von einem Räuber überfallen, wo-bei ber anwesenbe Besenberger Burger Seinrich winfoma beschlossen hatten, fich "zum Opfer ihn damit befaubte, wodurch er dem Stadthaupte das Leben rettete. Für diese Tat ift, wie die Rev. ber Ankenwelt auf die entjeglichen Justande im Seiboth bem Strolche ben Revolver entriß und

Big. berichtet, herrn Seiboth Allerhöchst bie filberne Medaille mit ber Aufschrift "für Lebensrettung", am Bladimirbande an ber Bruft gu tragen, verliehen morben.

Betersburg. Unter ber Spigmarte "Gine Gefahr, von ber man nicht fprict" macht die Nom. Wr. auf die bedrohliche Erscheinung aufmerkfam, baß im Ralugaschen Gouvernement bie örtlichen Grundbefiger nicht gur Beftellung ber Saaten Schreiten, ba fie nicht auf Ginbringung ber Ernte hoffen gu fonnen glauben. Gie siehen vor, die Summe ju fparen, die gur Beftellung ber Saat notig mare, in ber richtigen Erwägung, es fei toricht, Gelb fur ein Unternehmen zu verwenden, befien Refultate zweifelhaft find angefichts ber weithin auf bem Lande verbreiteten Plunderungs ibeen, bie vom Taurifden Balais aus unterftugt

Diefe Vorgange im Ralugaschen nicht eine Ausnahme bar. Aehnliche Nachrichten legen z. B. aus bem Dongebiet vor. Gin zweites bedrohliches Symptom fei es, bağ bie großen Getreibelieferungen nach England und anderen europäischen Märften nicht abschlöffen, da auf die Ernie dieses Jahres nicht mit Sicherheit zu rechnen fei. amerifanische und wurden dann voraussichtlich fonftige Firmen bie Getreibelieferung an bie euro-Machte übernehmen und Rugland würde dieses Absatgebiet verlieren. Die weitere Folge bavon wurde eine Steigerung ber Getreibepreise und damit allgemeine Teuerung sein. Auch wäre das Reichsbudget bei einer Reduktion der Haupteinnahmequellen nicht mehr ins Gleichgewicht zu

Das find freilich duftere Berfpettiven. Soffen wir, baß bie ermähnten Borgange fchließlich

einzelt bleiben merben.

Betersburg. Einen Tot die Rufff, ber genden Borfall erzählt die Rufff, ber übrigens in Anbetracht der herrschenben Zufiande Western, Beterebnrg. Ginen ru fifche Blatt, wurde auf liefigen Friedhof Die Tochter bes befannten Betersburger Fabrifan en X. beerbigt. Dem mit roten Bandern geschmudten Sarge folgten bis jum Friedhof große Arbeitermaffen. Ginft ber großen Belt angehörend, war Frl. F. ju den Revolutionären übergegangen, nachbem fie auf ber Fabrit ihres Baters das ihrer Meinung nach unmögliche Leben der Arbeiter fennen gelernt hatte. "arbeitete" fie in Riem, mo fie verhaftet und nach zweisähriger Saft begnabigt wurde. Aus Kiew ausgewiesen, begab fie sich ins Ausland und lernte bort einen Herrn B. fennen, an ben sie ihr Leben fettete. Die beiben jungen Leute gaben fich mit glubendem Gifer ber Freiheitsbewegung hin und ichienen in ihren fosialpolitischen Unfichten völlig überein uftimmen. Co lebte bas junge Paar mehrere Monate in ungetrübtem Bor einiger Zeit geriet Frl. X. zufällig ein an ihren Geliebten gerichteter Brief in die Sande, aus bem fie ju ihrem Schmerg erfah, daß Mgent ber politischen Bolizei ift und bie Berhaftung vieler ihrer Befinnungsgenoffen bewirft hatte. Die Ent äuschung und ber Kummer waren so groß, baß Frl. X. nach Betersburg reiste und, nachdem fie bie Bestätigung ber aus bim Briefe erfahrenen Tatfachen erhalten hatte, fich bas Beben nahm.

Selbstmordverfuch eines Ra vallerieoffiziers. In Zarstoje Sielo hat sich am 15. April im Rasino des Leibgardes Hartingiments Seiner Majesiat des Kaisers der Kornett B. S. Wolfow eine Revolverfugel in die linke Seite geschossen. Wie die Now. Wr. ersährt, ist der Justand des Verwundeten äußerst gesährlich. Ueber die Motive des Gelbsimordversuchs verlautet

nichts Näheres.

Muf ber Betichatfinichen Bapier fabrit in Arasnoje Sfelo farrien, wie wir ber Row. Br. entnehmen, vorgestern bie Arbeiter zwei ihrer Genoffen jum Fabrithof binaus, unter ber Drohung, fie einer noch ftrengeren ie einer noch ftrengeren "Strafe" wenn fie in die Fabrit jurud= Arbeitern murbe ihre Zugebörigau unterwerfen, fehren. Beiben Arbeitern feit jum Berbande bes ruffischen Bolfes jum Bor-

wurf gemacht.

Petersburg. Zur Tragöbie im Smolnas In fitut. Am Montag, fand in aller Stille die Beerdigung ber Nadeshida Kandaurowa auf dem Beerdigung ber Nadesuba Kandaurowa au Friedhof bes Alexander-Newsti-Rlosters statt. befindet fich im La grett bes lga Ssawinkowa Instituts; niemand erhalt ju ihr Zutritt. Die an ben Beinen, ben Armen und am Kopf erhaltenen Berletungen find nicht lebensgefährlich. Der Untersuchungsrichter hat schon zahlreiches Material ge-sammelt, das sich vornehmlich auf die im Institut genibte Erziehungsmethobe bezieht. Wie die Now. Br. erfährt, find emporende Ginzelheiten aus dem Inftitut gutage getreten. Das Regime beiben Instituten ftreng bis gur Unmöglichkeit Unordnung in ber vorschriftmäßigen Aleibung, 3. nicht forrette Unlegen ber Schurze, für fte" Berbeugungen in ber Rirche, mit fir bas ,unforrette" einem Bort, bemerft bie Now. Br., für die allernichtigften Rleinig'etten werben bie Schülerinnen mit Entziehung bes Ferienurlaubs, mit ichlechten Roten für Betragen, mit der Ent-ziehund des Rechtes auf den Empfang von Besuchen, und sei es auch der Besuch der Mutter, bestraft. Beibe Backsische, die Kandaurowa und bie Cfamintoma, führten Tagebucher, mas in beiben Inftituten ftreng verboten ift. Tropbem führen bie meiften Mabchen ein Tagebuch und bie Inipeftrice und die Rlaffenbamen bulben es, um, bie Now. Br. bemerkt, burch infte matifche Durch inch ungen ber Sachen ber Schüle-rinnen und durch bie Letture bes Tagebuches Auskünfte über das Leben der Schülerinnen zu erlangen. Die ganze Klasse wußte es schon seit langerer Zeit, daß die Kanbaurowa und Ssa-winkung beichlosse, hatten wintowa beschlossen hatten,

Inftitut zu lenken. Niemand von ben Mitschülerinnen bachte baran, Die Rataftrophe gu verhuten. Wie die Untersuchung ergeben hat, beiden jungen Mädchen fich ansangs verven jungen Mädchen sich anfangs die Kehle burchschneiben wollen. Da ihnen jedoch dieses zu entjestich bereich entfeglich brutal vorfam, beschloffen fie, bas Fenfter bes Schlafraums auf bie Strafe gu

Betersburg. Cibes ver weigerung. Die Bet. 3tg. berichtet: Um 17. Mars hatten zwei Geschworene, Die zu einer Schwurgerichtsverhandlung berufen worben maren, bie Gibesleiftung ver-weigert. Es maren bie Geschworenen Professor Bodonin de Courtenan und Jakowlem. Sie hatten erflärt, bag ihre Ueberzeugung ihnen verbiete, einen Sib abzulegen, baß fie baher nur eine feierliche Erflärung an Sibes ftatt ablegen wollten. Sie waren vom Gericht wegen Sibes verweigerung ju je 25 Rbl. Strafe und sum Aus: ichluß aus bem Geschwornengotus perurteilt worden, ber für die Schwurgerichtsverhandlungen vom 17. 31. Marg berufen worben mar.

Die beiden Geschworenen hatten im Appellhof geflagt. Diefer entschied nun, daß bas Befet eine Sibesverweigerung ausbrücklich geftatte, religiöse Lehre Der betreffenden Die Sidesleiftung verwerfe. Gine Ablehnung bes Gides muffe baher, nach Analogie biefer Gefegesbestimmung auch allen benen gestattet werden, bie aus ethischen Grunden, aus ihrer moralischen Anschauung heraus, eine Gibesleiftung vermeiben mollen. Der Appellhof hob infolgebeffen die Giraje auf, bie ben Befchmorenen in erfter Inftang auf-

erlegt worben mar.

Betersburg. Bie bie Birfh. Bed. erfahren haben mollen, haben mehrere Abgeorbnete ber Rechten nicht an ber Abstimmung in ber fondern im Buffet-Refrutenfrage teilgenommen, zimmer Kaffee getrunken. Allgemein mird diefe auffallende Tatsache bahin gebeutet, baß bie Rechte haffte, daß die Richtannahme der Vorlage die Auflösung ber Duma nach fich ziehen würde.

Eine ähnliche Ansicht hat auch ber Borsigenbe ber Fraktion ber Rabetten Fürst Dolgorukow einem Birfh. Bed. gegenüber verlautbart: Der Borfibende hatte nämlich barauf aufmerkjam gemacht, bak auch nach ber Bemilligung ber Refruten bas Damoflesichwert ber Auflösung noch über ber Duma gehangen habe, weil, wie es hieß, die Rechte einen motivierten lebergang gur Tagesordnung vorbereitet hatte, ber für bas Bentrum unannehmbar war. Erft ben energischen Bemuhungen des Grafen Bobrinsfi (Monarchift) war es gelungen, biefen Streich zu parieren und bamit die Duma gu retten.

Finnland. Demonstration. Am Montag nachmittag hatte sich, ber Rev. Zig. zusolge, vor bem Rathause in Wiborg eine taufendföpfige, größtenteils aus Arbeitern besiehende Menschenmenge angesammelt, die gegen bie vom Magistrat verfügte Freigabe bes Spirituofen = handels, tropbem ber Streif im Baugewerbe noch nicht beendet ift, protestierte. Sowohl mann-liche wie weibliche Redner ließen sich vor ber fich schließlich in bester ite. In Helfingfors war Menge vernehmen, die Orbnung wieder zerstreute. In Gelfingfors war für ben 1. Mai ber Spirituosenhandel untersagt

morben.

Rreis Murom. Bauernunruhen. ein Korrespondent ber Zeitung Barus berichtet, find am 5. April mit bem Morgenzuge 100 Grenadiere mit zwei Offizieren aus Wladimir Murom eingetroffen. Das Detachement begab fich auf Laftwagen ins Dorf Rusmino (Rreis Melenfi), wo wegen Nichtausfolgung bes Berpflegungsbarlehns Unruhen unter den Bauern ausgebrochen Mit bem Detachement hat fich auch ber Bige gouverneur Relepowsti ins Dorf Rusmino begeben. Die Unruhen sind daburch entstanden, daß der Laubhauptmann A. A. Tolstot den Bauern dieses Dorfes bas Berpflegungsbarlehn nicht ausgefolgt hatte, mit bem hinweis barauf, daß fie nicht ftande fein murben, bas Darlehn gurudzuerftatten. Infolgebeffen murbe bas Darlehn nur bie mohihabenberen Bauern ver-Die arme Bevölferung fhin, — zertrümmerte bi teilt. fid daraufhin, rte die Fenster schleppte ihn auf im Saufe des Landhauptmanns, bie Strafe hinaus und verprügelte ihn. Melenfi eingetroffenen Ispramnif vertrieben . Bauern und erflarten ibm, bag fie nicht mit bem Isprawnit unterhandeln wollten, ba er Candhauptmann Tolftoi unter einer Decke ftecke. Das geschah am 3. April. Am 5. April traf bas Militärdetachement ein und gleichzeitig begaben sich aus Melenki und Murom auch Landwächter nach Die Unruhen haben aus Rusmino aud Rusmino. in bie Dorfer Maximowfa, Dubrowfa, Dobrjatino und Rifolo-Buinlign herübergegriffen und erftreden fich auf einen großen Ranon.

Uusland.

Riga, ben 19. April (2. Mai). Die auswärtige Politif im deutschen Reichstag.

Borgeftern fand eine Sigung bes bentichen Reichstages fiatt, ber man mit großen Er-wartungen entgegengesehen hatte. Man wußte, daß bei dem für diese Sigung auf ber Tagesordnung stehenden Stat bes Reichstanglers, resp. bes Auswärtigen Amtes wichtige Er: flarungen erfolgen wurden über Deutschlands aus-wartige Politif und bie Stellung Deutschlands im Rongert ber Dachte. Den uns vorliegenden Berichten entnehmen mir gunächft, bag die Diplomatenloge ichon vor Beginn ber Sigung fiart befest, die Bundesratsloge überfüllt war. Auch die andere Tribüne und ber Sigungsfaal felbst waren so besetzt, wie es sich für einen so genannten großen Tag geziemt. In ber Sof. In der Sofloge faß Prinz Christian von Schleswig-Holstein. Reichstanzler Fürst Bülow, Graf Poladowsty, v. Tichiricitn, Irhr. v. Stengel, Dr. Nieberding,

Dernburg und gahlreiche Kommissäre maren an bem Bundesraistische erschienen. Ueber bem lagerte eine erwartungsvolle Spannung, faß ftill auf seinem Plat, von den sons ieber üblichen Privatgesprächen war fein Laut zu verfpuren.

Erfter Redner war Abg. Frhr. von Bertling Bentr.). Er führte aus, es fei fein befriedigenber baß bie Abgeordneten nicht in ber Lage Buftand. feien, die internationale Lage bes Reiches beurteilen zu können. Seit Wochen und Monaten sei die öffentliche Weinung sehr erregt. "Wir meinen, daß die auswärtige Politik nicht der geeignete gur Fortfegung ber alten 3miftigfeiten Play sei ich sie zurücktanzler gegenüber. Deshalb werbe ich sie zurückbrängen. (Bravo!) Das Algeciras Abkommen soll nicht mehr als das Kanier wert sein. auf dem wert sein, auf dem es geschrieben ist. Hoffent. lich wird der Reichskanzler über Marotto eine beruhigende Mustunft geben fonnen. Gin michtiger in ben Bortommniffen ber letten Beit ift die Ginfreisungspolitit bes Ronige England. Man bort von einer englisch non frangofischen und englisch-fpanischen Entente; fpricht von einer Unnaherung Englands und Ruf. lands und Englands und Japans; von Deutschland ist nirgends die Rede. Ich meine ader, fürstlichen Zusammenkünften solle man nicht zu großes Se-wicht beilegen. (Lebhastes: Sehr richtig!) Das trifft namentlich für die Zusammenkünste in Cartaund Gaeta, vielleicht auch für die mit bem Ronig von Griechenland ju. Die neue Gruppie-rung ber Mächte England, Rugland, Franfreich, rung Spanien, Italien ufw. ift nicht als eine geschloffene Front gegen Deutschland ju beuten. Düffen mit benn immer eine andauernde Feinbseligfeit Engund Frankreichs gegen Deutschland haben? lands Bit doch von der Antipathie bes Ginzelnen bis gur offenen Feinbseligkeit ein weiter Weg. Bon der bedauerlichen Entgleisung Clemenceaus abgesehen, ist die französische Bolitik der Natur und Sache nach durchaus friedlich. Ich hoffe, daß Frankreich die schwere Krise überwinden wird. Dann komme ich auf die abgebrauchte Abrüftungsfrage. Un eine Abruftung im vollen Ginne benft niemand. Im besten Falle ift bies eine atademische Doktor-frage. (Lebhaftes: Sehr richtig!) Ich wurde es für eine große Wohltat halten, wenn diese ganze Frage von der Tagesordnung ber Friedenstonferen perichminden mirbe. Wir mollen eine rubige, fonfequente und friedliche Politif, mollen aber ben Schein vermieden sehen, als ob wir uns von Gefühlsschwäche leiten ließen. (Bravo und allfeitiger lebhafter Beifall.)

Mbg. Bindler (fonf.) brudt feine Benugtuung über die letten Worte des Borredners aus und will weder optimistisch noch pessimistisch iprechen. Der Darlegung bes Borredners ichließe er fich aus vollem Bergen an. "Unfer gutes Gewiffen ift eine gute Friedensbiirgichaft, namentlich in Berbindung mit der Schlagfertigkeit unserer Armee. Wir wurden uns freuen, wenn die humanifierung bes Landfrieges auch auf ben Gee-frieg fich erstreden wurde. Der Geefrieg wird frieg fich erstreden murbe. Der Seefrieg wird immer inhumaner. Wir munschen und hoffen, daß die Saager Konferenz ims auf diesem Gebiete einen Fortschritt bringt. Die Abrüstungsfrage würde am besten von der Tagesordnung ganz verfcminben. (Beifall rechts.)

Abg. Baffermann (natl.) bebauert, auf urfundliches Material, fondern auf Zeitungs melbungen feine Ausführungen begründen gu muffen. Betreffend Maroffo wolle er freudig begrußen, baß ber Grundfag ber offenen Tur gemahrt bliebe. Seine Partei begruße es, daß die deutschen Be-ziehungen zu ben Bereinigten Staaten freundichaftlicher geworben find. Go optimistisch wie ber Albg. von Hertling die auswärtige Lage beurteilt, tonne er (Redner) fie nicht beurteilen. Die Abrüftungsfrage wird von England auf Tagesordnung gesett werden, doch wird biese Tatsache nur die Ginlösung eines Ber-sprechens der Regierung bilben, das sie mahrend Tatfache nur ber Regierung bilben, iprechens bes englischen Wahlfampfes gegeben hat. glauben, daß Franfreich feinen Rrieg mit uns will, wir fonnen aber unferer Beforgniffe gang herr werben. Die unfreundliche Lage gegenüber Deutschland hängt mit bem rafden Bachefum ber beutschen Dacht und ber beutschen Nation an Bevölferungszahl zusammen und bamit, daß wit auf allen ausländischen Märften als Konfurrenten auftreten. Gin englisch-beutscher Seefrieg mare für uns heller Bahnfinn. Deutschland will feinen Wenn Deutschland in der Tat ifoliert fein Arieg. follte, müßten wir bas mit einem Gefühl bes Stolzes tragen (Bravo!), in bem Bewußtfein, bag wir eine Nation von 70 Millionen Menschen find und daß wir eine fefte Macht haben. Bir vertrauen auf unfer Landheer, das uns fremde Dachte pom Salfe halten wirb.

Abg. Fürst Satfelb (Rpt.): Die Leitung nferer auswärtigen Politif liegt in bemährten liegt in bewährten unferer Sanden. Das Ausland migverfteht uns als Reuling und gemiffermaßen als Emporfommling. muffen so geruftet sein, daß wir einer ganzen Roa-lition die Spige bieten können. Wenn auswärtige Monarchen sich besuchen, so geht uns bas gar nichts an. Wir wären bem Reichskanzler bankbar, wenn er bas burch bie Sensationspresse hervorfich besuchen, so geht uns bas gar gerufene Unbehagen burch bernhigende Erflärungen zerftreute. (Beifall.)

Mbg. Dr. Biemer (Freif. Bpt.): Ungefichts ber gunehmenden Ginfreisung und Reugruppierung ber Dachte muffen wir bie Augen offen halten, Das internationale aber Gespenstereien vermeiben. Seerecht wird die wichtigste Aufgabe ber Saager Ronfereng fein, Ueber eine freiwillige Ginichrankung ber Ruftungen fann man unterhandeln, aber bie Konferenz barf nicht bie Sochsigrenze ber beutschen Ruftungen festjegen. Wir wunfchen freundschaftliche Besiehungen ju Franfreich und Aufrechierhaltung ber Frankfurter Friebens. (Beifall.)

hierauf ergreift bas Wort

Reichstangter Fürft Bulom.

Er geht junachft auf bie von allen Rednern berührte Frage ber Saager Ronfereng ein, die sich hauptsächlich mit ber Weiterbildung Seefriegsrechts beschäftigen merbe, außerbem mit Erganzungsbestimmungen ju ben brei Saager Abüber bie Schiedsgerichte und ben Land fommen beutsche Regierung begrüßte bie schläge sympathisch und nahm bie Die ruffischen Borfcläge Ginladung jur Konfereng gern an. Die beschäftige auch die Frage, ob es zwedmäßig sei, auf der Konferenz den Stillstand oder eine Berminberung Rüftungen angu regen. Die Berfechter vieler aben grieben eine bessere Burgichaft für ben Frieben Die Berfechter biefer Abruftungsibec wollen Darin Wer wollte Diefe Motive nicht billigen ? Es ift aber noch feine Formel gefunden morben, bie ber Berichiebenartigfeit ber einzelnen Staaten merben fann und die als Grundlage für ein Abkommen dienen kann. Wir haben diese Formel nicht gefunden, auch andere Staaten find nicht so glücklich gemefen, eine folche Formel gu (Beiterfeit.) Co lange aber nicht einmal finben. die sichere hoffnung auf eine befriedigende Lösung Frage gegeben ift, so lange die Möglid praftischen Durchführung nicht besteht, fo lange die Möglichfeit Diefer Frage ihrer lange vermag ich mir von der Erörterung biefer Frage nichts zu versprechen. (Beifall.) Wenn nicht die Möglichkeit besteht, Zweckdienliches zu erreichen, wozu barüber sprechen? (Beifall.) Schon die Aussicht auf eine Behandlung dieser Frage hat feine beruhigende Wirfung auf bie internationale Lage ausgeübt. Als es sich im Jahre 1873 barum handelte, in Bruffel über bas Kriegsvölferrecht zu verhandeln, erflärte der englifche Delegierte, bag über biefen Gegenstand nicht verhandelt merben burfe. Wir hatten es biesmal genau ebenso machen fonnen, aber wir haben es nicht getan, fonbern lediglich erflart, mir murben Berhandlung barüber nicht feilnehmen, murben bies vielmehr anderen Machten überlaffen. Es ift nicht zu befürchten, daß uns diese Zuruck-haltung in bieser speziellen Frage in den Ruf bringen fonnte, nicht friedliebend ju fein. 3ch habe Grund zur Annahme, daß auch andere e hierin eine ähnliche Stellung einnehmen Mächte hierin wie wir. Es gibt auch in Franfreich, in Italien Friedensfreunde genug, die glauben, es sei richtiger, Musionen nicht aufkommen zu lassen und die Realitäten nicht aus dem Auge zu verlieren. meiner Befriedigung wird diese Auffassung sie gefeilt von einem sozialdemokratischen Bl von Blatte. Spat fommt Ihr, doch Ihr fommt. (Heiterkeit.)
Im unsere Ruhe zu sichern, hat sich unser Grundsat der Kriegsbereisschaft bisher durchaus bewährt. Wir sind seit 1870 von niemand angegrissen worden und haben auch niemand angegrissen worden werden. wir werben bas gegriffen ; auch nie fun. Unsere gute Ruftung hat sich als Friedensmerkzeug bemährt. Daß mir dieses Rustzeug behalten wollen, wird uns niemand verargen. Man hat uns zwar geraten, wir follten auch ben Schein vermeiben und uns beshalb an ber Erörterung ber Abruftungsfrage beteiligen; ich glaube aber nicht, bag eine solche Tattif uns einen besieren Schus Berbächtigungen erreichen ließe. Dazu haben mir Berbächtigungen unserer ichon zu viel ungerechte Abfichten erlitten. Es icheint mir baber richtiger und wurdiger, zu erflaren, bag wir uns an diefer Aftion nicht beteiligen würden. Benn aber etwas Braftisches herausfame, murden mir ermagen, ob das unserem Frieden, ob den internationalen Interessen und ob es unserer besonderen Lage entspräche. Mit Genugtung stelle ich fest daß dies auch die Anficht ber Bertreter aller burgerlichen Barteien bier ift. Alle Beftrebungen, den Frieden, die Bivilifation und die Dlenichlichfeit ju fordern geeignet find, werden wir ftets unterfrügen. (Beifall.)

Die Buniche bes Reichstages, über ben Gang und ben Stand unferer auswärtigen Bolitik unterrichtet zu werden, halte ich für berechtigt. (Beifall.) Ich habe sieis danach ge-handelt. Der Antrag des Zentrums fordert aber periodische Unterbreitung von urfundlichem Material über die auswärtige Politik. Diesem Berlangen muß ich midersprechen; es gefährdet die Intereffen bes Staates. In Franfreich fragte man Beifpiel ben Ministerprafibenten, Militarkonvention zwischen Frankreich und England bestehe. Clemenceau sagte: "Ich weiß es, aber ich glaube es nicht." (Heiterkeit.) So ist es auch Clemencean fagte : in anderen Ländern gemesen, mo ber Minifter prafibent auf Fragen nach ber auswärtigen Politif entweder gar nicht oder mit ja oder nein antwortete. 3d werde ben berechtigten Wünschen ber Bolfs vertretung nach Klarstellung auch fernerhin ent iprechen. Eine Berpflichtung kann ich aber nicht anerkennen. herr Baffermann hat neulich in einer Berfammlung erflärt, daß die Beriode ber vielen Reden zu Ende fei. (Seiterkeit.) Ich halte nicht alles für gut, was er da gesagt hat (Heiterfeit), aber in der Frage der Nachteile des vielen Rebens ftimme ich ihm bei. (Große Beiterfeit.) Es gibt mo es fich empfiehlt, die Lage frei gu behandeln, aber auch Zeiten, wo es angezeigt erscheint, sich turz zu fassen.

3ch will heute nur wenige Fragen erörtern. Es heißt, Italien fei nur noch ein unficherer Teil-nehmer am Dreibund. Die Bufammentunft in Gaeta hat hier viel Nervositat erregt, bie im Auslande niemand imponiert, weil fie wenig felbstbewußie Kraft zeigt. Unser Raifer hat doch bei jeber Mittelmeerreife Bufammenfunfte mit bem Ronig von Italien gehabt. Die Borgange in Maroffo geben feinen Unlag ju Argvohn. Migverständliche Auffassungen können vor fommen, aber burch eine Aussprache beseitigt werden. Deutschland verfolgt in Marosso feine anderen, als wirtschaftliche Ziele, es will im wirtsichaftlichen Wettbewerb gleichberechtigt sein. Ich sehe keinen Anlah zu einer Trübung unseres Ber-

haltniffes mit Franfreich.

Streitfragen porhanben. Much in Perfien liegen für uns feine politifden Grunbe. Die ruffifdenglifde Unnaherung fann uns gleichgültig fein, es ift ber Berfuch, alte Streit fragen zu begleichen. Gin ruhige, feste und mutige Beurteilung ber Lage ift noch lange feine Schonfärberei. fo lange Gelbstbewußtsein und Bertrauen in die Kraft ber Nation vorhanden find. (Beifall.) Erhalten wir uns das Bertrauen und die Achtung, bie unsere Macht und unsere Friedensliebe flößen. Pflegen wir unfere Freundschaft, bann brauchen wir vor Bundniffen nicht angitlich ju fein. Laffen mir anderen die Bewegungsfreiheit, bie wir felbst für uns verlangen, streben wir banach, bie inneren Rrafte ju fammeln und unferen Frieden einmutig ju verteibigen. (Lebhafter Beifall.)

Nach einigen weiteren Reben ber Abgg. v. Bollmar (Sog.), Liebermann v. Connenberg (beutich-fogial), Schraber (Freif. Bgg.) und Bimmermann (Reformpt.), die aber nichts von allgemeinem Intereffe boten, ichloft bie Befprechung.

Deut fches Reich.

Bebel über den Anti-Militarismus.

Ginem Mitarbeiter bes Barifer Matin hat Bebel im Namen ber fozialbemofratifchen Bartei eine ausführliche ichriftliche Erflärung ben Anti : Militarismus ber beutiden Sogialbemofratie gegeben, ber es u. a. heißt: "Hervens antimititaristische Gebanken und Propaganda find in der deutschen Sozialdemokratie mumöglich. Diese ist der erklärte Begner bes gegenwärtigen Militarinftems, betrachtet aber eine militarifche Organisation in ben heute bestehenden Staaten als notwendig, folange alle gefitteten Staaten Bertrage und Ginrichtungen geschaffen haben, bie Kriege für immer unmöglich 31 machen. Solange die Gesahr besteht, doß ein Arteg möglich ift, muß jedes Bolf eine auszeichende militärische Organisation bestigen, um einem Angriffskrieg zu widerstehen und sein eigenes Gebet gegen Feindeseindruch zu verbeiten. Wenn die deutsche Sozialdemofratie alle ehrlichen Borschläge zur Vermeidung des Krieges Sicherung des Friedens unterstützt, wie beis weise bie Errichtung internationaler Schiebsgerichte Streitfragen smifden ben Regelung ber Staaten, so betrachtet sie darum doch eine Heere Borganisation für unentfolange besteht. Darum schreibt sie in ihr Brogramm: 1) eine Erziehung, die alle Bürger jum Heeresbienst tauglid macht, 2) ben Ersat der stehenben Heere durch Miliz. Wenn also ein deutsches Barteimitalied Serpens Gedanken vertreten murbe. wäre man in Anbetracht bes Barteiprogramms gu ber Frage berechtigt, ob es noch ber Bartei ange-Die Bartei fann feine Propaganba geftatten, bie gegen ihr Programm verftogt, ber Partei ben größten Schaben Jufügt, und beren Forberungen beim heutigen Stand ber Dinge nicht verwirflicht werben können, weil sie ben Interessen unseres Baterlanbes zuwiberlaufen."

Bon einem Streif auf der Journaliften= tribune

bes Reichstags ift in einigen Blattern bie Rebe. Es foll in Erwägung gezogen worben fein, um eine Abfürzung ber Debatten herbeizuführen. Bie die Befer 3tg. mitteilt, ift in ber Tat biefes Abwehrmittel gegen die gar zu lange Ausbehnung der Sitzungen nicht nur in Erwägung gezogen, in gewissem Umfange bereits burchiondern geführt worben, und gwar mit Erfolg. Als ber Brafibent icheinbar ben Brauch einführen wollte, jur Beschleumigung der Statsberatungen eine Sigungsdauer bis 8 Uhr und darüber hinaus einber Ctatsberatungen eine guführen, gab eine Berliner Zeitung ju verstehen, biejenigen Abgeordneten, Die fünftig noch nach Uhr bas Bort ergreifen murben, murben wenig Freude an der Wiebergabe ihrer Roben in den Zeitungen erleben. Und wenn nun auch eine vollständige Solidarität in ber beutschen Breife nie besteht, so wurde boch in verschiedenen großen Blattern die Drohung mahrgemacht; Die letten Redner murben mit Stillschweigen übergangen, sofern es sich nicht um Kundgebungen vom Bundesratstische handelte, und die Sitzungen hörten bann auch tatfachlich alsbald wieber auf, fich über eine fo lange Dauer zu erstrecken und finden jest in der Regel wieder um 6 Uhr herum ihr Ende

Berichiedene Radrichten.

- Wie die Norbb. Allg. 3tg. vernimmt, ift bas Achilleion auf Corfu von ber Privat-icatulle bes Raifers Bilhelm fäuflich erworben worben. Der Lage nach ift bas Schlof als Erholungsaufenthalt vorzüglich geeignet, und ben Raifer hat zu dem Rauf denn auch ber Wunsch bestimmt, für bie Mitglieber ber faiferlichen Familie eine Befitung in milbem Rlima gu ermerben.

Aus Stuttgart wird unterm 29. (16.) Berband ber Subbeutschen April gemelbet: Der Industriellen hat einstimmig beschloffen, ben 1. Da i ben Arbeitern nicht frei ju geben; bie Mitglieder des Berbandes haben fich verpflichtet, jeden Arbeiter, ber die Arbeit am 1. Mai ruhen läßt, wegen Bertragsbruches die brei folgenden Tage

auszusperren. *- Aus Leipzig wird von vorgestern ge-meldet: Die seit 6 Wochen ftreiken den Damenichneiber und Damenschneiberinnen beschloffen bie Aufgabe bes Streifes und fehren faft bebin gungslos jur Arbeit gurud.

frantreich. Anfturm gegen bas Minifterium Clemenceau.

Das Borgeben bes Minifteriums Clemenceau gegen bie renitenten Beamten- und Arbeiterverbanbe hat einen gefährlichen Sturm aufgewühlt. Nach ben muften, gerabezu revolutionaren Reben, welche Die Enndifatsverfreter Bousquet, Levn und

haftung durchaus gerechtfertigt. Aber das Mini-sterium hat in ein böses Wespennest gegriffen und wird nun von der sozialistischen und raditalen Presse jornig angegriffen. Bas aber noch fchlimmer in der flerifalen und nationalistischen Breffe ersteben ihm Berteibiger.

Melbungen aus Paris von vorgestern besagen: Der allgemeine Berein ber Posts, Telegraphens und Telephon-Beamten hielt heute Abends eine Bers fammlung, in ber gegen bie Absehung ber Beamten, bie bas offene Schreiben an ben Ministerprafibenten unterzeichnet hatten, Ginfpruch erhoben murbe. wurde beschloffen, an Clemenceau eine Ab-ordnung zu entsenden, die von ihm die Zurud. nahme ber Entlaffungeverfügungen verlangen foll.

Es fanben elf vom Bund ber Sach verbanbe veranstaltete Berfammlungen ftatt, in benen gegen die Berhaftung der Agitatoren Bousquet, Levn und de la Hape Ginspruch erhoben wird. Alle Redner forberten die Arbeiter auf, am 1. Mai zu feiern und Rundgebungen für ben Achtstundentag und einen wöchentlichen Ruhetag zu veranstalten. Ueberall gelangte eine entsprechende Tagesordnung zur Annahme.

Die gesamte Breffe beschäftigt fich mit ben im Ministerrat beschloffenen Magregelungen ber fünf Postbeamten und bes Lehrers Meare. Raures erflart in ber "humanite" in fehr heftigen Worten, biefe Magnahmen feien eine unerhörte Beraus forberung bes gesamten Sozialismus und sogar eines Teiles der Radisalen. Zwischen der Res gierung und der sozialistischen Partet sei nunmehr nur ein unerbittlicher Krieg möglich. Die Minister Briand und Bwigni, die fich jum Sozialismus befannten, fonnten unmöglich in diefem Minifterium bleiben. Much die forialistisch-radifale "Lanterne" beurteilt die Magregelung abfällig. Der konservative Figaro erklärt, die Beschlüsse ber Regierung seien ber Anfang von Weis-heit und ein Erfolg des gesunden Menschenver-standes. Allerdings frage es sich, ob die Zusammensetzung des Ministeriums eine längere Dauer biefer

Montenegro. Arge Unruhen.

neuen Bolitif geftatten merbe.

Wie ' aus Cettinje von vorgestern gemelbet mird, ließ bas neue montenegrinische Kabinett Tomanowitsch, nachdem die Druckerei ber rabitalen Nationalisten Narobna bes Dragns Mijao in Nifritich burch Militar zerftort mar, nun auch die zweite, in Podgoriga befindliche Druckerei dieser Partei durch ein verstärktes Bastaillon nehmen und zerstören. Das Druckereipersonal verteidigte sich, so daß mehrere Tote und Bermundete am Blage blieben. In gang Montenegro herrscht ungeheure Aufregung. Die brei größten Stämme Baffojewici, Bjelopam lici und Rutichi em porten fich. Die Baffo jewici und Rutichi hielten in Andriewiga eine bewaffnete Bersammlung ab und beschloffen ben Marsch nach Cettinje, Fürst Nikolaus ließ das Standrecht verfinden. Die Bürgerschaft von Podgorika fordert den Rücktritt des Kabinetts To-manowitsch, das bereits seine Entlassung einreichte, die aber von dem Fürsten nicht ange-nommen wurde. Die Lage ist sehr bedenklich.

Lofales.

Dr. Georg Ritta-Rittel, ber Befiger ber ehemals Nordströmschen Bafferheilanstalt "Marienbab" in Dubbeln, ist gestern Morgen Betersohnschen Klinik im Alter von 50 in der 50 Jahren ben Folgen einer Steinoperation erlegen. Georg Ritta-Rittel mar am 22. August 1857 ju Kreußburg als Sohn des dortigen Arztes Georg K. ge-boren, besuchte von 1868 II dis 76 II das Gouvernements-Gymnafium zu Riga und studierte von 1877 I bis 83 II in Dorpat Medizin, Landsmann der Curonia war. Rach beendigtem Studium Arzt in Kandau und Sonnart, studierte er 1886 im Auslande, war 1887 Bolontärarzt am Nifolai-Kinderhospital in Betersburg und daraus Stadtarzt in Liba (Gouv. Wilna). Seit 1889 war er Besiger und Leiter der bekannten Wasserheil-anstalt "Marienbad", in welcher Stellung er das Bertrauen einer großen Jahl von Patienten aus Nah und Fern durch seine gewissenhafte arztliche Arbeit, sein wahrhaft menschenfreundliches Serz und seinen liedenswerten Charakter erworben hat. Der Berftorbene mar ein treuer Cohn unferer heimat und beteiligte sich noch vor furzem an dem Delegiertentage bes Deutschen Bereins, zu bem er ber Ortsgruppe Schlod und Strandorte ent fandt war. Die zahlreichen Freunde des Ber-florbenen werden ihrem "George Rittel" ein treues Gebenfen bemahren !

Sebenken bewahren!
J. Der Baltische Generalgouverneur hat ben Areischefs gestattet, nach ihrer Einsicht ihren jungeren Gehilfen die Erteilung von Belozipedicheinen und Rummern an Privatpersonen zu scheinen und Nummern an Privatpersonen erlauben. Eine solche Erlaubnis ift schon jungeren Gehilfen bes 2. und 3. Ranons bes

Bolmarichen Kreischefs gegeben worben.
—an— Der Marineminifter Dytow am Abend des 17. April auf der Durchreise von Liban nach Petersburg unsere Stadt. X Jur Aushebung der Kriegsseldgerichte

mitd ber Balfs aus Petersburg gebrahiet: "Der Ministerprafident Stolppin hat allen General-gouverneuren, Gouverneuren und Stabthauptmannern girfulariter befannt gegeben, bag bie Beftimmungen über bie Ariegsfelbgerichte mit bem 20. April aufgehoben werben."

Administrative Magnahmen. Wie bie Refibengzeitungen mitteilen, hat bas Ministerium bes Innern den Gouverneuren, Generalgouverneuren und Stadthaupfleuten burch Zirkusarversügung be-kannt gemacht, daß keinerlei Bersammlungen, Meetings ober Demonstrationen anlählich der für ben 20. April bevorftehenben Mufhebung bes Bwijden uns und England find feine be la Sane gehalten haben, ericeint ihre Ber- Gefeges uber bie Telbgerichte geftattet find. ruhmlich befannten Damen Sammie Som ary und

J. Die Reichsbumadeputierten Rahrfling von Livland und Juraschewsth von Kurland trafen gestern aus Beiersburg in Riga ein.

den bevorftehenden fogialdemo= Muf fratifden Parteitongres, ber, wie verlautet, am 20. April stattsinden soll, weisen die sozial-demokratischen Blätter hin. Die Bahlen für den Kongreß sollen überall beendet sein und des Stärkeverhältnis des Kongresses laffe fich schon jest beftimmen. Zum Kongreß sollen sich im Ganzen 10 Delegierte einfinden, die 150,000 organisierte Genossen repräsentieren werden (auf je 500 Genossen ein Delegierter). Die Lettische Sozialdemofratie entsendet in den Kongreß 27 Delegierte. Der "Bund" neigt mehr zu den Minimalisten, die Bosen und Letten mehr zu den Maximaliften bin.

Das temporare Kriegsgericht ju Riga ver: handelte gestern brei Anklagen gegen Soldaten wegen Disziplinarvergehen:

1) Gegen Erneft Chromann megen Ber: faufs seiner Kronskleidung und eines bei dem Bauern Kozing verübten Diebstahls von 40 Rbl., um ohne Erlaubnis seine Heimat 311 bejuchen, worauf er bann 7 Monate aus bem Dienite forts geblieben mar. Er murbe gur Abgabe in die Rorrettiosabteilung auf 31/2. Jahre und zum Berluft sämtlicher Rechte und Borrechte ver-

2) Gegen Grigorn Ribatschut wegen Berstümmelung. Ribatschut hatte sich an ber linken Sand swei Finger abgehauen, um fich badurch vom Militärdienst zu befreien und wurde zur Abgabe ins Disziplinarbataillon auf 1 Jahr verurteilt.

Begen ben Tataren Schichabubin Schis rasitbinow, ber im Jahzorn einen anderen Soldaten Baffily Schirichin mit bem Bajonett am Bein verlet hatte. Er murbe jum ftrengen. Arrest auf 8 Tage verurteilt.

Broflamationen mit ber leberichrift: Arbeit, ohne Brob", finb, nach ber Rigas Amife, von ber sozialbemofratischen Arbeiterpartei wiederum in ben Rigaschen Fabriten verbreitet worden. Die Schuld am Arbeits und Brotmangel wird in bekannter verlogener Weise ben Kapitalisten, Gutsbesitzern, ber jezigen Ordnung, den Bereinigungen der Fabrikanten und der Selbsikerrichaft zuge-ichoben. Auch die immer mehr vervollständigten Maschinen sollen Schuld haben und die Arbeiter bes Berbienstes berauben. Die einzige Rethung liege in der Revolution usw. Bon der "Bersorgung" burch die sozialkiemo-

Bon ber "Berforgung" burch bie sozialbemos fratische Bartei burften bie urteilsfähigen Arbeiter

allgemach genug bekommen haben!

-an- Proghmnafium mit lettifcher Unterrichtssprache. Wie wir erfahren, eröffnet mit Beginn des nächsten Schuljahres an der Nomunows Straße Nr. 43 der Lehrer Winter ein Progym nafium mit lettischer Unterrichtssprache. Die Lehranstalt soll aus brei Borbereitungs und vier Grundflassen bestehen. Zur Trauung russischer Untertanen im

Auslande erließ, wie wir ber Lib. Zig. entrehmen, bas Departement für fremde Konfessionen des Ministeriums des Anners untern 2.4. Mar-Ministeriums des Innern unterm 24. März sub Ar. 1842 ein Zirkulär an die Gouwerneure, durch welche die geistlichen Behörden der Ortschaft, nach Deutschland und Ungarn ansgewelcher manberte ruffische Untertanen zuleht gelebt haben, verpflichtet werben, an die im Auslande weilenden ruffischen Untertanen, die dort heiraten wollen, Bescheinigungen über Richtvorhandensein von Chehinderniffen zu erteilen. Diefes Birkular bezieht fich auch auf Hebraer.

Schulwesen. Aus den im Ministerium ber Bolfsaufflärung eingetroffenen Nachrichten von den Kuratoren der Lehrbezirke ist, wie die Row. Wr. mitteilt, ersichtlich, daß die Majorität der Lehrer-konserenzen Berse gungs-Syamina nur für mie die Now. Wr. solche Schüler angesetzt hat, die unter ihren Rummern weniger als drei haben, und zwar in in benen fie unbefriedigende Jahres: ben Kächern, nummern erhalten haben.

Bur gefälligen Beachtung. Die bem liturgischen Gottesbienste im Dom am Oftersonnabend um 6 Uhr abends vorausgehende stille Kom: munion findet, ber größeren Ruhe megen, im Rapitelfaale fratt.

Oberpafter 23. Reller. Bom Handelsamt der Stadt Riga wird bekannt gemacht, daß der diesjährige Termin "Eröffnung der Navigation" als mit dem 18. April 1907 eingetreten erachtet worden ift.

Das Exequatur haben erhalten: als etatmäßiger frangofifder Ronful für bie Gou-vernemens Bilna, Bitebst, Grobno, Rowno, Rurland und Minst ber frangofische Staatsangeborige Joseph Gernand Grenard, mit bem Gip in als etatmäßiger ich mebifch Riga, und Bige = Ronful in Riga ber schwebisch Staatsangehörige Karl Wilhelm Esperson. idimebilche.

Deutscher Frauenbund. Der Borftand bes Frauenbundes bringt hiermit gur Anzeige, daß in nächster Zeit sowohl personlich burch einige Damen als auch burch einen Austräger Mitgliebskarten ben Mitgliebern ins haus werden zugestellt werden. Bugleich bittet ber Borftand freundlichft entichuldigen zu wollen, wenn ber Bote vielleicht in eine Familie kommen sollte, die fich unterbeffen ichon anderweitig mit Mitgliedsfarten verforgt hat. Runftverein. Die Sammlung von funftlerifden

Photographien war, ehe sie nach Riga kam, in Mitau ausgestellt und fand bort viel Sympathie. Die Baltische Tageszeitung außerte fich baju wie

"Unfer rühriger Runftverein bietet ben Mitauern gurzeit die felten wiederkehrende Gelegenheit, wirklich fünstlerisch ausgeführte photographische Aufnahmen in Augenschein zu nehmen. Auf Aufforderung des Borstandes haben die in Photographen-Areisen

Marie Luife Com ibt in Berlin eine Rolleftion ihrer technisch vollenbeten und lebensvollen Aufnahmen hierher geschickt und damit eine Ausstellung ermöglicht, die — man tann es ruhig fagen — für Mitau etwas nie Dagewesenes bedeutet. Da über diese Ausstellung noch von einem Fachmann berichtet werben wirb, wollen wir uns bamit begnügen, nur auf bie nach unserer Anficht schönsten Arbeiten hingumeifen. Unter ben Portrats wurben wir ben beiben großen Gummibruden, Professor" Bolfflin Berlin und "Samburger Genator" ben ersten Preis geben. Besonbers ber "Samburger Senator" wirft gang wie ein guter Stich. Unter ben Genreaufnahmen gefiet uns am

meisten in der Auffassung der Kohledruct "Aus der Bieberneierzeit". Das Blau ift allerdings ein

wenia hart.

Bon ben Afifinbien, benen burchweg fünftlerische Beobachtung und Dezens gugusprechen ift, fagte und am meiften der Gummidruck "Morgengrauen", ein gang junges, faum dem Kinbesalter entwachsenes Madchen barstellend, zu. Der größte Teil ber Berliner Aufnahmen ist

verkäuflich, und die Preife find feineswegs hoch gu

Gewiß wird die hubiche Sammlung auch hier viele Freunde, und die verfäustiche Abteilung manchen Liebhaber finden,

Berr Schulvorsteher Gregor Bielrofe per-auftaltet auch in biefem Commer Rurfe fur Kinder und junge Leute, bie an Sprachftorungen leiben, in Dubbeln, Gonijcharow ftraße Nr. 25, Billa Ingenieur A. v. Diehl, und zwar vom 20. Mai bis 20. August. Pensionare nad) Maßgabe des Plages, freundliche Aufnahme.

Die Rurse find feit 15 Jahren vom Auratoristhen Konseit, bem Mebiginal-Departement und bem herrn Minister bes Innern bestätigt. An-zweldungen: Riga, Ritterstraße 19, Q. 6.

Bilhelm Buich, ber "Ronig im Reiche bes Sumors", wie ihn ber Frangose Grond Carteret nannte, hat in biefem Monat fein 75. Lebensjahr vollendet. Am Conntag, ben Carteret nannte, hat in diesem Monat sein 75. Lebensjahr vollendet. Am Son n tag, den 29. April, Nachm. 5 Uhr wird herr Jordan im größen Saale des Gewerbevereins eine Busch seiner veranstalten, die in der Vorsührung von Lichtbildern aus dem Leben und den Werken Wilhelm Buschs bestehen wird und für Alt und Jung in gleicher Weise berechnet ist. Die lustigen Streiche des Affen "Fipps" und Sunsebeins", des Unalücksraden, sowie die meniaer "Hudebeins", des Unglücksraben, sowie die weniger bekanutten "Geschichten für Reffen und Nichten" werden im Bilbe gezeigt werden. Außerdem Mußerbein werbem die treffenbsien Bitate bes großen Dichter-Beichnaers aus: Abenteuer eines Junggesellen, Balbrin Bahlamm, Dibelbum, Fromme Belene, Julchen, Maler Kleckel, May und Morik, und Klisch und Plum in Lichtbilbern vorgeführt werben, Den Borverkauf der Eintrittskarten hat Herr Buch, händler Smil Maurach, Scheunenstraße 9, in händler Emil Maurad, Scheunenprage v, in freundlicher Weise übernommen. Die Preise der Plätze sind 40 Kop. für Erwachsene, 20 Kop. für Schüler — für die ersten beiden Neihen 1 Mbl. (Schüler die Hälfte.) Sin Teil des Neinertrages ist zum Besten der Bibliothef des Deutden Bereins bestimmt.

Rongertnotig. Fraulein Cbith Balbhauer, bie hochbegabte junge Geigerin, und ber beftbe-tannte Baffift, berr Georg Gtahlberg, haben fürzlich in Mosfau ein gemeinsames Konzert ge geben, bas nach ben uns vorliegenben Prefurteilen

einen großen Erfolg hatte.

120 deutsche Kolonisten trafen hier gestern Morgen aus dem Sfaratowichen Gouvernement ein und fuhren nach Wolmar weiter, wo fie, nach ber Balis, auf einigen Gutern als Knechte gebungen find.

Stadttheater. Die brei Feiertage bringen und noch brei Neueinfludierungen, und zwar am ersten Feiertag abends Menerbeers "Afris tanerin", in welcher ber Delbentenor Bans Schliger vom Stabttheater in Samburg als "Basco be Bama" gafiert. leber bie Beiebung der hauptrollen haben wir bereits berichtet, wollen jedoch noch befonders hervorheben, daß die Ballet-meisterin Marietta Balbo für ben 4. Aft ein großes Ballet grrangiert hat, welches von berjelben, Frl. Böhm, dem Corps de Ballet, den Eleven und einem größeren Teil des Chorpersonals ausgeführt wird

Am zweiten Feiertag nachmittags verabschiebet Am gweiten geierig nachmitigs verasigievet sich Dora Erosbauer enbyültig vom Nigaer Bublifum in Gumperdinds "Hand el und Gretet!"
als Gretel. Den hänsel fingt Hebwig Schroeber, die Knusperhere Mara Ulrich, die Gertrud Wilma Schildorfer und ben Peter Beinrich Pegolbt.

Der britte Feiertag bringt und bie Reuein studierung ber Tannhäuser-Parodie von Das luftige Wert wird vom Binber. Direftor Leo Stein in Szene gesett, mabrend die musikalische Leitung Serr Kapellmeister Fris Korenn-Scheck hat. Die Elisabeth fingt Martha Kolmar, die Benus Mara Ulrich, den Tannhäuser Curt Buich, ben Landgraf Burzel Sans Fender, Bolfram Deinrich Peholdt, Fridolin Felix Stege-mann, Walter Franz Schuler und ben Schafhirt Rubolf Neumann. In der von Herrn Sender in-semierten und von Frig Koreny-Scheck dirigierten "Schönen Galathea" singt die Titelrolle Hebwig Schroeder, den Gannmed — Marta Kol-mar, Bygmalion — Franz Schuler und Mides —

Kans Jenber.
Auf die Vorstellung von "Die lustige Bitwe" am zweiten Feiertag Abend wollen wir noch besonders hinweisen, da an diesem Abend die Bertreterin ber Titelrolle in hamburg und Berlin Frl. Bilma Conti vom Neuen Operettentheater (Direftor May Monti) ihr Gaftspiel eröffnet.

Leichtathletifche Bettipiele. Beichtathletifche Abertipiert.
ben 23. April, b. Mits. am 2. Ofierfeiertag veranstaltet die Sektion für Leihtatheit der R.B. in der Tasche, die sie nur dem "Unton" um 1/28 Uhr Nachmittags auf der wählten Opfer vorweisen. Das i Trabrennbahn große externe leichtathletische sei mithin zur Vorsicht gemahnt!

Wettspiele. Das reichhaltige Programm umfaßt folgenbe Rummern: 1) 100 Meter Juniorlauf, 800 Meter Juniorlauf, 3) Weitfprung Seniore, 4) 400 Meter Stafettenlauf, 5) 100 Meter Seniorlauf, 6) Dreifprung, 7) hochsprung aus bem Stanbe, 8) Rugelstoften (71/4 Rilo und 9) Gewichtwerfen (25 Kilo). Der Borverkauf ber Billette findet in der Handlung von A. Lentner statt, wo and) die Ehrenzeichen ausgestellt find. An den Konturrengen nehmen über 40 Teilnehmer, barunter auch mehrere St. Betersburger Sportleute, teil und wird eine Militairlapelle fonzertieren. Der Befuch biefer hubichen Beranftaltung fei marmftens empfohlen.

Cit. Bom Schwimmfport. Die Schwimm-Saifon 1907 verspricht eine außerorbentlich rege ju werben und damit durfte auch bas allgemeine Interesse an ber befanntlich in jeder Sinficht bebeutsamen Schwimmfunft fich lebhafter geftalten. Das Brogramm bes Dtajorenhofichen Schwimmvereins meift eine gange Reihe Neueinführungen auf und man dürfte wohl nicht fehl geben, darin einen neuen Beweis bes tat-fräftigen Strebens und ber wachsenden Anhängerschar ber idealen Bestrebungen bes jungen Bereins ju erblicken. Letteren wäre jedenfalls auch seitens weiterer Sesellschaftskreise unserer Stadt eine sichtbare Anteilnahme und Unterflüßung zu wünschen, damit Die fo außerordentlich fegensreichen Tendenzen allgemein Eingang fanben.

Die Saifon wird vom Dt. S.-B. am 3. Juni mit einem intern-geselligen Beisammenfein eröffnet. Mm 7. Juni wird mit ben Schwimmstumben be-gonnen. Während ber gangen Saison sollen ben Mitgliebern Licht., Luft- und Connen-Baber nebft Freisichtturnen (unter Anleitung) auf einer bagu hergerichteten Plattform geboten werben.

Un sportlichen Beranstaltungen werben ausgeichrieben: Sonntag, ben 17. Juni: I. Gefells ich aftsich wimmtour; ben 1. Juli: Wettsichwimmen auf der Na um die Na-Meisters icaft über eine große Distanz; den 8. Juli: 11. Gesellschaftsschwimmtour; den 15. Juli: Wettschwimmen in der See um Die Oftfee- Deifterichaft ber baltischen Brovingen (zirka 11/2 Berfi); am 29. Juli: Großes Schwimmfest auf ber Ma bei ber Schwimmichule.

bem Damenfchwimmen wird wie Auch bisher eine große Aufmertsamfeit geschenkt werben ben Dienstagen morgens ift noch ein unb fpezielles Bereins-Uebungsichwimmen für Damen

vorgesehen. Das Brogramm erscheint mithin fehr reichhaltig und man fann bem rührigen Berein nur ein gutes Gelingen, wie es bisher die Beranstaltungen auf wiesen, wünschen.

befonberen Aufmertfamteit unferer Lefer feien noch bie Schwimmfurfe, beren brei ftattfinden follen, empfohlen. Gie werben gesondert für Damen, Mabchen und Schüler abgehalten und mit Cominmerprufungen im Freischwimmen abgeschlossen.

Der Raiferliche Garten mirb Conntag burch eine Fe ft vor ft ell ung eröffnet, in ber hervorragenbe Spezialitäten ein ftreng bezentes ftreng bezentes rben. An ben hervorragenbe Familienprogramm aussühren werben. An ben beiben Ofterseiertagen beginnt die Musik um 7 Uhr und die Borstellung um 8 Uhr.

-an- Dampfertouren zwifden Riga und Remjort. Bie mir horen, eröffnet biefen Sommer Dampfertouren gwifden Riga und bie Rorbiiche Dampfergesellichaft gemeinsam mit einer englischen Gesellschaft über Liverpool regel-mäßige Dampfertouren zwischen Riga und Newjork. erfte Dampfer foll von Riga nach Remjort am 16. Juni abgehen.

an- Bur Erfranfung an Milgbrand. -antrankter Solbat ber Mitauschen Garnison in bas Rigasche Kriegshospital gebracht. Wie man uns ift ber Untermilitär, bant ber ummitteilt, fichtigen Behandlung, von feiner gefährlichen grantheit genefen und wurde auf langere Beit in feine Beimat beurlaubt.

-an- Der gesunfene Schlepper "Baul" foll heute mit Silje bes großen Sebefrahns gehoben werben. Wie verlautet, ift ber Schlepper früher für 8000 Rubel versichert gewesen, boch wird ber Schaben von ber Affekurans nicht gebeckt werben, ba die letzte Berficherungsprämie nicht gezahlt ift. In Angelegenheiten der Rigafchen Proviants

warenhändler wird uns Nachstehenbes mitgeteilt: Da die von den ersten beiden Versammlungen be-vollmächtigten Händler, infolge eines anonymen Drobbriefes, von ihren übernommenen Berpflich tungen gurudigetreten maren, murbe eine britte Berfammlung einberufen, die ein neues Komitee wählte und die jes bevollmächtigte, ben bis babin gefaßten Beichluß auszuführen, wie auch eine von der Regierung bestätigte Bereinigung aller Inhaber von Kolonialwaren. Tabalsfabrikaten: und Egwaren-Handlungen ber III. und IV. Kategorie Rigas zu erstreben. Um Unterstützung dieser Absicht werden bie ermähnten Sandlungsinhaber ersucht. Rabere Ausfünfte erteilt ber jum Leiter ber letten Ber-jammlung erwählte herr Julius Carl Gulbe, Mahere Marienstraße Nr. 6, Quart. 3, von 2 bis 4 Uhr

nachmittags.
—au Die Zunahme der Diebstähle wird barauf gurudgeführt, bag einige Leiter von Diebs: banden fich der Freiheit erfreuen. Als ein folcher ift ber Polizei ber mehrfach bestrafte Dieb Frbit bekannt, ber, obgleich nur im Besit eines Auges und eines Beins als Spezialist in seinem Fach Nach ihm wird augenblidlich gefahnbet.

J. Diebe ichleichen fich neuerdings auf ben öft-lichen Sisenbahnstationen unter bem Bormande, Bepadtrager ju fein, an bie Baffagiere heran, um sich ihres Gepäcks zu bemächtigen und damit zu verschwinden. Eine Nummer tragen sie nicht sicht bar, sondern — und vermutlich eine gefälschte in der Tasche, die sie nur dem non ihnen er-mählten Opfer vorweisen. Das reisende Lublifum

Die Situngen des Kriegsgerichts wurden gestern bis jum 26. April geschlossen. —p.

Der Dampfer "Condor" fahrt an ben beiben Ofterfeiertagen um 1/210 Uhr morgens von Riaa nach Dubbeln und um 4 Uhr nachmittags Dubbeln nach Riga. An den Wochentagen fährt der "Condor" um 1/22 Uhr nachmittags von Riga dis Schlod und um 4 Uhr morgens von Schlost

nach Rigg.

J. Bor den Feiertagen herrscht in den größeren Handlungen starkes Gedränge. Diesen Umstand wissen Diese zu ihrem Besten auszunutzen, indem sie Taschendiebstähle oder Diedsschle von Sinkäusen ausführen. So beklagte sich gestern Abend eine Dame, daß ihr in einem Geschäft an der Kausstraße ein Päcken mit Einkäusen verschwunden sei, während sie sür die Einkäuse an der Kasse das ersorberliche Geld gezahlt habe. Miso ist Borsicht zu empfehlen! Borficht su empfehlen!

Sundefang. Bom herrn Livl. Gouverneur wird jur allgemeinen Kenntnis gebracht, baß, ba die Sollwut in Miga nicht nachläßt, vom 18. April bis gum 2. Mai c. ber Sunbefang im Laufe bes gangen Tages bewertstelligt werben wird, wobei alle Sunde auf Stragen, Blagen und an öffentlichen Orten Rigas gefangen follen, mit Musnahme berjenigen, die Maulförbe tragen ober an ber Leine geführt merben.
M. K. Banderung über ben Dunamarft.

Auf dem Fischmarkt kommt, allerdings noch recht jelten, unfer Dinalachs in ganzen Exemplaren zu 1 Ibl., geschnitten zu 1¹/₂ Abl. und geräuchert zu 1 Abl. 80 Rop. bis 2 Abl. pro Pfund vor. Cehr reichlich ist immer nach ber amerikanische Lachs vorhanden, zu 45 bis 50 Kop. und geräuchert zu 80 bis 90 Kop. pro Pfund. Lebende Fische find wenig angeführt und bie vorhandenen infolge beffen fehr teuer. In toter Ware maren Sfig ju 25 Rop., Bechte, auch fleine Brathechte, zu 16, Dorich und Wemgaln zu 15 und Rabau zu 18 Kop. pro Pfund anzutreffen. Frische Strömlinge in Mittelgröße Annbergüngeris geräuchert 30 Kop. pro Band.
Rundgeräucherie ffeine Aase wurden zu 20
und 30 Kop. pro Stück angeboten. Lebende
Aase erzielten etwa 40 Kop. pro Butten sind in verschiedener Größe von 5 dies 25 Rop. pro Stud gu haben. Getrodnete Don-bangeniche Butten werben gu 60 Rop. bis 8 9bbl. pro Band vertauft. Sie werben tags vor ihrer Bubereitung geweicht und bann gebampft ober ge-braten. In ber Beit, in ber frifche Butten nicht braten. In der Jeit, in der jeinge Santen unge erhättlich sind, bieten sie ganz annehmbaren Erfas für diefe. — Auf dem Gemüsemarkt zeigt sich immer mehr junges Grün. Für ein Pfund Spinat, Bestenblätter, Sauerampfer ober Ressen gahlt man 20 bis 25 Kop. Schlangengurken werben mit 25 Kop., fleinere Gurken mit 15 Kop. pro Stück bezahlt, Blattsalat kosiet 5 Kop. pro Körkchen, Kopfsalat 2 bis 8 Kop., weißer Rettig 2 bis 3 Rop. eine Tomate 5 Rop. ein Bund Radieschen 5 Kop., Blumentohl 20 bis 30 Kop. pro Kopf, Bohnen 80 Kop. und Spargel, beffen befte Beit eben beginnt, 30 bis 80 Rop.pra Bfumb. Für letteren Preis hat man bereits ichone, bide weich tochenbe Stangen. Rhabarber ift noch garnicht ju erbliden ; bie Bartner fagen, baß Stauben erst eben aus ber Erbe hervorichauen. Morcheln treten reichlicher auf und werben etwas billiger, so baß fich ein Gericht für etwa 4 Berfonen für 20 Kop. erstehen läßt. Champignons sind zu 40 bis 50 Kop. pro Pfund zu haben. — Auf dem Gestügelmarkt kostet ein Huhn 60 Kop. dis 1 Rot. 20 Kop., ein Keuchel 75 dis 80 Kop., ein Ente 1 Rot. 20 Kop., ein Kalkuhn 4 dis 6 Rot. In Giern war in den ersten Zagen dieser Bach. In Giern war in den ersten Zagen dieser Bach. Woche größere Zusuhr, tropbem halten fich bie Preise auf 1 Abl. 20 Kap. bis 1 Abl. 30 Kop. pro Schock. Heute war ber Preis auf 11/2 Abl. Mit bem fogenannten gestiegen. waren einige Suhren erschienen und verkauften ihn ju 25 Kop. pro Stüd. Die Engrospreife ches Fieisch ftellen sich — pro Pjund be-— folgenbermaßen: für Rindsleisch auf 11 für frisches redinet bis 151/2 Rop., für Kalbfleisch auf 10 bis 15 Kop., für Lammfleisch, von bem sehr wenig vorhanden ift, auf 12 bis 14 Kop., für Schweine hiefiger Jusuhr auf 16 bis 18 Kop. Heute wurden für Ferfel von etwa 20 Pfund 25 Kop. und für Spanferfel 30 Kop., ja felbst noch mehr, pro Pfund geforbert. Für Schinken gahlte man 26 Kop. pro Pfund. Kalbsteisch war so teuer, daß felbst ein Braten von 30 Rop. 10 bis 12 Pfund 20 Rop. pro Pfund toftete. -Außer ben Frühlingsblumen bei ben Gärfnerwagen, wie namentlich Spazinthen und Nargiffen, fieht man auch viel Feldblumen, wie Leberblümchen, Anemonen und Rüchenschellen.

Dem vortrefflich rebigierten "Fürs Saus" entnehmen mir folgendes Regept gu Canbtuchen: Mus 3 Taffen Weizenmehl, 2 Taffen Kartoffelmehl, 3 Sigelb, 1 Taffe Milch, 2 Taffen Zuder und der abgeriebenen Schale von 1 Jitrone wird ein glatter Teig bereitet, den man zum Schluß mit 1 Teelöffel pulverisiertem hirichhornsalz und dem ge-ichaumten Giweiß vermischt. Der Ruchen wird heligelb gebaden und mit Buder bestreut.

Bestern überfuhr ber Lastwagenfuhrmann Ewald Bupol auf dem Dünaquai in der Nähe des Kartoffelmarktes den 16jährigen mit Gefrorenem hanbelnben Bauer Michail Simin, der dabei am rechten Bein verlett und beffen Gismagen gerbrochen murbe.

Der in ber Gaulenftrage Dr. 18 mohnhafte Architekt Sduard Kupffer zeigte an, daß in der Nacht auf den 18. April zwischen 12 Uhr und 6 Uhr morgens Diebe durchs Fenster in seine Wohnung gestiegen seien und ihm Taselsilber im Werte von etwa 135 Abl. gestohlen hatten.

Die in ber Sprentstraße Nr. 43 wohnhafte Bäuerin Anna Meier zeigte au, daß am 18. April um die Mittagszeit, mahrend fie vom Saufe ab: wesend war, aus ihrer mittels Rachichluffels geöffneten Bohnung verschiebene Cachen im Berte von 41 Mbl. und ein Sparkaffenbuch über 250 Rubel geftohlen worben feien.

Berhafteter Dieb. Seute um 5 Uhr morgens perhaftete die Polizet den quartier- und beichaf. tigungslosen Kleinbürger G. D., Rr. 102 in ber Nitterstraße an 4 Schränten bie Borhängschlösser erbrochen und aus ihnen Lebens. gestohlen hatte, mit benen er eben über mittel ben Zaun steigen wollte. Aus Domesnas trafen folgende Melbungen ein :

19. April 7 Uhr 28 Min. morgens. Möffiger Südwestwind. Barometer am 18. April 8 Uhr abends 754,89, am 19. April 7 Uhr morgens 755,65. Thermometer 4,4 Grad R. Bärme. Himmel wolkig, nachts Regen. — 7 Uhr 30 Min. morgens. Sämtliches Eis nordostwärts außer Sicht getrieben. Reflece 19. April 7 Uhr 28 Min. morgens.

norboftwarts außer Gicht getrieben. Baffage hier vollständig eisfrei.

Brandschaden. Im Hause ber Frau Baronin Maybell an ber Felliner Staße Ar. 1, gertet gestern Abend um 11½ Uhr eine hölgerne Zwischenwand in Brand. Das Feuer wurde von der präsise erschienenn Feuerwehr vermittelst ber steinen Handsprisse unterbrückt. Der geurlächte geringfügige Schaben entfällt auf bie Dostowijche Gesellichaft.

linbestellte Aelegramme vom 18. April. (Zentral-elegraphen-Agentur). Weiß, Rosfau. — Barwid, Bausta Telegraphen-Agentur). Biftor, Sopadnaja Dwina. — Webernitow, Bjein Smol. Rlaezeem, Lodz. — Sultowstaja, Krasnojarst Blaegeem, Lobs.

Auttung. Rur bie hung erteibenben in ben Rotftanbe-ebieten im Innern des Reidjes empfangen: Bon . G. 1 Abl. Zulammen mit dem Früheren 398 Rubel

30 Kop. Arcitere Gaben, welche burch Bermittelung bes Evange-lichen Felblagaretts an vertrauenswürdige Bersonen im Rot-ftandsgebiet weiter besorbert werden, empfängt bie Expedition der Rigalden Rundschau.

Bur bie arme Witwe bes beutichen Schulmeisters (fiebe ir. 85) gingen ein von A. 5 Abl. Zusammen 40 Abl. Weitere Gaben nimmt entgegen bie Expedition.

Ralendernotig. Rarfreitag, ben 20. April. Culpicins.
— Sonnen-Anigang 4 Uhr 85 Min., -Untergang 8 Uhr
7 Min., Tageslänge 15 Sinnben 32 Min. Sonnabend, ben 21. April. Imar. Sinnar. — Sonnen-Kufgang 4 Uhr 32 Min., -Untergang 8 Uhr 9 Min., Tages-länge 13 Sinnben 37 Minuten. Lehtes Mondviertel
11 Uhr 63 Min. abends.

Wetternotig, vom 19. April (2. Mai) 8 Uhr Rorgens - 7 Gr. R Barometer 760 mm. Wind: SEB. Teilmeife

bewolft.

1/22 Uhr Nachm. + 11 Gr. R. Barometer 760 mm.
Wind: SSB. Teilweife bewolft.

Cotenliste.

Selene v. Brummer, geb. Freiin v Campenhaufen,

17./IV., Riga. Dimit. Landret Carl Georg Freiherr von Stadel berg, a. b. Sause Thomel, 15./IV., Bernau. Wilhelmine Briefemeister, geb. Schmidt, 95 3.,

28sthetimine Oriesemether, geo. Sahmot, Sa 3., 17./IV., Oberpahlen. Baronesse Mathilbe Lieven, 17./IV., Mitau. Rosalie de la Croix, 15./IV., Petersburg. Dr. jur. Karl von Kohlhaas, 79 J., 15. (28.)/IV., Stuttgart.

Seeberichte.

— Den Rem. Ism. wird mitgeteilt, daß 82 Sm. in WSW. von der Infel Vorn holm ein Wead mit 2 Maften treibt, die um 2 Meter fich aus dem Master erheben. Das halbversuntene Fahrzeug ift für die Schifffahrt in der Ofties is br g e f dhe lich, da es häufig auf der Route der Dempfer ericheint.

handel, Derfehr und Industrie.

O Bom Geldmarkt. Die Petersburger Börse hat sich sehr schnell über ben Zwischenfall in der Duma und die Auflösungsgerüchte hinweg-geseht. Es entwickette sich gestern zwar kein lebhastes Gelchäft, die Stimmung war indeh sehr Merkelsse ließenker und der Liebung werden au Abelslose lieferbar nach ber Zieljung werben ju 223—2221/2 umgesett. Der Berliner Ruffen-markt ist burch die Oppositionslust ber Linken in ber Duma kaum beeinflußt morben. Ruffenwerte haben bort gestern wieder angezogen. Das Gleiche gilt für Paris, wo 3= und 4-proz. ruffische Anleihe fast

Prozent gewann. Während ber Ofterfeiertage wird bie Beters. burger Borse geschloffen sein am: Freitag, ben 20. April, Sonnabend, ben 21. April, Montag, 20. April. Sonnabend, den 21. April. ben 23. April, Mittwoch, den 25. April. — Eisenbahnweien. Das St. Petersburger

der Wegekommunikation darauf gelenkt, daß durch die beständige Verminderung des Personals auf verschiedenen Bahnen, so auch der Rikolaibahn, die Regelmäßigkeit des Frachtverkehrs empfindlichen Störungen ausgesetz wird.

Bom Barichauer Gelbmartt. Umfagen auf bem Gelbmarfte trat eine Stille ein, die voraussichtlich 2 Wochen andauern burfte. Dlai (19. April) beginnt infolge ber ruffifchen Ofterfeiertage eine 10-tagige protestfreie Beriobe, welche fiets hemmend auf ben Geschäftsgang wirtt. Der Binsfuß ift ein niedriger; für lang terminierte Wechsel fiellt fich ber Privatbistont niedriger, wie der staatliche.

- Papierinduftrie. Infolge ber andauernben Streifs fleigen in Finnland bie Papierpreise.

— Nebergang russischer Unternehmungen u Ausländer. Im Temps ist ein Artifel unter an Ausländer. Im Temps ift ein Artifel unter ber lleberichrift "Auktionsverkauf" erschienen, in bem mitgeteilt wird, daß in den legten 3 Monaten eine Reihe großer Industricunternehmungen im Ural, in Sibirien und anderen Orten Ruglands in die Banbe ber Engländer und Amerikaner übergegangen sind, und in jeziger Zeit eifrig der Uebergang noch vieler Industrieunternehmungen Rußland an Ausländer vorbereitet werden. Das Zentrum, in dem biese Bereinbarungen getroffen werden, bildet Moskau. In London ist sogar, wie die Times melden, ein Spezialbureau zur Prüfung der Bi-lanzen und Abrechnungen der russischen Unternehmungen, bie jum Berfauf fteben, eingerichtet morben.

(Fortfegung auf Geite 9.)

Gleib Briefe

Die gefchäftliche Stagnation, welche feit

Reueste Post.

Bur Chronit der revolutionaren Bewegung. In Lody murbe bei ber Beerbigu töteten Sozialisten bie bas Geleit gel menge von ber Genbarmerie umstellt bei der Beerdigung eines ge-tie das Geleit gebende Bolfstoteten Sozialisten die das Geleit gebende Bolksmenge von der Gendarmerie umstellt und durchsucht. Hierdei suchten 3 Personen zu stückten und wurde durch die ihnen nachgesandten Schüsse einer von ihnen getötet. Bei Sosnowice beraubten mehrere bewassinete Banditen das Kontor des Stationschess einer kleineren Haltestelle um 2000 Abl. In Wilna erschienen in einer Abahung Räuber und verlangten Geld. Als sie nichts erhielten, warsen sie eine Bombe. wodurch ein bedeutender Materialische fie eine Bombe, modurch ein bedeutender Materialicha ben erzielt wurde. Bei Kiem überfielen 6 Bemassnere auf der Landstraße einen tabaksührenden Bauern, prügelten ihn halbtot und raudten 28 R.
komie 32 Kisten Tabak. In Jekaterin offlam wurde in einem Hause eine Höllenmaschine entdeckt. Iwei Bersonen wurden werhastet, sierdei ist ein Schukmann verwundet worden. In Charko widerschen 5 junge bewassnet Leute 2 Artellschischis der Ciendalin und suchen sie zu herzusten. iberneien 3 junge dewagnere Leute Aufreligtigits ber Eisenbahn und suchten sie zu berauben. So fam zu einer Schießerei, bei der ein Artellichtschift und ein Bandit verwundet wurden. 2 Räuber sind sestgenommen. Bei einer Station de Süd-Bahn wurde ein Artellschischt ermordet und um 3000 R.

* Karlsruse (bei Benden). Graf Sievers beabsichtigt, nach den Mussiu Laift, das im Herbst 1995 niedergebrannte Herrenhaus neu aufführen

Um 31. Märg murbe hier, nach ber Sificgal. Am 31. Warz wurde gier, nach der Balfs, ein Kirchentonvent abgehalten, an dem Bertreter der Güter und Gemeinden teilnahmen und auf dem bekannt gemacht wurde, daß das Livl. Konsistorium, nach vorheriger Rücksprache mit dem Kirchenvorsteher, der Gemeinde gestattet, zur Wahl eines Pasiors zu schreiten. Ter Konvent Wahl eines Postors zu schreiten. Der Konv beschloß, mit drei Pastoren sich in Relation segen, die hier ihre Protepredigten halten sollen.

legen, die hier ihre Protepredigten halten sollen.

—an— Große Noop (Rigalder Kreis). Ber zich wunden ist seit ungefähr 1½ Wochen der im Annischu Gesunde wohnhafte Andrei Tetter, welcher eine größere Geldhumme dei sich hatte und seit der Zeit nicht mehr beimgesehrt ist. Man befürchtet, daß er beraudt und ermordet sein sonnte.

—an— Indum. Jur Freigebung des der eitsichen Wereninshaus disser woch micht wom Williaf geräumt worden. In demselben sich von Williaf geräumt worden. In demselben sind von Williaf geräumt worden. In demselben sind von weitlich der So Soldaten sindivaiert, die erst gewordene lettische Bereinshaus bisher noch nicht vom Militär geräumt worden. In demselben sind zurzeit noch eiwa 50 Soldaten siationiert, die erst nach Anweisung eines anderen kasernierungspunktes durch die Stadtverordnetenversammlung in ein anderes Losal übergesührt werden sollen. * **Buschhof** (im Friedrichstädischen Kreise.) In das Amurgebiet emigrierten in diesem Früh-jahre dreißig knechtsfamilien, denen noch andere folgen sollen.

benten Golomin hat, nach ber Bet. Reitung folgenden Wortsaut: "Das Verhalten des Kräft-denten der Reichsbuma zu den Rednern hat uns in der legten Zeit, besonders an den beiden letzten in der letzten Zeit, besonders an den beiden letzten Tagen, davon überzeugt, daß er seine Rechte spsiematisch mitheraucht: er mischt sich in die Debatte, entzieht den Rednern das Wort und deraubt derart die Volkswertreter der Möglichkeit, die Fragen allseitig zu beseuchten. Durch dieses Verhalten versliert er unser Vertrauen, wie der gestrige Fwischenfall gezeigt hat, wo fast die Hälfte der Volkswertreter zum Zeichen des Protestes gegen die Handlungsweise des Prässenen, die Wiedenschle des Prässenen, die Wiedenschle des Prässenen, die wie wir, sür die Mehrzahl der Abgeordneten, die wie wir, sür die Mehrzahl des Jezigen Prässenten gestimmt haben, teilt dieses Wistrauen, weshalb wir der Luma vorschlagen, sosont über solgende Fragen in Beratung zu treten: 1) Ist ein solches Verhalten des Prässenten zu den Rednern zusässig? 2) Kann Brässenten zu ben Rebnern gulässig? 2) Kann eine Person, die das Bertrauen der Mehrzahl der Dumamitglieder nicht mehr besitzt, Dumaprösident bleiben?"

bleiben?" **Betersburg.** Die Regierung und die echtrufsisch en Leute. Wie der Russt. Slowo gemeldet wird, beginnt die Abministration schärfer die Lokale der "wahrhaft russischen Männer" zu fontrollieren; ja der Stadthauptmann ioll sogar den Besehl erlassen haben, ihnen die Wassen abzunehmen. — Desgleichen hat die Oberpresverwaltung den Synod auf die Artikel des Mönches Isiodor in der Kusst. En aufmerkam gemacht und den Synod gebeten, dem Mönche seine schriftsstellerische Tätigkeit zu legen (bekanntlich hatte er mehrkach bluttriesende Legen (bekanntlich hatte er

mehrfach bluttriefende Hegartifel verfaßt). Auch Fürst Weschischerst will gehört haben, daß die Tätigfeit des "Berbandes des russischen Bolkes" in letzter Zeit Wishfallen erregt, ja ols direkt anti-staatlich angesehen wird.

Telegramme.

Privatbepefden ber "Rigafden Rundfdau."

s. Petersburg, 19. April (9 Uhr 50 Din. vormittags). Die Regierungsfreise betrachten bie parlamentarifde Situation nunmehr als völlig geffart, wobei man voll Anerkennung ift fur bie Saltung ber Rabetten, welche nunmehr ihre reinliche Scheibung von ber egtremen Linten vollzogen haben. Freilich liegt bie Gefahr vor, bag bie Linten burch unberechentate Ausfälle neue Ronflitte herbeiführen werben. Die Gefahr ift umfo größer, als Golowin unter ben gegebenen Umfianden für feinen Poften absolut ungeeignet ericheint. Die Doglichteit feines Rüdtrittes liegt fehr nahe.

St. Petereburger Telegraphen-Agentur. Rigaer Zweigburcau.

Betersburg, 18. Upril. Der Gesetentwurf über ie Reform ber Lofalen Gerichte hat bie vorlaufige Durchficht in ber Dumakommiffion paffiert:

Blenarverjammlung der Duma wird er in der Thomaswoche vorgelegt werden.

Petersburg, 18. April. Laut Berichten aus den Industriezentren des Weste und Nordwestigebiets hat dort am 1. Mai neuen Stils überall volltommene Ruhe geherrscht.
Der von den radicalen Karteien verfündete Streif

Der von den raditalen Parteien verfündete Streif ist nicht zustande gekommen.
In Lodz wurde in einer erdrückenden Mehrzahl der Kadriken gearbeitet, ungeachtet der verstärkten Ugitation, die von Arbeitern verschiedener Parteien betrieben wurde. Irgend welche Gewaltsätigkeiten den Arbeitswilligen gegenüber sind nicht vorgekommen. Die Läden, die am Morgen geschlösen waren, wurden später geöffnet. Alehnliche Nachrichten sind aus Bjelostof und anderen größeren Indusfriezentren eingelaufen.

eingelaufen. In Minst hat nur ein unbedeutender Teil In Minst hat nur ein undedeutender Zeil rurbeiter nicht gearbeitet. Auf den Fabriken, de erklart worden war, dog für die Zeit Seites Seitels kein Lohn gezahlt werden würde, ng die Arbeit in gewöhnlicher Weise vor sich. Im Dombrowder Vassin verlief der Tag ruhig. In den Fabriken und Gruben wurde teils gearbeitet, ist gesteit

Rur in Barichau hatte bie Agitation ber

Aur in Warschau hatte die Agitation der radisalen Parteien einen Stillstand der Fadriken, Straßenbahn und des Droschkenwerkehrs hervorgerusen. Auch die Läden waren geschlossen. Aber auch hier sanden keine Unordnungen statt. Verlin, 1. Mai. Zeitungsberichten zusolge war die Zahl der auch hier fanden keine Unordnungen statt. Verlin, 1. Mai. Zeitungsberichten zusolge war die Zahl der anlählich der Maiseier Treiskenden nicht groß. Von 300,000 Berliner Arbeitern streisten ungefähr 10 Arozent, darunter viele gezwungenermaßen. Der Anarchistenwerdand und die polnischen Sozialissen hatten eine Maiseier veransialtet. Laut Berichten aus den verschiedenen Städten des Reiches, ist der 1. Mai überall ruhig verlaufen. In Berlin hatten die Maurer und Jimmerlente die Arbeit niedergelegt, ungeachtet der Varnung der Unternehmer, daß die Streisenden utlassen werden würden.

ntlassen werben wurden.
Wien, 1. Mai. Im ganzen Reiche ift die Maifeier der Arbeiter ruhig verlaufen. Ju-sammenstöße haben nicht ftattgefunden. Rur in Triest entstanden zwischen Anarchisten und Sozialisten Meinungsverschiedenheiten, die mit einer Brügelei

Baris, 1. Dlai. Clemenceau erflarte ber Deputation des Positicamien, daß die Regierung in-folge der unzulässigen Ungehorsams der Beamten ihr gegenüber zu strengen Maßregeln greifen müsse. Die Deputation bestand auf der Wiedermüsse. anifellung der Entlassenen und erklärte, daß ein abschlägiger Bescheid auch bei Angesiellten Unzu-friedenheit erregen werde, die nicht die Streifberechtigung verlangen. Clemenceau anwortete ihr, daß die getroffenen Mahnahmen nicht rückgängig gemacht werden würden.

Der Gesandte von Guatemala erhielt ein Telearamm, demzufolge während einer Kahrt des

Brafibenten ber Republit eine Bombe

Präsibenten der Republik eine Bombe explodiert sei; der Präsibent sei seboch unverletzt geblieben. Verwundet sind General Opeliani und der Autscher des Präsibenten.

Heute, am 1. Mai, herricht in der Stadt volle Ruhe. Gruppen von Arbeitern stehen bei der Arbeitsbörse. Fünfzehn sind wegen ihrer Weigerung auseinanderzugehen, verhastet worden.
Paris. 1. Mai. Laut Mitteilungen des Marine-Ministeriums sind heute in den Arsenalen und Institutionen des Marineressoriet siehe Amsschaften und Institutionen des Marineressoriet seine Zwischenfälle vorgekommen. Fast überall ist die Jahl der Streisenden kleiner als im vorigen Jahre. Telegramme aus der Provinz berichten von under deutenden Streifs.

Kom, 1. Mai. In Beantwortung einer Inters

Rom, 1. Mai. In Beantwortung einer Interpellation des Sozialisten Turati, der sein Bedauern darüber äußerte, daß die Polizei die für den 1. Mai unter dem Vorsige Maxim Sorifis In Beantworfung einer Inter-11. Mat unter dem Vortge Maxim Gorfits, in Aussicht genommene Versammlung verboten hat, sagte Giolitti: Die Versammlung ist nicht gestatet worden, weil befürchtet wurde, daß sich dort allerhand Pöbel versammeln und Unordnungen anstiften könne. Er, der Minister, gehöre zur Jahl der Vereibere Gorfis und sei der Ansicht, daß Der Verehrer Gorifis und sei der Ansücht, das dem Schriftsteller mehr Hochathung erwiesen worden wäre, wenn man ihn nicht genötigt hätte unter Umständen zu sprechen, die eine Rubestörung möglich erschienen lieben, während das Publikum der Möglichseit beraubt würde, den Schriftseller gebührend anzuhören. Die Erklärung Giolittis rief lanten Beifall hervor.

Teheran, 1. Mai. Insalanden

lauten Beifall hervor.
Teheran, 1. Mai. Insolge einer Spekulation ber Großgrundbesiger ist das Getreibe unmäßig im Kreise geltiegen. Der Medicklis hat eine fünftägige Frist sessessen, nach beren Ablauf zur 3 wang senteignung geschritten werden soll.

Wechselfurje ber Rigaer Borje vom

		19		21	pr	il 1	1907.			
Ponton	3 90. 6	. 201		10	Bf.	GL.	: 94,521/	.3.	94,021	2 B.
Berlin !	3 Dt. d.	pr.	1	00	91.	.mt.:	46,03	23.	45,78	63.
Peris 3	202. d.	pr.	1	00	Fr	ancs:	: 37,55	29.	37,35	03.
London	Cheds						. 95,40		94,90	65.
Berlin	**						. 46,58		46,33	Ø.
Paris							.37,90	3.	37,70	O.

St. Petersburger Borje.

(Privat. Ohne givilrechtliche Berantwor Petersburg, Donnerstag, 19. April. 12 Uhr 40 Min.

Bechiel-Rurs	Long	on	Ch	eď							5.4 5	
"	Berl	itt	**								6.62	
	Pari										7.92	
Apros. Staats	Brente		. "								728/4 Be	10
I. Bromiena										3	38 Gelb	
11.			1973			8		3		9	47 (Selb	
Mbelslofe ."		•		•		٠,				0	30 Gelb	
Ruffifche Ban	¥ 60.			. 0				•			35	
											83 Geld	
Ct. Petersb.					ISD,							
Molomna Ma	dine	nfa	brit								52 Geld	
Ruffifd-Balti	fibe S	Bag	gon	įα	brit					3	60 Geld	
Phonix							1			1	84	
Waggonfabrit					0	•			1750		60	
					•	•	•				18 Gelb	
Dones-Jurjen				•			*			-	10 Octo	
Tendenz:	feit.		22.03	333								
			Sd		n B	12	T T	C.			Geld	
I. innere Pr	ämier	nan	Leibe								338	
II. "								1			247	
Wheislofe .	. "										230	
Rufenbant			•							MA	835	
												0:-
Rommerzbank											192 er.	210.

Et. Betersburger Telegrapheu-Agentur. Rigaer Zweigbureau. Vetersburg, Donnerstag, 19. April.

m	6 O. 1 0 m	
	Kurs a. London 3 M	ma71-
1 prog.	Staatsrente	727/8
. "	Reichsschauscheine von 1904	98*
11/2 "	Staatsanleihe von 1905 93	-
5 "	innere Anleihe 1905	911/2
5 "	Reue ruffifche Unleihe 1906	868/4
	Pfandbriefe ber Moels-Mgrarbant	678/*
. "	I. innere Bramienanleihe pon 1864 342	338*
. "	Il 1866 251	247*
. "		2301/9*
120		
85/9 "	A lamourie c ner senera centrarny	65
38/10,,	Oblig. b. ruff. gegenf. Bobentr. (Det.) 70	STORY.
4 "	ruff. fonf. Gifenbahn-Anleiben 116	
41/2 "	Ct. Betersb. Ctadt. Opp. B. Bfobr	775/8
4 / 0	Diostaner "	-
41/2 "	Wilnaer Mgrar.Bant.Bfanbbr	-
41/2 "	Mosfauer	-
41/0	Voltamger	-
9.10	Charfower	-
41/2"	Riafan-Uralster-Gifenbahn-Obligat	-
41/2"	Dosfau-Rafaner-Gifenbahn-Obligat	_
Uftien:	Mosfau-Bindau-Anbinsfer-Gifenb	60*
	Güd-Dit-Bahnen	881/4
**	1. Bujuhrb. Gei. in Rugland	00.10
"		
**	Wolga Rama Rommerzbant	
. "	Ruff. Bant für ausm. Sandel	_
**	R. Sand. u. Industrieb. in Betersb	_
"	St. Betersb. Intern. Sandelsb	383*
	" Disfontobant —	-
"	" Brivat-Kommerzb —	-
	Rigaer Kommergbant	
"	Brianster Schienen Fabrit	-
"	Stahlguße u. Maich. F. "Sformowo" -	_
	Rolomna Majdinen-gabrif	
	Befellich. ber Dalgem-Berfe	
"	Gefellich. ber Butilowichen Gabrit	THE PARTY NAMED IN
**	Ruff. Balt. Baggon Fabril	
"	Waggon-Fabrit "Phonir" —	
**	zeaggon-gaotit " phonti	-
II	"Divigatel" —	-
	topol-Rariupol 61½*, Donez-Jurjewka 126 Dwiaatel 57%.*	,

Tendeng: Diolecebenmerte nach äußerst sestem Be ginn zum Schluß etwas stiller. Staatssonds und Loof eiter. Supoibesemerte unversändert. * Kleine Abschliße. ** Käuser. **** ex. Dividende. Berlin, 1. Rai (18. Anril). Taat

		Ber	Ιt						Apr	il).		Za	
GENTLE TO THE					Su	1111	fu	ce.,				nor	er.
		g Beters			10					-	-	-	-
8 2.	GIII	Betersbi	gra							-	-	-	-
8 T.	**	London								-	-	20	46
2 98.										-	-	20	30
8 %.		Baris								-	-	81	35
3 90.		**								-	_	80	80
Ruff.	Areb.	.:Bill. 10	00	RE	1. 1	or.	Ra	fia		214	25	214	50
		. Anleih								75	25	-	-
		de Rent								72	00	-	-
41/20/0	ruf	. Anleib	e t	. 1	190	5				91	40	91	10
Aftien	: 6	t. Peters	6.	Tn.	tern	1.	Bar	nt.	3	-	_	-	-
10							ban		ं	164	60	165	00
**	98	uff. Ban								133	75	133	10
	94	erliner D	Set	13.00	no.C	Stair	set.	6-1	- "			172	
27	m-i-	445148	-	-	4.0	ar la	-	del.					
		atdistent 14: fcf:								47	2/3	41	4/2

Paris, 1. Mai (18. April).	
London à vue 25 155	25 150
Musjahlung Betersburg 263 625	268 75
80/0 Frangofifche Rente 94 80	94 70
40/0 Ruffifche (Solbanleihe 1889 74 75	73 90
36/0 " Anleihe 1891/1894 62 25	61 30
Privatbistont	31/40/0
Ten be ng: fehr feft.	74.0
London, 1. Mai (18. April).	
21/20/0 Ronjols	856/18
40/0 Ruff. Konfols 1889	75
	307/18
Silber in Barren pro Unge 30s/18	
Brivatbistont 31/40/0	34/16
Tenbeng:	

Fonds = und Aftien = Rurfe. (Ohne zivilrechtliche Berantwortung.) Riga, 19. April 1906.

					24116	RbL.	Rbi.
	2	onds i	n Are	ditvalut	ta:		
*5prog. 5.	Inffrin	. p. 185	64 (1. 9	Mnril. 1.	OH)	_	-
5 " Prā (1. Jan 5proz. Pr	mienanl.	1. @	miffion	non	1864		
(1. 3an	mar, 1.	Juli)				331	341
Sprog. Pr	ämienan	1. 2.	Emiffi	on D.	1866		
(1. Mā 5proz.Prā	rz, 1. G	eptember				2401/9	2501/2
Sproz. Pra	mienanle	the bern	eichsat	els-Marc	rbant		
p. 1890) (1. Ma	ni. 1. N	ovemb	er)		226	232
*31/2prog. 1. Febr	&fand	briefe 1	ber 9	thelsagra	rbant		
1. Gebr	., 1. Di	ai, 1. 2	(ug., 1	. Novem	ber	-	66
Aprog. Pf	nbbriefe	ber Mbe	Isagra	rbant (1.	Mai,		
1. Nov	ember)					-	69
Apros. Pf	andbriefe	b. Ba	ieragra	rbant (1	. 3an.		
1. Juli)					-	-
*38/10 pro	a. Ronve	rfions &	Obl. be	r Boben	frebit		
	riefe (1.					-	71
4proj. Gi	aatsrent	e v. 18	94 (1.	Mara. 1.	Runi.		
1. Cep	tember,	1. Deze	mber).			72	73
*5proj.	innere 2	Inleihe :	pon 19	05		1 - 1	93
*41/oproj.	Binff. 6	Stantgar	nleihe !	pon 1908	5		93
*5 "					6		871/4
		Shhoth	Parisi	he Wer		2.0724.4.	
41/2pro3.	Rigaer					_	87
41/	Sinf Ri	anbhr	(17 9	mrif 17	CH	87	_
41/2 " 4 " 41/2 proj.	Pint Mi	anbhe	(17 9	nril 17	DH	761/2	1000
41/- 1101	Guel W	ianahe	(19. 9	uni 19	Des	851/3	1000
4	Kurl. P	fandhy.	(19 9	uni 19	Des.	751/3	
51/2 "	Rio.	Supothe	F. Rer.	Pjandbi	~ 0.	-013	95
5 "	bo				alte		92
E. "	bo	"	"	"	nen		92
41/	bo	"		"	*****	-	85
41/2 "	A	,,	"	"			-
41/2 "	St. Bet		11	"		_	79
H			mother	.Ber. 3	onthr	7 291	-
0 "				ciben:	411001	1000	
41/apro3.	5 Migati				Mai		
	ember.			anga (1	- 40*141	_	86
21 7100	-				••••	0.0100	-
*) Fre	i von be	r 5pro	entige	1 Aupon	fteuer		
		7.7.4	OR OTHER DESIGNATION OF THE PERSON OF THE PE	PROSESSA FILLS	Walter Co.	A1	1122

Gis= und Bafferftands=Berichte.

Kies und Wasserstands-Berichte.

Bitebsk, 19. April, 9 Uhr 41 Min. vorm.
Basserstand ber Tüna 9½-Artichin iber Normal.
Es passerstand 410 Flösse. 6 Grab Wärme, klar, Ostwind. — Ligna, 19. April, 9 Uhr 13 Min. vormittags. Wasserstand der Düna 17 Tuß 6 Zoll über Normal. — Kreuß burg, 19. April, 8 Uhr 45 Minuten vorm.
Basserstand der Düna 9 Juß 3 Zoll über Normal. — Römershof, 19. April, 8 Uhr 5 Min. morgens. Wasserstand der Düna 15 Fuß 3 Zoll über Normal. — Dger, 19. April, 7 Uhr 15 Min. morgens. Wasserstand der Düna 13 über Normal. — Rurtenhof, 19. April, Wasserstand der Düna Kurtenhof, 19. 2 1 morgens. Wasserstand Mormal. Mnril 10 Uhr 50 Minuten morgens. Wo Düna 8 Fuß 11 Zoll über Normal.

Wetterprognofe für den 20. April (Bom Phyfitalifden Saupt Observatorium in St. Beiersburg) Bei Beginn bes Drudes noch nicht eingetroffen.

Sustav Unweiser, Spielwaren-Wagazin, Riga, Walls Straße 28, empficht Spielwaren aller Art, Angel-geräte, Scherze und Belustigungs-Artifel, Massea, Balen, Photographische Upparate von 70 K. an, Puppen werden in Reparatur angenommen. Wallste. 28



Bon bekannten Bakteriologen vorgenommene genaue Untersuchung der Wirkungen von einer ganzen Reihe von Maundipielmässern haben un zweifelhast erwiesen, das die Mittel, die eine energische Wirkung hervordringen, für die Jähne und Schleimhaut schädlich sind, die unschädlichen Mitteln aber auch ebenso unwirksam sind. Alls einzige Ausnahme bietet sich Odol, welches ind ifferent für die Jähnsuhstanz und Emaile ist, während es gleichzeitig ein energisches Deinseltinnsmittel gegen alle Arten Inseltionen, Gährungen und Käulnisprozesse ist, indem es die Schleimhäute durchtränkt, ihnen nicht schadet — aber im Gegenteil sie stürkt und kräftigt, und außerdem einen angenehmen, erfrischenden Geschmaa zurückläßt.

Pereis: 1/1 Flasche, einige Monate ausreichend, befannten Batteriologen porgenommene

Breis: 1/1 Flasche, einige Monate ausreichend, Rbl. 1.50.

Gingetommene Ediffe.

- Teutich D. "Louise", Bogt, von Windam seer an L. Meienburg.

 231 Deutich D. "Louiseus. Bogt, von Windam seer an L. Meienburg.

 232 Auff. D. "Constantin", Pichel, von Arensburg mit Giltern an H. Larune", Janzen, von Bremen geladen an P. Bornholdt u. Ko.

 234 Dan. D. "Gerda", Iversen, von Hamburg geladen an Delinssing u. Grimm.

 235 Engl. D. "Anne", Baterhouse, von Hull mit Kohlen und Köstern an Stieben an Misser, and Stieben and Stieben and Misser, and Stieben an 25 Engl. D. "Auno", Waterhouse, von Hull mit Kohlen und Gutern an h. Stieba, helmsing u. Grimm. Rr. 230, engl. D. "Rennett" ift an J. C. Jessen und elmsing u. Grimm umgdressiert.

Kunft und Wiffenschaft.

— Aftronomisches. Zu ben hellsten Figsternen bes nörblichen Simmels und gleichzeitig zu ben wundersamsten Weltspstemen, deren Verhaltniffe bas menschliche Auge bisher beobachtet nub der menschliche Scharssinn berechnet hat, gehört der Stern Kastor, der mit seinem Zwillingsbruder Bollur jedem auch nur oberstächlichen Kenner des Firmaments vertraut ist. Der Kastor ist für den Aftronomen übersaupt fein Stern, sondern ein Sossem von vier himmelskörpern, die in ihrer Stellung und in ihren Bewegungen aneinauber gebunden find. Doppelsterne gibt es zu Tausenden im Weltall, mehrfache Spsteme find bagegen nach ber bisherigen Kenntnis viel seltener. Zu berücksichtigen ist allerdings, daß bei den Firsternen wegen ihrer weiten Entfernung eben nur die selbstleuchtenben Körper, also bie eigentlichen Sonnen, nicht aber ihre Planeten ober sonftigen Trabanten, fichtbar find. Der Kaftor befteht also aus vier Connen ober gemiffermaßen aus zwei Doppelsfternen, beren Bewegungen jest mit möglichfter Genauigkeit auf spektrostopischem Wege von Dr. Curtig an ber Lid-Sternwarte gemessen worben sind. Für ben einen Doppelstern hat sich eine Umlaufszeit von faft 8 Millionen Tagen, für ben anderen eine solche von mehr als 9 Millionen Tagen ergeben. Die Massen ber einzelnen Himmelskörper dieses Sostems haben sich bisher immerhin noch nicht bestimmen laffen. Man fann fich wohl einen Begriff von ben ungeheuren Aus-maßen jener Sonnen machen, wenn man hort, baß halben Größenachsen ber Bahnen, in benen sich die zwiefachen Doppelsterne bewegen, in einem Fall auf 1,435,000, im anderen auf 1,667,000 Kilom. bestimmt worden find, Allerdings bezeichnen fritische Aftronomen auch diese Biffern noch als

reine Sppothesen.
— Die Wirfung des Blutes auf die photo-Dr. B. Schläpfer im Bathologischen Institut zu Zürich untersucht. Er legte in völliger Dunkelheit auf eine sorgsältig mit schwarzem Papier umhüllte photographische Platte eine Barassintapel, die frisches Kaninchenblut enthielt; es zeigte sich dann, daß das Blut einen Eindruck auf der Trockenplatte hervorrief, wie wenn es Strahlen unfichtbaren Lichtes ausgesandt hätte. Als besonders wirksam — "photoaftiv" — erwies sich das Blut von Albinos, in deren Oberhaut, Haaren und Augen das in normalem Zustande stets abgesonderte Bigment sehlt, das diesen Körperteilen ihre Farbe verleiht. Das Blut pigmentierter Kaninchen war viel schwäcker photoaktiv als das der Albinos; nach einigen Tagen verschwand jedoch bei beiben Blutarten jede photoaktive Wirksamkeit, stellte sich aber alsbald wieder ein, wenn das Blut dem Lichte ausgesetzt wurde. Mit Blaussame vergistetes Blut war dauernd inaktiv, mahrend burch Zusat von chlorsaurem Kali die Aktivität erhalten werden

tonnte. In bem erregenden Ginfluß des Lichtes auf die Photoaffivität des Blutes findet Schlapfer bie einfache Erklärung für bas verschiedene Bershalten bes Blutes von Albinos und pigmentierten Kaninchen; bei den Albinos wird das Blut, das in ber bleichen Oberhaut girfuliert, unter ber erregenden Einwirfung bes von feinem schützenden Farbstoff gurudgehaltenen Lichtes in ber gangen Ausbehnung des Körpers photoaftiv, mährend bei den braumen Kaninchen das Kigment der Haut die Rolle eines Lichtschirmes spielt und die Wirkung der Strahlen schmächt, so daß das Blut weniger aftiv wirb.

Ergebniffe der Thphus-Schusimpfung in Sudwestafrifa. Interessante Beobachtungen über bie Ergebniffe ber Tophus-Schutzungtung in ber Schuttruppe für Gubmeftafrita teilt Stabsarat Dr. Philaletes Kuhn in ber Deutschen Militär-ärztlichen Zeitschrift mit. Danach sind von ben Geimpften erheblich weniger an Typhus erkranft als von den Umgeimpften. Durch die Massen-impsingen ist eine allgemein Abnahme der Krant-heit infolge Berminderung der Ansteckungsgesahr eingetreten. Der Berlauf der Erkrankung von Geimpften ist durchschnittlich ein viel günstigerer als bei ben Ungeimpften, und er ift um fo gunftiger, die öfter die Impfung vorgenommen wird. Nach der dritten Impfung scheint die negative Phase feine Rolle mehr zu spielen. Der Impsichus dauert etwa ein Jahr. Ein Unterschied in der Wirkung verschieben größer Impsgaben ist aus ben Jähl-karten nicht festzustellen. Die vorliegenden Er-gebnisse chukimpfung durch die wissen dusdau der Typhus-Schukimpfung durch die wissenschaftlichen Institute an, besonders hinsichtlich der Größe der Impfgaben.

Dermischtes.

Gin Journaliftenabenteuer mirb in ber Disch, Tagesitg. erzählt. Es heißt da: Bei einem Besuch des alten Kaisers Wilhelm in Dresden anno 1876 hatte ich vom Chefredafteur des Oresduer Journals den Auftrag erhalten, die beim Parabediner gehaltenen Trinfsprüche ber beiben Pararben zu stenengraphieren. Zu diesem Zwei war mir ein Stuhl auf die Galerie des Schügen-haussaales, in dem das Diner stattsand, gestellt worben. Die beiben Dajeftaten fagen unten im Saal, mir gerade gegenüber, und ich betrachtete mir die Herrschaften gemäcklich durch das Opern-glas. Da klopfte mich jemand plößstich auf die Schulter, und als ich mich umfah, stand der Ober-hofmarschall v. A. hinter mir und sagte: "Wollen Sie sich nicht vielleicht von diesem Plase hinter eine Gaule begeben? Sie haben ja mohl gesehen, mie Se. Majestät König Albert mich rufen ließ, als die Majestäten ihre Pläte eingenommen hatten. Der Gegenstand der Frage Sr. Majestät an mich waren Sie, denn Sr. Majestät Frage lautete: Wer ist denn der einzige Kerl da oben auf der

Galerie, bem wir hier unten bas ganze Theater pormachen?"

Abolf v. Menzel als Wohltater. Runftauftionshaus Rubolf Lepfe-Berlin murbe biefer Tage eine Reihe von Briefen Abolf v. Mengels versteigert, bie ben Weifter, bem man fonst immer gern ein bischen Anauserei nachsagte, als "Geber" zeigen. Auch dabei ging es natürlich nicht ohne seine berühmte Grobheit zu; da er aber von ein und berselben Seite — die Briefe find alle an eine Frau G., geborene P., gerichtet — wieder-holt bestürmt worden zu sein scheint, ist freilich fein zunehmender Ingrimm erflärlich. Wir geben die interessanten Briefe nach einer Mitteilung bes B. T. in ihrer Driginalfassung wieder. Der erste lautet: "Frau S., geb. A. hiermit zur Nachricht, inliegende 50 Mart sind die letzte Sabe, womit ich die nicht aufhörenden und völlig underechtigten Bittgesuche gewähre. Fernere Briefe werben nicht mehr beantwortet. B., 18. März 98. Mengel. Außerbem verbieteich bort vor gleichviel mem meinen Namen auszusprechen." Auf einer lithographierten Bifitenfarte finden fich weiter folgende Zeilen: "Inliegend 15 Mark. Ich verbiete aber von mir zu sprechen, gleichviel zu wem." — Dann erscheint ein Zeitel, mit Bleistift geschrieben: "Ich verreife jest auf lange Beit. Mein Brieft aften wird ab genommen. Briefe geben verloren. A. M." — Der sette Brief in Riefenbuchftaben über zwei Oftavfeiten weggeschrieben, lautet: "An Frau Iba G. liegen hierbei fur die Kosten Ihres Trauerfalles 50 Mark. Ich nehme nun aber von ber Familie G. - P. für im mer Abichieb" ("immer" ift viermal unterftrichen!). "Jebe weiteren Briefe bleiben uns beantwortet. Mengel. Berlin, ben 3. Januar

Berichiebene Mitteilungen. Bubapeft, 30. April. Graf Georg Festetic, der Sohn bes Grasen Tassilo Festetic, wird eine Tochter bes Erzherzogs Friedrich heiraten. Die jungen Leute wurden auf einem Ball bei Hos bekannt und verliebten fich. Auf die Frage, ob bei Erzherzog gegen eine heirat keine Sinwendung er-hebe, antwortete er: Wenn ber Raiser als Familienoberhaupt feine Buftimmung geben murbe, werbe er feine Ginwilligung nicht verfagen. Da ber Raifer in Bergensangelegenheiten fehr liberal benft und voraussichtlich die Erlaubnis zur heirat geben wird, ift fein Sindernis für biefen Liebesbund por-handen. Der Bater bes Grafen Georg ift einer gamben. Der Laier des Grafen Georg ist einer ber reichsten Magnaten Ungarns. — Ham burg, 28. April. Auf der Straße tobsüchtig geworden ist hier ein Schlächtergeselle Lucht. Er zog plöglich einen Revolver aus der Tasche und einen ruhig vor ihm bes Weges gebenden Greis in den Ropf. Unter den gabireichen Baf-fanten entstand eine Panit. Der Geiftestrante ftellte sich nach ber Tat in ein Saus und brobte mit zwei Revolvern jeden niederzuschießen, der ihm

nahekomme. Schließlich gelang es einem Solbaten, fich an ben Tater heranzuschleichen und ihn mit ber Faust niederzuschlagen. Darauf wurde ber Krante entwasset und in Polizeigewahrsam ge-bracht. — Mailand, 29. April. In Piancenza verließ auf bem Schiefplay bes 43. Infanterieregiments ein Unteroffizier plötlich bie Reihen und näherte fich einer Gruppe von Offizieren. Er und näherte sich einer Eruppe von Offizieren. Er er schoß ben Mas or Vescatori. Herauf steß sich ber Mörber ruhig verhaften. — Rom, 30. April. Eine gefährliche Jugentgleitung ereignete sich am Montag in der Nähe von Neapel. Ein Wagen hing beinahe 3/4 Stunden über einem Abgrunde, ehe hilfe gebracht werden konnte. Zwössprunde, ehe hilfe gebracht werden konnte. Zwössprunden sind schwer verletzt worden.

Ein türfisches Bolfelied auf Raifer Bilhelm. Ueber "Entbedungsreifen" in Ron-ftantinopel plaubert in ber Glbinger Zeitung ein Teilnehmer an bem Orientausfluge bes mestpreußischen botanisch-zoologischen Bereins in unterhaltenber Beise. Dabei schilbert er auch ben Raiserbrunnen, ben Raiser Wilhelm vor Jahren ber Stadt Ronben Kaiser Wilhelm vor Jahren ber Stadt Konstantinopel geschentt hat, und die große Beliebtheit, beren sich unser Kaiser bei dem türklichen Kolke erfreut. Sogar ein "deutsches Kaiserlied" hat der Türke, und singt es nach einer sentimentalen, sir unser Ohr monotonen Melodie. Der fürkliche Text lautet in beutscher Uebersehung: "Mehemed Bascha stand in Stambul und erwartete die Eisenband. Seine Brust voller Orden geschmuktt, zeigte, daße er einen Großen aus dem Abenblande erwartete. Und nicht mit Unrecht hatte er sein bestes Kleid angesogen. Denn ein solcker, wie der bestes Rleid angezogen. Denn ein foldjer, wie ber, ben er erwartete, wird feiner mehr aus bem Abenblande fommen. Schon viele abenblanbifche Albeidlande fommen. Schon viele abendlandische Fürsten waren hier, aber keiner war ihm gleich. Er war ohne Furcht. Sein Gesicht trotzte gleichgültig den Scharen der Kalschen, die gekommen waren, um ihn zu sehen. Hoch zu Roß saß er und schaute surchtlos den Briganten ins Auge. Ja, Wilhelm, Du bist groß umd Deine Sitte zeigt ein herz, das hart wie Stahl und deine Kaimal ist. Allah möge Dich beschügen und uns mit Dir vereinen. Dir allte se gleich, reich wie Kaimal ist. Allah möge Dich beschüßen und uns mit Dir vereinen. Dir gilt es gleich, reich ober arm; sogar dem einsachen Suliman Essendi, ber nur ein Diener, gabst Du die Hand. Jenes Wasser, das Du uns gedaut, es zeugt uns beute noch von Deiner Gnade, Deiner Großmut. Und wenn Dein Antlitz einst gen Osien ist gewandt (nach dem Tode), dann wird man nicht allein im Norden für Dich beten; auch bei uns, denen Du so Gutes getan, wird man überall den Gebets-teppich aufrollen und für Dich beten. So soll es immer bleiben. Ischalah! (So Gott will.)"

A. Kroepschill

Reuhinzutretende Abons nenten erhalten die bisher erschienenen Leile des Romans, Unfere liebe Frau" von Mar Grad nach geliefert.

Roman-feuilleton

der "Rigaschen Aundschau".

Unfere liebe Frau.

Minchn r Beits und Sitten-Roman von Mar Grab-

Korreft bis zur Abfuhr, - brav und fittsam, fleißig, — kalt, eiskalt, — benkt Ottilie. Sin Frosch soll eben nicht musigieren! Der Ruckuck hol ein Spiel wie das, wenn es einem noch bazu Beethoven verschandelt!

Gertrub seugatbloß leise auf: nur ein falscher Ton,— ein Ausgleiten im Affekt,— einen Fehler aus übergroßer Hingabe — wünscht sie sich. Aber nein! Glatt, tabellos — bis zum letzten

"Du haft es wirklich gut sindiert, Lise!" Frau Halliger ist nicht ungerecht. Ihr fällt ein, wie bei irgend einen Gelegenheit, da es sich auch um Gesühlswärme gehandelt, Buchlehner gemeint hatte: "'s is halt a so; der eine hat's, — der andere hat's halt net. Aber sernen kann's feins um menn's halt net. Aber sernen kann's feins, und wann's halt einer net hat, tragt er fein' Schuld babei !"

"Sie genießen einen guten Unterricht, Fraulein Life!" außert fich bie Malerin, benn fie muß boch etwas fagen.

"Ja, gewiß! Alle Lehrfräfte find vortrefflich im Infiitut. Aber Mutter," — bas inne Mas.

"Ja, gemis! Alle Lehrtrafte find vortreftlich im Institut. Aber Mutter," — das junge Mädchen sieht auf die Uhr, — "nun muß ich wirklich bald gehen. Wer bringt mich zurück?" "Keine Sorge! Ich selbst begleite dich. "Ent-ichuldigen Sie, Fräulein Burtstaller, aber die Schülerinnen dürsen eben niemals allein auf der Straße gesehen werden. Mein Mädchen aber ist beute Euseconneu!"

ausgegangen hinter bem Ruden ber Mutter fcneibet Life eine verächtliche Grimasse, und stößt ein "ph' heraus, um auszudrücken, daß sie auf die Begleitung der Magd unter allen Umftanden verzichtet hatte Die Malerin erhebt sich raich. "Machen Sie keine Umstände mit mir, gnädige Fran! Ich bitte Sie, das ist doch selbstverständlich. Außerdem habe ich heute abend noch etwas vor. Beften Dant für die nette Stunde und auf Wiederselsen! Ich werbe nicht ermangeln, Ihnen morgen meinen Glückwunsch ju Füßen zu legen. Nochmals abien, gnäbige Frau, und guten Abend, Fraulein Life!"

Diese verbeugt sich streng nach den Instituts-vorschriften und legt ihre fühlseuchte Hand in die trodene der Kümftlerin. Noch höher und imponierender erscheint diese neben bem schmalen und blaffen, jungen Dadden.

Halbbunkel des Ganges gegenüber. Sie hatten ben Besuch bis zur Haustür begleitet.

"Gott fei Dank, daß sie weg ift!"
"Aber warum denn, List? Fräulein Burkkaller ist doch so klug und liebenswürdige!"
"Eben eine Smanzipierte! Auch so ein modernes

Gertrud muß lächeln, obwohl die Kritik ber Unreifen fie ärgert; aber biefelbe fchmedt boch allzusehr nach Ecfebergs und Bruber Bauamtmann. "Man merkt wohl, daß du viel bei Tante Hela bist und Onkel Otto dort öfters triffft!"

"D, - auch ohne diese möchte ich die Burtsftaller nicht! Ach, - Mutter! Siehst du über-

Dann verstummt fie. Run find fie in bem wohnlichen Salon, in bemfelben Raum, in bem Gertrub Detlev willsommen geheißen. Ganz über-rascht über bie plößlich so leidenschaftlich hervor-

gestoßener Worte sieht Gertrub threm Kind ins Gesicht, das einen nervosen Jug trägt. "Beist du liebe Mutter, ich muß in Wahrheit erst um neun Uhr im Institut sein. Ich wollte nur die andere weg und dich noch für mich alsein kehen?"

Was ift bas? Life wünscht fich ein Alleinsein mit ihr? Gine trantiche Stunde? Menn jest schon die von Ontel Toni prophezeite Umwäszung bei ihr im Anzug wäre? Frau Halliger errötet vor Freude und bekommt feuchte Augen. Seiß wird ihr im Herzen, beffen Tore weit auffteben, um ihr Rind, bas beimkehrende, zu empfangen.

Mein Lifel, mein gutes, liebes, warum wünschteft

du dir das nicht früher und öfter?"
Sie sest sich zu ihr auf den Diwan und zieht den schmalen Kopf an ihre Bruft. Nervös spielt Life mit den eigenen bunnen, langen Fingern. Dann aber legt fie einen Arm um der Mutter Nacken und flustert mehr als fie spricht:

"Weist du, — ich habe mir schon meinen Lebens-plan ausgebacht. Wenn ich die Examina auch alle gemacht habe, so komme ich bennoch ganz zu die !— Ich werde auch dann meine Kenntnisse irgendwie verwerten fonnen, - und bu wirft nie mehr allein sein! Seiraten werde ich nie, — gar nie! Die Männer find mir ekelhaft! Alle, alle, alle! Du wirft dann immer mich haben, denn To, - Sott, fo Jungens, - die schwirren immer nur braußen herum und kummern sich nicht im geringsten um etwaige Pflichten, die fie doch eigentlich ebenfogut wie Die Tochter haben !"

Frau Halliger, die wie im Traum dem ganz erregt Hervorgesprudelten gelauscht hat, will sich anschicken, To gu verteibigen.

"Du tust bem Bruber unrecht. Gerade heute seinem langen Brief hat er wieder —"

Ich, lag ihn jest! Bon bir wollen mir fprechen Siehit du, Mutter, wir unternehmen dann auch weite Reifen. In allen großen Stabten gibt es affen, jungen Mädchen. — Damenpensionen oder Hofize und so weiter, so Mutter und Tochter stehen sich dann in dem daß wir das gut allein können. Bis in einem Jahr bift bu auch wieber alter und - und, deine Kleibung mußt bu auch — bann — ein

Erstaunt, etwas abgefühlt auch, aber vor allem beunruhigt und doch auch wieder durch Lises altklugen, so naiv anmaßenden Ton belustigt, springt Gertrub auf und stellt sich mit verschlungenen Sanden vor bas junge Madchen bin.

"Mer Life, warum glaubst bu beine hubschen Blane nur durch einen berartigen Apparat verwirklichen zu konnen? Meinst bu benn, ba braußen frißt man uns, und wir müßten uns verstecken? Kind, — Kind, das du doch bist! Aber Gott sei Dant! Und meins, mein gutes, fußes Dum merchen!"

Life ftiert, in gang beftimmte Gebanten verbohrt, gahfesthaltend an einem besonderen Biel, das fie schjethattend auf das leuchtend bunte Muster des zu ihren Füßen gebreiteten Perfers, als überlege sie noch; dann sieht sie auf und meint: "Ich will noch etwas holen!"

Sie fommt gleich wieder mit zwei Pafetchen zurück. Auf bem Flügel, den eine Decke aus altem Stoff ziert, öffnet sie Bapierhüllen. Der einen entnimmt sie einen Bointlacefragen, dem anderen ein fleines Bronzesigurchen moderniten Geschmackes.

"Mutterchen," nie wendet fie fonft bas gartliche Diminutivum an, "ich kann dich ja morgen nicht sehen an beinem Geburtstag, — denn es ist um-möglich, mich frei zu bitten, weil ich zu Wichtiges verfaumte. 3ch mochte bir nun meine überreichen. Den Kragen," sie legt ihn ber Mutter um den Hals, "habe ich dir gearbeitet und das Goldscheiberfigurchen paßt gut auf die kleine Giagere, die du von Onkel Toni bekamst, als wir hier einzogen. Liebes Mutterchen, — ich wünsche bir alles Gute und Schone !"

If das Life? Die Kalte, die emig Zuruck-haltende? Gertrud kann gar nicht sprechen vor Ueberraschung und Freude. Sie muß nur immer wieder das junge Gesicht, der Scheitel kussen Wie zwei seste Punkte sunkeln Lifes Augen durch funtel bas schwach rosige Dämmerlicht, das die enzige, noch dazu beschirmte Flamme spendet. Zwischen den Brauen des Mädchens grabt fich eine grabe Falte ein, wie fie bei manchen Leuten burch ftartes Nachbenten entsteht. Die Mutter stellt fich nach wiederholtem herzlichem Danf mit bem Spigenfragen por ben Speigel, jundet noch eines Lichter daneben an und wendet und breht fich vor bem Glas

"So fleißig warst du für mich! Aber sieh nur, wie gut mir die Spize auch steht! Gerade auf diesem Kleid!"

"Ift es nicht das erste schwarze nach Baters Tod, das du dir jest mit diesem weißen Einsatz und den weißen Tuchstreisen verändern ließest?"

Wie die anscheinend harmlofe Neugerung Lifes bie Frau trifft! Ihre Sande, die schmeichelnd über die kunftvolle Arbeit geglitten, fallen herab wie

entfraftet. Aber in biefer Stellung, mit ben weit offenen Augen, beleuchtet burch die elektrische Flamme, bie gedämpft ift burch bie matt irifierende Glode, schaut fie so schön aus Ploplich fühlt Life es wie etwas überwältigend Schreckliches, eine so junge, bilbhühsche Mutter zu haben; eine, die wie das fordernde Leben vor ihr sieht, um sich ihr Teil zu nehmen. Wirre, untsare Gedanken jagen durch des jungen Mädchens Kopf. Liebt fie felbst etwa die Mutter so sehr, daß sie dieselbe nie verlassen möchte? Das ist gar nicht wahr! Sigentlich stehen fie fich ja fern. Wenn Mutter nun ihrerseits, -Lise tann nur immerzu benten: furchtbar und ab scheulich mare es, wenn ein Frember hereinfame in die Familie. Eine Schande ware es vor der Welt, denn das gehört sich nicht. Wenn doch fo große Kinder da sind! Die Leute, all die Menschen bie reben und reben, alles betasten und bemäteln, wurden spotten und ihre Glossen machen. Zante Sela hatte auch neulid einmal gesagt: "Wenn euch eure Mutter nur feinen bummen Streich fpielt! Sie geriert sich so jugenblich und hat so etwas, das gewisse Männer mögen!" Die sonst so korrekte Erzellenz scheut sich durchaus nicht, in Stunden schlechten Sumors, ober wenn fie glaubt, erbost auf ichlechten Humors, ober wenn sie glaubt, erbost auf die Schwester sein zu dürsen, solche und ähnliche Dinge zu deren Tochter zu sagen. So ift etwas Bahres daran! Wutter hat wirklich ein Talent, gerade gewisse. Männer an sich zu ziehen. Zum Beispiel diesen Manzinger da, diesen sogenannten Dichter! Einen verdrehten, tiederlichen Kerl, der nichts wie Blech schreibe, so hat ihn Ontel Otto genannt. Von Detkev von Dombrowsky. — Lieden weiß nicht, daß er diesen gar nicht wirklich kennt, — hatte er gusch eines Tages Nehnliches gesübert und hatte er auch eines Tages Aehnliches geäußert und eine sehr wegwerfende Miene babei aufgesett. Ach ber! Nur um alles in der Belt nicht! Dann hat Lise doch in diesen Grinnerungen auch wieder einige sehr unbequeme Gefühle. Aber fie sucht ihr Gemissen, das in dieser Sinsicht nur ein ganz, ganz fleines delpnbares Gummigewissen ist, zu beschwich-tigen, wenn es sich aufdaumen will. Pam scheint es ohnehin fast, als ware alles, was Life bereits unternommen, nicht hinreichend gewesen, um den Lauf der drohenden Ereignisse aufzuhalten, zu forrigieren. Gie fennt die Mutter zu genau, um nicht zu miffen, daß weber mit Erot noch Gewalt noch mit Burnen etwas ju erreichen fei gang andere mußte man es anfangen; recht, recht vorsichtig, sachte und langsam. Dit Zastlichkeit auch und mit Barme, die einlullen und beläuben.

(Fortfegung folgt.)

Rur bie Rebaftion perantwortlich: Die Berausgeber

Cand. jur. R. Rues. Dr. Mifred Rues.





Giftfreie Eierfarben.

Marmorirpapier, Ostarapapier, Quedlinorpapier, Neu! Eierlacke, Farbhölzer.

Marmorseife zum entfernet der Farbflecke Parfüms u. Seifen Alf. Th. Busch,

kl. Jungfernstrasse gr. Münzstrasse 8.

A. Kroepsch.

Wtarzipan= Chocoladeneier

die Biener Ronditorei J. L. Fingerhut.



in Droguenhandlungen





Vom 25. April: gr. Sandstr. 15.



Die Rigaer Commerzbank,

Stadtcomptoire der Bank in Riga: Sünderstrasse 13, Kalkstrasse 21,

Alexanderstrasse 31 (Büngnerhof)

Versicherung

Adels - Agrar -

zur Ziehung per 1. Mai c,

TANNHAUSER









Bart-Reftaurant Champêtre

Märzen-Bier

Gröffnung.

Am 1. n. 2. Ofterfeiertage, ben 22. n. 23. April 1907, sowie an jedem Sonn u. Feiertage mabrend ber Sommersaison von 2 Uhr nachm. bis 12 Uhr nachts

Großes Bartenfeft.

Mufif - Langvergnügen - Carouffel, Regelbahn 2c. Albende: Glefriiche Illumination.

Entree 15 Rop., pro Glafche Bier 10 Rop., Rinber frei.

Bierbrauerel Fr. Schindler, Champetre.



Photo - Magazin

Photo-/// Magazin und der meltberühmte Taucher Serr Generalprobe,
Emile Borchardt. melde stummenregende Edudun, den 19. April. Abends
Tol. 2839. Wallstr. 10. Sirfusbirestor Enrico M. Tengsi.

Alte St. Gertrud-Rirge. Karfreitag, den 20. April, pragife 6 Uhr abends:

DII. Bollg-Rirhentongert

des deutschen Rirchenchores unter Gint. ittefarten ju ben refervierten Blagen à 50 Rop., jum Seitenichiff frei, nur muß jeder einen Tert ber Lieder emeisen. Legte und Sintrittsfarten rben am Rarfreitag von 2 Uhr ab St. Gertrubheim verfauft.

Birkus Gebr. Truzzi

im Birfus Salamonsky,

Der Birfus bleibt nur noch eine Woche in Riga. Conntag, den 22., Montag, den 23., und Denstag, den 24. April 1907: je 2 große

Fest-Vorstellungen.

8 11hr abends. Rinder unentgeltlich ! Gin jeder Befucher diefer Borftellung hat das Recht, ein Rind unter 10 Jabren unentge bich einzuführen. 3mei Rinder geben auf ein großes Billett.

Mmufante Zages:Borftellung für Grosses Kinderfest.

3 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends, gum erstenmal in Niga: Die weltberühmte Schwimmfünitlerin

III. Cola Magara ber meltberühmte Taucher Berr

Straußfedern

Dom Kirche.

Rarfreitag, ben 20. April c. wird jum Beften der Unterftugungs: taffe für Rufiter, Ganger, beren Bitwen und Baifen aufgeführt:

Sentorium nach Worten der heiligen dechrit in Musik geset von Zelix Memd bissohn: Bartholdy, unter gätiger Beteiligung der Tamen Gabriele Müller: Lichtenegg, Eisa Pilzer (Sopran), Wara Nirdh (Mit) und 3 Schillerinnen der Fr. Bockrodt-Aretichy, der herren Alberthermanns, (Litchynrie, Barthol Midard Kothe (Baß), hara d Crentzburg (Orgel), des durch Externe von ihreiten der Beiter der Midard Kothe (Baß), hara d Crentzburg (Orgel), des durch Externe von ikatien Bach-Bereins und des verflätten burg (Orgel), bes burd Erterne per-ftariten Bach- Bereins und bes perfiarfter Theaterorcheftere.

Dirigent : Berr Mufitbirettor Karl Waak.

Finlag 61/2 Uhr. Anfang 71/2 Uhr

Billete à 1.50, 1.00 und 65 Aop, sowie Texte und Führer à 15 Aop. bei herrn P. Rechner und am Karfreitage von 11—1 und 5—8 in der Expedition des "Rigaer Tageblatt", Domplah.

Rigaer Gewerbe = Perein. Montag, den 23. April (als am II. Osterseierlage):

mit nachfolgenbem Tanz.

Er muß tanb fein. Schwart in 1 Aufzuge nach Roinaux. Frei bearbeitet von Carl Friedrich Witter

Schneiber Fips

Die gefährliche Rachbarichaft. 2uftfpiel in 1 Aufguge von A. von Rogebue.

erierte Blate. Borvertauf ber Billete am Lage ber Aufführung von 12-2 Ube.

Entree incl. Bohltätigfeits. Steuer: 75 Rop. Raffenoffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr, Ende 3 Uhr.

Mitgliebetarten pro 1907 find vorzuweifen. Muswärtige Frembe tonnen burch Mitglieder eingeführt n

Die Saus- und Bergnugungs-Rommifion.

Olympia-Theater

Elisabethstrasse 61.
Senntag, den 22. und Mentag, den 23. April c.
(als am I. u. II. Osterfeiertage);

Fest-Dorstellungen.

4 Uhr Nachm. 8 Uhr Abends. !! Neu!! !!Neu!! M-lle Chiquita, Tanzerin, M-lle Jrene de Fleur, Soubrette

and M-e Clone, amerikan. Transformation, Sin and Dancing Act,

Kaiserlicher Garten.

Sonntag, den 22. April c. grosse Eröffnungs-

Fest-Vorstellung

mit streng decentem Familienprogramm

erstklassige Specialitäten.

Am 1. und 2. Osterfeiertage Beginn der Musik 7 Uhr und der Vor-stellung 8 Uhr Abends.

ng 8 Uhr Abends. Entrée: Loge 4.10, L Pl. 80 K., IL Pl. 50 K., Gartenentrée 25 K. Die Direction.

Kaiserwald-Restaurant am 1. und 2. Osterfeiertage

der neuengagirten Streichcapelle aus Rigi. Anfang 3 Uhr. == == Entrée frei. ==

Rig. ruff. Stadttheater.

Rig. end. Stadtheater.

Den vier Gastfpiele

des Premiers der St. Ketersburgen Kaiferl. Theater 3. M. Jurjend, unter Mitten der Kaiferl. Theater 3. M. Jurjend, unter Kitten der Kaiferl. Theater: W. M. Bulchfarewa, L. A. Schuwalowa u. R. R. Bertifchow, der Kriffen der Ekersburger Krindt-Theater L. El. Kamenewa R. A. Smurski, L. M. Kafdensbager Krindtund und deren.

Wontag, d. 23. April c.: "Caligula".

Aufführung auf Provinzialbähnen, nur Gerrn J. M. Jurjen zu spielen gesiatet. Drama in 5 Mehen von K. Dumas, Sohn, übertr. von W. Dumas, Sohn, übertr. von W. Turgen.

Venstag, den 24. April c.: 2 Gastifpiele. Revien: "Hippolytod", Tragddie in K. Acten von Eurstien: "Hippolytod", Tragddie in K. Acten von Eurstein vo

vertauft. Anfang der Bormittags-Vorstellung um 1½ Uhr, der Abend-Borstellung um 1½ Uhr Abends.

Director ber Gesellschaft M. Stubenzom.

Rigaer Athletik-Klub



tage, b.22. Märg: Borftellung und

Canz.

Anfang 8 Uhr.

Stadt-Theater.

Bis inel. Sonnabend, ben 21. April, geschloffen. Sonntag, ben 22. April 1907, nachm. 2 Uhr. Meine Preife. Die Geispa. Operette in 8 Aften v. Sibney

mugin. dagt. Rieme Preise. Die Gefisch Operette in 3 Aften v. Sidney Jones.
Abends 7½ Uhr. Große Preise. Exfles Gatipiel des Derm Hand Schitzer vom Itaditheater in Damburg. Die Affectien Gefischerein. Gr. Der in 5 Aften v. G. Weigerbert. (Baseo de Gama — Hans Schitzer). Poortag der Berten v. G. Weigerbert. (Baseo de Gama — Hans Schitzer). Arend erschie Legisch Influent des Bestes Affectes Gaftpiel vom Theater des Bestes in Berlin. Die Unflige Mitwe. Operette in 3 Aften vom Franz Lefter. (Hanna Clauxi – Bitma Contil.)
Tienstag, den 24. April 1907.

Mawari — Bilma Conti).
Dienstag, ben 24. April 1907, nachm. 2 Uhr. Nieine Preise. Kean ober Gentie u.Leibenschaft. Lustspiel in Affen von L. Barnay.
Mbends 7 /s Uhr. Große Breise. Die schöne Galatisee. Operette in 1 Aft von Kranz von Suppé. Hierauf: Tannhäufer: Parodie. Yutuftsposse mit vergangener Musik in 3 Bilbern von Karl Binder.

Balt. Buddruder-Berein

(Mbteilung Rigg). Am I. Ofterfeiertag, Connt Mpril c.,

Fortbildungefettion im Bereinstolal, Rarienftr. 8, Ging, v. d. Dublenftr., ein

Ofter-Kranghen

tatt. Anfang 8 Uhr - Ende 3 Uhr Dufit: Frangofifche Befetung. Billette für Mitglieder und Damen 50 Rop., fremde herren 75 Rop.

Der Borftanb. Boltstuche, Riefingftraße.

Freitag, den 20. April: Bohnen-iuppe, Schinfen mit Kartoffelpuree, Reis mit Juder u. Kanehl, Kaffee, Tee, Milder Tonnabend, den 21. April: Rinder-iuppe mit Maccaroni, Bratdurft mit Kartoffelpuree, Grühe mit Sped ober Butter, Kaffee, Tee, Milde.



la. Dost. u. Roftower Beigenmehl, Befte Tafel- u. fernige Rüchenbutter, Arensburger, Edamer) 🤼 🚆 Schmand-, Roquefort-, Stale Gerran-, Rofentowo-, Stale Brudt-, Gemuje- u. Bifdtonferven

Borgugliche fuße Meffina- und Balencia = Apfelfinen, Bananen, grucht-Marmelade, frang. u.faliforn. getrodnetes Dbit,

Rofinen, Mandeln, Succade, Cote furifde Edinten: u. Randmurft, Anffifde und ausländifche Beine

Gierlak u. - Farben

Chocoleden: und Margipan - Gier. Noftenfreie Buftellung ins Saus

Frucht-, Rolonialwaren- u. Beinhandlnug,

Glisabethstraße





1904



1908

1208



Jetzt ist es nur eine Tagesfrage.

Unser Vorrath verringert sich schnell.

Falls Sie sich nicht beeilen - kommen Sie zu spät!

Prachtvolle blitzende

lanten

Bestellungen per Post (nicht weniger als 2 Gegenstände) werden prompt ausgeführt.

Amerikanisches Haus der Karo-Diamanten

Kalkstrasse Nr. 21, RIGA.

jetzt solange Früher 4 Rbl. d. Vorrath reicht







26 Mile 6.









Kaufstrasse Nr. 1.



Karten, Eier mit Füllung, Hasen u. Nippes

Ostereier elektrischer Beleuchtun

empfehlen in grosser Auswahl

grosse Schmiedestrasse Nr. 4

Grosse Auswahl in

H. Kurzhals

in Blumenarrangements. Osterhasen

und Ostereier in Blumen empfiehlt sehr billig =

Zu den Frühjahrskuren

künstliche medicinische

Der Ausschank im Schützengarten, sowohl unserer künst lichen, als auch der natürlichen Mineralwasser, wird am 29. April eröffnet

Riesige Auswahl

zu konkurrenzlosen Preisen

empfiehlt

Plocek, Blumenhaus, Scheunenstr. 12, Telephon 3321.

Niederlage Telephon 739. Fabrik Telephon 740 Mineralwasseranstalt



Pillen Cascara Midy französisches populäres Mittel

Dose: Zwei Fillen Abends vor dem Schlaf. dy verursacht weder Leibschmerzen noch Uebelkeit oder Diarrhoe.

Apotheke Midy, 113, Fanbourg St. Honoré, Paris. Zu haben in allen grösseren Apotheken Russlands.

Elisabeth Awot,

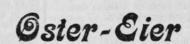
Corset- und Bandagen - Specialistin, Riga, gr. Neuftr. 25.

Ausländische Weine

Inländische Weine, Ausländische Liqueure, Inländische Liqueure, Rum, Cognac, Arac, diverse süsse Schnäpse empfiehlt die

Frucht-, Wein- u. Colonialwaaren-Handlung

Ecke der Herren- und Münzstr.



NESTLE'S condensirte

empfiehlt

Jh. Riegert.

Goldene Medaillen: Paris u. Antwerpen 1906. Kgl. Hoflieferant G. Häntzschel - Dresden

Gurkencrême. Macht die Haut d. Gesichts u. d. Hände weiss, weich u. glatt. Gegen Sommersprossen u. Sonnenbrand. Klebt nicht! fettet nicht! Seife als Ergünzung. Reichlich parfümitrer Puder — unsichtbar. In Droguenhandlungen zu haben.

15. Spiege, Kalkstrasse 27-29, Telephon 3759 Oster-Arrangements.

Topf- u. Schnittblumen in grosser Auswahl. Palmen, Hraucarien, Myrten. A Kränze, Sträusse, Decorationen etc.

